BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hellwig, Christoph von

Nosce Te Ipsum, Vel Anatomicum Vivum, Oder: Kurtz gefastes doch richtig gestelltes Anatomisches Werck Worinnen die gantze Anatomie, nebst ihrer Eintheilung deutlich zu finden ; Jedwedem nützlich, anmuthig und erbaulich zu lesen, Nebst nöthigen Kupffern, wovon die Invention gantz sonderlich, indem man die Viscera heraus nehmen, nach denen Tabellen wohl betrachten, sich aus dem Tractätlein darbey informiren, und wiederum einsetzen kan,

Franckfurth ; Leipzig [1720]

Res/2 Anat. 37
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00073347-8
VD18 1455738

Res. 2°
Anat. 37

Weſſofontani proba ſum poſſeſſio claustri
Heus! Domino me redde meo: ſic jura repoſcunt.
I. E. Belling, Cath. Sc.

2° Anat. 37.

Medicina. Anatomia. Tabulae & icones 446.

Ex lib: Barto: Nagl Chyr:

NOSCE TE IPSUM, VEL ANATOMICUM VIVUM,

Oder:

Kurtz gefaſtes doch richtig geſtelltes

Anatomiſches Werck,

Worinnen die gantze ANATOMIE, nebſt ihrer Eintheilung deutlich zu finden.

Jedwedem nützlich, anmuthig und erbaulich zu leſen,

Nebſt nöthigen Kupffern/ wovon die Invention gantz ſonderlich/ indem man die Viſcera heraus nehmen / nach denen Tabellen wohl betrachten, ſich aus dem Tractätlein darbey informiren, und wiederum einſetzen kan, wovon die Vorrede und Information ein mehrers Licht geben.

Nebſt Beſchreibung tödtlicher Wunden; mit angefügtem Regiſter

Auf Begehren zum andernmahl zum Druck befördert

durch

L. CHRISTOPH von Hellwig/ h. t. Med. Pract. Erff.

Franckfurth und Leipzig,

Zufinden bey HIERONYMO PHILIPPO Ritſcheln, Univerſitäts-Buchhändl.

Bibl. Barb. Nag.
Cap.

Ihro EXCELLENZ,
Dem Wohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn/
HERRN
MAXIMILIANO JOSEPHO
DE
Mintzenried/

A. A. L. L. PHILOSOPHIÆ, CHIRURGIÆ, J. U. ET MEDICINÆ DOCTORI,

SACRÆ AULÆ LATERANENSIS PALATIIQVE APOSTOLICI ET CÆSAREI COMITI AC AURATÆ MILITIÆ EQVITI; TRIUM AUGUSTISSIMORUM SACRATISSIMORUMQUE IMPERATORUM, IN HUNGARIA ET TRANSYLVANIA CASTRENSI MEDICO EMERITO, PRACTICO LONGEFAMIGERADISSIMO, COLENDISSIMO &c. &c.

und der Zeit

Hochfürſtl. Kempteriſchen würcklichem Hochbeſtelltem Rath und Leib-Medico,

DOMINO ET AMICO

SUO COLENDISSIMO,

SALUTEM ET CORPORIS SANITATEM.

Wohlgebohrner Herr/

Hochgelahrter Herr/

Großgeneigter Gönner!

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Ew. Wohlgebohrn: dieſe andere Auflage meines ANATOMICI VIVI oder Anatomiſchen Wercks/ gleichfallß der erſten, zu dediciren, achte mich ſchuldig; Denn, wie mir noch gar wohl in friſchem Gedächtnüß diejenige Correſpondenz ruhet, welche wir, als Selbige annoch in der Weltberühmten Käyſerl. Reſidenz-Stadt Wien waren, untereinander gehabt, ſo ſtelle ich ſolche annoch in keine Vergeſſenheit, maſſen Ew. EXCELLENCE groſſe Affection gegen mir, und die Meinigen, noch allſtets in friſchem Gedächtniß ſchwebet. Da Ew. EXCELLENCE aber, der Zeit als Hochfürſtl. Kempteriſcher würcklicher Rath und Leib-Medicus ſich befinden; So

gratulire hierdurch gehorſamſt, mit hertzlichem Wunſch, daß Sie gleichfalls allhier geſund und geſegnet ſeyn mögen. Denn, daß Ew. Wohlgebohrn. dreyen Hochlöbl. Röm. Käyſern, als Feld-Medicus, rühmlich und glücklich gedienet, auch in der Welt Sich wohl verſuchet, iſt bekannt genug, und habe nicht nöthig, ſolchen Ruhm allhier zu wiederhohlen, da ich ſolches allbereit in der erſten Edition weitläufftiger geſetzet. Wünſche nur abermahls zum Beſchluß, daß der Grundgütige GOTT / Sie Großer Gönner / nebſt Hohen Angehörigen, noch viele Jahre in beſtändigem Geiſt- und Leiblichem Wohlergehen gnädigſt erhalten wolle, und Ew. EXCELLENCE zu vieler Vergnügung und der Patienten Troſt. Wormit der Gnade GOTTES überlaſſen!

Ew. EXCELL.

Erffurt
den 2. Maji 1720.

Aufrichtiger Freund und treuer
Diener.
L. CHRISTOPH von Hellwig/ i. z.
Med. Pr. Erff.

INFOR-

Vorrede.

Geneigter Leſer!

Gegenwärtiges Werck in dieſer Vorrede ſonderlich heraus zu ſtreichen/ wird theils nicht nöthig ſeyn, weil es ſich bey jedem curieuſen Menſchen ſo beliebt machen wird, daß es keiner ſonderlichen Lobrede bedürfftig. Andern Theils würde es auch gar ein wunderlich Geſchicke haben, wenn der Sohn des Vaters Arbeit loben wolte. Meine Abſicht iſt vielmehr, in aller Kürtze dem G. Leſer zu zeigen, wie die hierzu gehörige Kupffer füglich zu gebrauchen, auch wie der Nutz am beſten daraus zu ſchöpffen, indeme die Einlegung derer Kupffer alleine durch meine (und derer, die ich hierinnen informire,) Hände gehen müſſen.

Ehe aber meinem Verſprechen nachkomme, will, mit Erlaubniß des G. Leſers/ nur mit wenigen zeigen, [illegible] occaſione dieſe ſonderbahre Invention Anatomiſcher Kupffer endecket worden.

Es hielt nemlich Herr D. JOH. PHILLIP. EYSEL, Philoſ. & Med. D. Anatom. Chirurg. & Botan. Profeſſ. Publ. Celeberrim. ejusd. Facultat. Aſſeſſ. Ordinar. & Sub-Senior. graviſſimus, Academiæ Imperialis Naturæ Curioſorum Collega, P. L. C. &c. Mein groſſer Patron/ und hochgeehrteſter Hr. Vetter/ nunmehro ſeel. verſtorben, ein Collegium Anatomicum über einen Delinquenten, bey welcher Anatomie deſſen Cadaveris mich auch mit einfand. Nachdem nun ſolches zu Hauſe ruminiret, auch weiter privatim aus anderen Anatomiſchen Büchern informiret wurde; Fiel man endlich auf die Invention, wie ſie dem G. Leſer anjetzo vor Augen kommen, welches denn ohne Nutz nicht abgehen kan. Ich hatte zwar erſtlich, zu meinem eigenen Exercitio, ſo eine Anatomiſche Invention, aus einem gewiſſen alten Autore, ſo jetzo gar nicht mehr zu bekommen, auch ſehr rar und koſtbar, gezeichnet, nicht meynend, daß dieſes würde zum Druck befördert werden, da aber mein Herr Vater von unterſchiedlichen erſucht wurde, eine ſolche Invention nicht liegen zu laſſen, ſonderlich aber da von einem deſſen Herren Correſpondenten, einem hochberühmten Medico, nemlich dem Herrn von Münzenried/ A. A. L. L. Philoſophiæ, Jur. Utr. & Medic. Doct. Auratæ Militiæ Eqv. Ihro Päbſtl. Heiligk. und Ihro Röm. Käyſerl. und Königl. Cathol. Majeſtät/ Comite Palatino, &c. ihme der Nutz

ſo hierdurch in der Chirurgie und Anatomie zu ſtifften, vorgeſtellet wurde, hat er ſich endlich reſolviret, dieſes Werck unter dem Titul: NOSCE TE IPSUM, vel ANATOMICUM VIVUM, in Druck zugeben. Und zwar hat ihme der Titul: NOSCE TE IPSUM, deswegen beliebet, weil der Menſch allhier ſo wohl Phyſice als Theologice, ſich recht kennen lernen kan, Phyſice, wie er ſowohl quoad externa & interna beſchaffen, Theologice, lernet man ſich hier kennen, indem man ſiehet wie die Hand des HErrn den Menſchen ſo wunderbar bereitet, welches uns billig zu einer heiligen Verwunderung aufmuntern ſoll, ſo, daß uns des Heil. Königl. Prophetens Davids Worte: HErr/ wie wunderbar ſind deine Wercke/ nimmermehr aus dem Hertzen kommen möchten, und ſolte ein Chriſte ſtets vor die wunderbahre Schöpffung desjenigen, worinne die theure Seele ihre Wohnung, GOtt mit obberührten David dancken und ſagen: Ich dancke dir HErr/ daß ich wunderbahr gemacht bin/ wunderbahrlich ſind deine Wercke/ und das erkennet meine Seel wohl/ Pſ. XXXIX, 4.

ANATOMICUM VIVUM, iſt ferner der Titul unſerer Anatomie, aus dieſen Urſachen, weil die Invention derer Kupffer alſo, daß man ſich in ſelbiger faſt ſo gut wie bey einer Anatomie eines Cadaveris humani informiren kan. Daß nun zwar viele und ſchöne Anatomien hauſſen, iſt gar nicht zu läugnen, welche gleichfals mit Kupffern; Doch eine ſolche Invention, weil ſie gar mühſam, wird man nicht leichtlich antreffen, maſſen nicht alleine die Kupffer accurat, wie denn der, ſo ſie geſtochen, (Herr Joh. Heinrich Werner, in dergleichen Dingen ein guter Künſtler, und darbey ein guter Mahler,) nicht allein in der Zeichnung allen Fleiß angewendet, ſondern man hat auch in Einſetzung dererſelben keinen Fleiß geſparet. So, daß jemand, wie oben ſchon gedacht, ob er gleich ſein Tage keine Anatomie geſehen, ſich daraus wohl helffen kan; Zu dem Ende auch die Tabellen deutlich genug eingerichtet, ſo daß vor jedem Kupffer-Blat auch eine Tabelle gebunden, welche bey dem erſten mit ihren Buchſtaben und Zeichen, Myſiologiam, Arteriologiam, Oſteologiam, &c. weiſet. Welche Stücke alle nur in zwey Figuren begriffen, nehmlich Fig. I. iſt eine Poſitur von Rücken zu, Fig. II. eine von vorne, die anderen dreye wird man in denen Tabellen und Kupffern mit mehrern erſehen.

Hier, bey dieſer Edition nun, hat man, auch beſſerer Bequemlichkeit halber, ein Regiſter anfügen wollen. Das Tractätgen an ſich ſelbſt iſt zwar kurtz, jedoch deutlich, weil man zu einer Anatomie mehr den Augenſchein, nemlich die Kupffer, als eine weitläufftige Beſchreibung brauchet, wer aber hierzu Luſt hat, kan ein anders Anatomiſches Werck darbey leſen, und gleichwohl an dieſen Kupffern Satisfaction finden. Ich bin verſichert, daß dieſes wenige Geld niemanden gereuen wird.

Endlich ſind auch die Vulnera per ſe lethalia geſetzt, welche der G. Leſer im Kupffer Tab. III. an dem Manne, im Exemplar aber gleich nach Tab. IV. als einen Anhang finden wird; und zwar ſiehet man, wie tieff die Wunde, wenn ſie anders lethal, auch was vor Viſcera ſie berühren müſſe. Wer über dem Belieben träget, dieſes Werck illuminiren zu laſſen, dem wirds deſto angenehmer fallen, wie denn mein Hand-Exemplar und einigen guten Freunden ihre, auf Begehren, illuminiret, da alles, wie leichtlich zu erachten, freylich deulicher und angenehmer fället. Solte dieſes Werck wohl abgehen, ſo kan, auf eben dieſe Invention derer Kupffer ein Chymiſcher Tractat g. G. raus kommen. Wormit uns der Gnade GOttes überlaſſe

Des G. Leſers

Erffurt,

den 16. Maji 1720.

Dienſt-ergebenſter

Theodorus Andreas von Hellwig/ Erff.
Medic. Dedit.

INFORMATORIUM
Oder
Unterricht und Anweiſung,
Wie dieſes
Anatomiſche Werck
zu nutzen und zu gebrauchen iſt.

NAchdem ich mir/ durch GOttes Gnade/ vorgenommen/ in dieſer Anatomie von dem Menſchen und deſſen Theilen zu handeln; So hatte zwar zuerſt willens, etwas weitläufftig davon zu reden. Allein, wie ich bedachte, wie ohne dem ſchon ſchöne Anatomien hauſſen, die weitläufftig genug, ſo reſolvirte mich zu einer kurtzen Beſchreibung und Explication, doch, daß ſolche gleichwohl hinlänglich ſey, und nichts ermangele, was zu einer Anatomiſchen Wiſſenſchafft gehörig. Daß ich auch etwa alle Muſculen, Blut- und Lufft-Adern, ꝛc. nicht ausdrücklich genennet, wie erſtlich willens, wolle mir niemand übel nehmen, maſſen es ein überflüßiger Uberfluß, ſolches zu ſchreiben, dieweil ja in denen Tabellen, die zu denen Kupffern weiſen, alles ſchon begriffen, und jedes mit ſeinem teutſch- und lateiniſchen Nahmen benennet worden. Der G. Leſer nehme alſo dieſes in ein Compendium gebrachtes Anatomiſches Werckgen mit Güte an, und laſſe es ihm geneigt gefallen.

ES wird aber von denen Anatomicis der gantze Leib in vier Theile getheilet, als da ſind: das Haupt, *Caput*, die Bruſt, *Thorax*, der Unter-Leib, *Abdomen*, und die *Extremitæt*, als Arme und Schenckel.

Nun das Haupt anbetreffende, ſo kommen [illegible] erſt für die Haare, welche ihre Wurtzeln in der dicken Haut oder Schwarte haben, *Cutis* genant, und lieget unter ſolcher Haut das Fleiſch, ſo aus zuſammen geſetzten Muſculis beſtehet, und nicht dicke iſt, unter welchen ferner das *Pericranium*, ein dünnes Häutgen, iſt, ſo zu nechſt auff der Hirnſchaale lieget, und wächſet von dem äuſern Hirn-Häutgen, *Dura Mater* genant, durch die Fugen der Hirnſchaalen hindurch. Die Hirnſchaale aber iſt das Bein ſelber, oder die beinerne Schaale, wormit das Hirn umgeben und eingefaſſet iſt, und wird *Cranium*, *Calvaria*, oder Schädel genennet, woran das vordere Theil, wo die Stirn iſt, *Sinciput*, das hindere Theil aber *Occiput*, und der mittlere Theil *Vertex*, die Scheitel, heiſſet. Nechſt unter ſolchen Scheitel-Bein liegen zwey Häutlein, welche das Gehirn bedecken, darunter das obere dicker und ſtärcker iſt, und die Beſchädigung verhütet, welche die harte Hirnſchaale dem Gehirn zufügen möchte, und heiſſet *Dura mater*, das andere aber, ſo nechſt auf dem Gehirn lieget, iſt dünner und zärter, und heiſſet *Pia mater*, unter welchem das Gehirn ſelbſt in drey Ventriculos oder Cellen ausgetheilet lieget, darunter die grüſſeſte im vordern Theil ſich befindet, die andere in der Mitte, und die kleineſte im hindern Theil des Haupts, und heiſſet das Theil des Gehirns, ſo darinnen iſt, *Cerebellum*, das Hirn-Bein, weil es klein.

Das gantze Haupt aber wird in drey ſonderbahre Theile getheilet, in Schädel, Angeſicht und Hals, der Schädel in vier Theile, als Sinciput, Occiput, Vertex und beyde Schläffe (*Tempora*) Der Schädel hat vornemlich drey Fugen, Suturas, eine heiſſet Coronalis, Kron-Naat, am vordern Theil des Haupts, die andere iſt Sagittalis, Pfeil-Naat, die dritte Lambdoides, am hindern Theil, iſt wie ein Griechiſch Λ. Lambda geſtalt. Die Hirnſchaale beſtehet meiſtens aus zwey Tafeln, äuſſerlich eine, und innerlich eine, und wird gemeiniglich zwiſchen ihnen eine ſchwämmige Subſtanz gefunden; Die andere Ventriculi des Gehirns werden abermahl

A　　in

in zwey Theile unterſchieden, deren eins auf der rechten, das andere aber auf der lincken Seiten lieget, und findet man in der äuſerſten der erſten zwey Stücklein ſo rundlich, und ſchier wie Hinder-Backen, Nates, zuſammen gehen, man meynet, daß ſie ſelbigem Ventriculo als wie ein Küſſen dienen, darauf zu ruhen, und ſich aus einander ſtrecke, der Ort wird Fornix, Gewölbe, genennet. Es ſind auch dieſe zwey Stücklein unter einander unterſchieden, indem das eine iſt wie ein rothes Würmlein, Vermis, ſich aus einander ſtreckend und wiederum zuſammen ziehend, das andere aber iſt wie ein Becken oder Becher, Pelvis vel Scyphus. Der mittlere Ventriculus iſt ziemlich lang und ſchmahl, und hat vom Anfang biß zum Ende einen Durchgang, woran alle Theile zuſammen gehen. Der dritte Ventriculus aber, ſo obgedachter maſſen im Hindern des Haupts ſeine Stelle hat, iſt etwas härterer Subſtanz als die andern, und wird dannenhero nicht wie die andern mit der Dura Matre bedecket, weil er ſelber hart, und ſtarck iſt: Die Form iſt wie eine umgekehrte Pyramid, an deren gegen das Genick hängende Spitze der Anfang des Rücken-Marcks ſich befindet. Ferner gehen von jeder Seiten des Haupts vom Hirn und deſſen Häutlein acht Nerven, welche zuſammen acht Paar machen, Conjugationes genant, darunter der erſte der Geruchs-Nervus genennet wird, die übrige ſieben Paar werden in ſolcher Ordnung befunden, (denn der erſte, nemlich Geruchs-Nerve denen Alten nicht bekant geweſen,) wie die Alten geſchrieben: Das erſte Paar giebt das Geſicht, das andere beweget die Augen, das dritte und vierdte giebt den Geſchmack, das fünffte das Gehör, das ſechſte ſchweifft umher, das ſiebende regieret die Zunge; Neben dieſen gehen noch dreyßig Paar Nerven vom Rück-Marck durch den gantzen Leib. Ferner ſo enden ſich der erſte und andere Ventriculus des Gehirns unten mit einer runden Höhlen, welche von etlichen das Grüblein genennet wird, und hat jede derſelben ein rundes Löchlein, in der Mitte, welches durch den Gaumen in den Mund gehet, wordurch das Gehirn ſeine übrige Excrementa und Feuchtigkeit von ſich giebt, und ſich reiniget, dannenhero auch ſolches Löchlein nicht allein an gedachten Ort durch das Häutlein, Dura Mater genant, gehet, ſondern auch über demſelben ein wenig beſſer fürwarts noch einmahl, wodurch das vordere Theil des Gehirns ſich ausreiniget in die Naſe und dero Lufft-Löcher, wordurch auch der Geruch zum Hirn gehet, Odoratus, oder der Sinn des Geruchs genant; Dieſes Orts findet ſich eine merckliche Zuſammenflechtung von denen Arterien, welche theils Carotides theils Vertebrales genennet werden, dieſe iſt von den Alten Plexus retiformis genennet worden, von *Galeno* aber Rete mirabile, wunderbahres Netz. Vom Hinter-Theil des Hirns entſpringet das **Rück-Marck**, welches ſechtzig Nerven zu beyden Seiten des Leibes von ſich austheilet.

Das vordere Theil aber des Haupts, ſo glatt und ohne Haare iſt, iſt die **Stirn**, beyderſeits ſind die Schläffe, wo die Ohren ſind, indem man ſich auf ſolche Seiten gemeiniglich ſchlaffen leget, ſie werden auch Dünn-Ende benahmet, lateiniſch Tempora; An ſolchen iſt auf jeder Seiten des Haupts ein hartes Bein, Os petroſum nemlich.

Die **Stirn** endiget ſich bey den Augbraunen. Das Stirn-Bein iſt trefflich groß, gemeiniglich einfach, bißweilen auch in den Erwachſenen zweyfach. Es beſtehet aus einer doppelten Platte oder Tafel, ſo mit einem löcherichten Weſen angefüllet. Die Verknüpffung des Stirn-Beins mit denen andern Gebeinen betreffend, ſo wird es unterwärts an das Keil-Bein, an das Sieb-förmige Gebein, und die zehen Gebeine des unter ihm liegenden Kiefers; Von oben zu aber, vermittelſt der Krantz-Naat, an des Vor-Haupts Gebeine angefüget.

Wir kommen an das **Ohr**, und beſtehet ſolches äuſſerlich aus Knorpeln, zarten musculöſen Fäſern, mit Blut- und Nerven-Gefäſſern verſehen. Deſſen Ober-Theil wird genennet der **Flügel**, lateiniſch *Ala, Pinna*, das Unter-Theil, das herab hanget, der **Lappe**, *Lobus*, die Höhle aber des Ohrs die **Schnecke**, *Concha*. Der **Gehör-Gang**, *Meatus Auditorius*, welcher vorne knorpelicht hinden aber beinigt iſt, erſtrecket ſich biß zum Trommel-Häutgen, inwendig wird es mit einem Häutlein bekleidet, worinnen ſich die Drüſen befinden, die das Ohren-Schmaltz abſondern. Am Ende des Gehör-Ganges befindet ſich das **Trommel-Häutgen**, *Membrana tympani*, welches gleich einem Trommel-Fell aufgeſpannet iſt, und die Gehör Knochen. Ferner unterſchiedliche Gänge, Meatus, als da ſind das **Oval-runde Fenſter**, *Feneſtra ovalis*, ſo in dem **Jrrgang** (*Labyrinthus* genant) und das **runde Fenſter**, *rotunda*, ſo inwendig in die **Schnecke**, (*Cochlea* genant) gehet. Endlich iſt der **Jrrgang** *Labyrinthus*, welcher ein krummer Gang, aus unterſchiedenen Gängen beſtehende, und die **Schnecke**, *Concha*, zu mercken. Nebſt den Blut-Gefäſſen gehet der **Gehör-Nerve**, *Nervus auditorius*, zu dem Trommel-Häutgen; Dieſes, wenn es von der Lufft berühret wird, ſo entſtehet das Hören.

Es haben zwar die menſchliche äuſſerliche Ohren auch ihre Muſculen, ſie ſind aber mehrentheils ſo klein, daß ſie keine Bewegung der Ohr-Läpplein verurſachen, weil ſolches die Menſchen nicht bedürffen, wie das Vieh, ſo keine Hände hat, und alſo mit den Ohren auch die Fliegen abwehren, und ihre Ohren damit bedecken, dargegen ſind der Menſchen Ohren mit Haaren

bede-

bedecket. Die äuſſerliche Ohren-Läpplein, ſind meiſts zur Zierde, und wenn ſie ſchon weg ſind, hinderts doch dem Gehör nichts.

Das glatte Theil des Haupts, von der Stirn biß an das Kinn, begreifft das **Angeſicht**, ſo mit etlichen nothwendigen Stücken der Sinnen ausgerüſt.

Das, was zu oberſt dieſes Angeſichts biß zu den Augbraunen ausgebreitet, und mit Linien, nach der Länge und Breite, als Falten oder Runtzeln, zu ſehen, (auf welche diejenige, welche aus der Phyſiognomie des Menſchen Mores und Verſtand judiciren, viel halten, iſt die Stirn, an welcher zu beyden Seiten die Augen-Braunen angewachſen, ſo ſich über und unter ſich bewegen, und mit Härlein beſetzt, und etwas erhoben ſich befinden. Wenn die **Augen-Lieder** zuſammen gedruckt werden, welche um die Augen, und das oberſte beweglich, das unterſte aber unbeweglich iſt, machen ſie Winckelchen.

Die **Naſe** ſtehet mitten im Geſicht, und hat ihre zwey Naſen-Löcher, **wie denn in denen Tabellen, welche auf die Kupffer-Stücke mit Buchſtaben und Zahlen weiſen, beſſer wird und kan gezeiget werden.**

Von den Augen noch was zugedencken, iſt der innere Augen-Winckel gegen der Naſe gröſſer als der äuſſere, nemlich bey den Schläffen. Im gröſſern Augen-Winckel ſind die Thränen-Puncte, Puncta Lachrymalia. Und wird das Auge äuſſerlich an den herumliegenden Knochen durch das anwachſende Häutgen, Tunicam adnatam, befeſtiget, welches Häutgen auch das **Weiſſe der Augen**, Albumen Oculi, benahmet wird.

Die **Augen** und **Naſe**, noch beſſer zu beſchreiben, will mir die Mühe nicht verdrüſſen laſſen, es zu wiederhohlen, (weils die Mühe verlohnet,) und etwas weitläufftiger zu ſetzen:

Von den **Augbraunen** (Supercilia genant) halten etliche davor, daß ſie zu Beſchützung der Augen dienen ſollen, daß nicht ſo leichtlich was hinein falle; Dargegen ſagen andere: Gleich als wenn alle einfallende Sachen vorher die Stirn müſten herab rollen, und ſich an ſolchen wieder ſtoſſen, und abſpringen, da doch die meiſten Sachen, als Sand-Körnlein, Staub, u. a. m. meiſt überzwerch darein ſpringen; Dahero ſcheinet, fahren ſie fort, daß die Augenbraunen, vielleicht da Regenbogen weiſe ſtehen, damit der Menſch offt an den Regenbogen gedencken ſoll, deſſen Figur ſie abbilden, welcher ein ſolches Bundes-Zeichen iſt zwiſchen GOtt und den Menſchen, daß man ſich vor Sünden hüte, und GOtt nicht Urſach gebe, grauſam zu ſtraffen, wie er die gantze Welt mit der Sünd-Fluth erſäufft; Auch dienen die Augbraunen darzu, daß die Schweiß-Tropffen von oben nicht ſo leichtlich in die Augen rinnen, ingleichen zur Zierrath.

Die Augen-Wimpern, *Cilia* thun ſich ſo geſchwind auf und zu, daß man daher die kürtzeſte Abmeſſung der Zeit einen Augenblick nennet; Sie beſchützen alſo die Augen, daß nicht ſo leichtlich etwas darein ſpringe; Auch führet die offte Auf- und Zublickung der Augen-Lieder immer Feuchtigkeit über die Augen, womit es ſich erfriſchet, von der Trockenheit aber wird das Geſicht erhitzet und geſchwächet.

Die Augen betreffend, ſo hat jedes Auge 7. Tunic[illegible] oder Fellen, und drey Humores oder Feuchtigkeiten: Das erſte Häutlein wird *Tunica Conjunctiva*, oder [illegible] genennet, das andere *Cornea*, oder das **Horn-Fell**, dieweil es durchſichtig iſt wie ein Horn-Blat in einer Laterne, und ſolches hält den weiſſen *Humorem cryſtallinum* auf, daß er nicht durch das Löchlein des Häutlein *Uveæ* heraus rinne, welches Häutlein, *Uvea*, das dritte iſt, und den Nahmen daher hat, weil es im Auge geſtaltet iſt, wie ein Häutlein einer Weinbeer, und iſt mitten an ſolchem ein rundes Löchlein, wodurch man den Aug-Apffel ſiehet, und kan ſich enger zuſammen ziehen und weiter ausbreiten, nachdem man die Schärffe des Geſichts will ſtärcker oder ſchwächer extendiren; Das vierdte wird *Aranea* genant, weil es ſich einer Spinnwebe vergleicht, und begreifft die Helffte des Humoris cryſtallini in ſich, das fünffte iſt *Retina*, faſt wie ein Netz durchſichtig, hält die andere Helffte des Humoris cryſtallini in ſich; Das ſechſte wird *Tunica ſecundina* genant, hält den *Humorem vitreum* als eine andere Augen-Feuchtigkeit; Das ſiebende iſt *Sclerotica* oder *dura*, iſt ein dick ſtarck Häutlein.

Unter gedachten Tunicis ſind drey auswendige, als Cornea, Uvea, Aranea und drey inwendige, als Sclerotica, (*α σκληρόω*, induro) Choroides, und Reticularis, und eine Gemeine, als Conjunctiva. Unter den dreyen Augen-Feuchtigkeiten iſt der Humor aqueus der erſte, Cryſtallinus der andere, und Vitreus der dritte.

Der **Augen-Muſculen** ſind ſechs an dem Menſchen, darunter vier gerade *Recti* genant, und zwey *Obliqui*; Unter den **Rechten** wird der erſte genannt *Attollens* oder *Superbus*, und iſt im obern Theil des Auges, und bewegt auffwarts; der andere iſt *Deprimens* oder *Humilis*, iſt im Unter-Theil, und bewegt unterwarts; Der dritte iſt auff der Seiten des innern Augen-Winckels, und bewegt das Auge nach der Naſen, und wird genennet *Lectorius* und *Bibitorius*; Der vierdte iſt auff der Seite des äuſſerlichen Augen-Winckels, und bewegt das Auge von der Naſe, und wird genant *Indignatorius* und *Excubitor*.

Unter den *Obliquis*, ſo die Augen in die Runde herum wenden, iſt der **erſte** und **gröſſere**, welcher ſeine Stelle hat an der obern Seiten bey dem innerlichen Augen-Winckel, und wird *Trochleator* genant; Der **andere, ſo der kleinere iſt**, lieget ſeitwarts an der untern Seiten, und bewegt das Auge niederwärts in den Umkreiß, welches der Trochleator (Umtreiber) auffwärts in den Umkreiß verrichtet, und dieſe beyde Obliqui oder ſchieffe Muſculi werden genennet *Amatorii*, die **Liebäugende**, und *Circumactores*, **Umtreiber.** Uber dieſes wird noch ein ſiebender Muſculus bey dem Vieh gefunden, welcher das Auge anwärts ziehet, deſſen die Augen des Viehes bedürffen, als die nach der Erden gerichtet ſind; Auch hat das Vieh noch einen achten Muſculum, ſo von Häutlein beſtehet, wodurch ſie mit den Augen nicken.

Der **Augen-Nerven** ſind vornehmlich zwey Paar, als Optici, wodurch das Sehen geſchicht, und *Motorii*, wodurch die Bewegung verrichtet wird.

Wegen der **Naſe** iſt ferner zu berichten, daß ſie acht kleine Muſculen habe, und zwar zur Bewegung, welche aber gering iſt.

Vier Muſculn gehören zur Ausdehnung der Naſen-Löcher, und vier zu der Zuſammenziehung. Uber dieſes ſind an der Naſe fünff Knorpeln, ja wohl ſechſe, *Item* Adern von den Jugularibus und Arterien von den Carotidibus; Die Nerven ſind vom dritten Paar, auf jeder Seiten eins.

Das Naſen-Bein iſt zwar ein einiges Bein, und heiſt *Os ethmoides*, beſtehet aber in ſechs Theilen, deren das erſte und andere wie ein Sieb durchlöchert, daher es *Os cribroſum* und *ſpongioſum* genennet wird; Der dritte Theil unterſcheidet gleichſam gedachte Theile, und wird genant *Cryſta galli*: Der vierdte Theil oder Anhang theilet das rechte und lincke Naß-Loch von einander, und wird *Vomer* genant; Das fünffte und ſechſte ſind ſchwammig, und voller Löchlein, ſo innerlich in der obern Höle der Naſelöcher befindlich.

Nun wollen wir doch von den **Lippen des Mundes, von Zähnen, Zahn-Fleiſch, Zunge, Gaumen, Mandeln und Zäpfflein** ein wenig mehr reden.

Nun beſtehen die **Lippen des Mundes** von Haut und Muſculn, und haben zwey Muſculen auf beyden Seiten, ſo mit dem Kiefer gemein ſind: Der erſte heiſt *Quadratus*, ſo zurück ziehet, der andere *Buccinator*, aber die obere Leffze hat zwey eigene Muſculn, deren einer auffwarts bewegt, der andere abwärts, die untere Lippe hat nur einen eigenen, ſo abwerts bewegt, beyden Lippen aber ſind gemein (1.) ſo ſchieff oder ſeitlings aufwarts ziehet, (2.) ſo ſchieff abwarts ziehet, (3.) der *Sphincter*, ſo den Mund zuſammen ziehet, *Orbicularis* genant, darneben iſt der Mund an den Weibes-Perſonen, in ſeiner Circumferenz, meiſt glatt, an denen erwachſenen Manns-Perſonen mit Haaren bekleidet, nemlich mit dem Bart.

Die innerliche Theile des Mundes ſind die **Zähne, Zahn-Fleiſch, Zunge, Gaumen, Mandeln, Zäpfflein**, und das Bein *Hyoides*, oder **Zungen-Bein** ad baſin linguæ conſiſtens.

Der **Zähne** ſind gemeiniglich zwey und dreyßig, manchmahl auch nur acht und zwanzig, darunter ſind, ſo wohl unten als oben, gantz vorn vier breite ſcharffe Zähne, *Primores* und *Inciſores* genennet, weil ſie mit ihrer Schärffe den erſten Anbiß thun: Nechſt ſolchen ſtehen zu beyden Seiten, ſo wohl unten als oben, zwey ſpitzige Zähne, werden **Hundes-** oder auch **Augen-Zähne** genennet. Die übrigen Zähne ſind *Maxillares* oder **Backen-Zähne**, und ſind die Zähne in den obern und untern Kinnbacken mit dem aderigen und gleichſam nervichten Zahn-Fleiſch feſt in ihren alveolis oder Häußlein eingefaſſet und ſtarck befeſtiget.

Am obern Kinn-Backen werden eilff Beiner gezehlet, ſo vereiniget ſind; Am untern Kiefer aber zwey und fünff Paar Muſculn, nemlich auf jeder Seiten fünff, die werden *Maſticatorii* genennet, weil ſie die Käuung der Speiſe befördern, darunter nur ein Paar den Kieffer unterwärts ziehet, als der vorhin unterwärts geneigt iſt; Die übrige vier Paar bewegen auffwarts, und ſind ſehr ſtarck, dahero auch etliche groſſe ſchwere Säcke und Laſten mit den Zähnen aufheben gekönt, und auch noch. Der erſte Muſculus heiſſet *Temporalis*, welcher der gröſſeſte iſt und ſehr ſtarck, und beweget den untern Kieffer auffwarts; Der andere wird *Maſſeter* oder *Molitor* genennet; Der dritte heiſſet *Alaris externus*, der vierdte *Alaris internus*, oder *Manſorius alter*, der fünffte *Digaſtricus*.

Der **Gaumen** beſtehet von einem empfindlichen Häutlein, oder Membrana, ſo mit dem Magen gemein iſt, und von dem Hirn-Häutlein, Dura Mater genant, entſpringet.

Die **Mandeln** ſind auff beyden Seiten des Zäpffleins, welche behülfflich ſind zu der Hinabſchlingung der Speiſe und des Getrăncks. Das **Zäpfflein** aber hat zwey ſubtile Muſculen und zwey Ligamenta.

Die **Zunge** hat fünff Paar Muſculen: Das erſte Paar, oder der erſte Muſculus, ſo fürwarts beweget, wird *Genioglοſſus* genant; Der andere aufwarts bewegende heiſſet *Styloglοſſus*, der dritte *Myloglοſſus*, ſo ſchieff auffwärts beweget, der vierdte gerade einwarts bewegende *Baſioglοſſus*,

gloſſus, der fünffte *Ceratogloſſus*, ſo niederwärts beweget. Auch hat ſie zwey Adern von den Jugularibus, ſo *Raninæ* genennet werden, und zwey Arterien von den Temporalibus; *it.* zwey groſſe Nerven von dem ſiebenden Paar, und unterſchiedliche kleinere von dem vierdten und fünfften Paar.

Das aus unterſchiedlichen fünff Beinen gemachte oder vereinigte und mit Knorpel zuſammen gefügte Bein, *Hyoides*, hat auf beyden Seiten vier Muſculen, als: (1.) den gleich aufwarts bewegenden, ſo *Geniohyoides* heiſſet; (2.) *Sternohyoides*, ſo gleich unterwarts ziehet; (3.) *Stylo-ceratohyoides*, ſo ſeitwärts über ſich beweget; (4.) *Coracohyoides*, ſo ſchieff abwarts ziehet, ſeine Arterien hat es von den Carotidibus, die Adern von den Jugularibus, die Nerven von dem dritten, vierdten, ſechſten und ſiebenden Paar des Hirns.

An der Seite gehen die **Wangen** oder **Backen** herfür, welche man vor den Sitz der Schaamhafftigkeit hält, in welchem die Mund-Höhle.

Der obere **Kieffer**, oder **Kinn-Backen** findet ſich auch im Geſicht, wie auch der untere, ingleichen die **Lippen** und **Kinn**.

Im Munde ſind die **Zähne**, wie obgedacht, auch hinten wieder etwas berühret, der **Rachen**, wenns Maul aufgeſperret wird, die **Zunge**, das **Zahnfleiſch**, das **Zäpffgen**, das **Kehlen-Blätgen** und **Schlund**.

Nun folget die Bruſt oder Mittel-Theil des Leibes/ darauff der Hals ſtehet, daran zu ſehen vorne oben die Gurgel, hinten aber das Genick.

Dieſer Theil des mittlern Leibes iſt zu beyden Seiten mit den **Rippen-** und **Zwerch-Fell** beſchloſſen, an welchem vorne die **Bruſt**, und an der, neben der Mitte der Bruſt-Beins die **Brüſte** zu ſehen, welche runde rothe ſchwammichte Wärtzlein haben, zu Säugung der Kinder. Ferner iſt auch zu befinden das **Rippen-Geſtell**, ſo den gröſſeſten Theil der Seite einnimmt, auch die Achſel-Höhlen, darein die **Achſeln** geſetzet ſind.

Das hintere aber iſt der **obere Rücken**, an dem das Breite die **Schultern** ſind, und darzwiſchen ihr Unterſchied.

Vor den Schultern ſind die **Arme**, welche ihre **Elbogen** haben, und vorne die **Hände**, die **Finger** mit den Gelenckgen und Nägeln; Und ſind die Finger: der Daumen, der Zeiger, der Mittel-Finger, der Ring-Finger und Ohren-Finger.

Auff den mittlern Leib folget der **Untere-** oder **Schmeer-Bauch**, deſſen vorderſtes der **Schmeer-Bauch**, das hinterſte aber der **untere Rücken** iſt. Dieſer begreifft biß an die hintere Backen, die **Lenden** in ſich, das **Geſäß**, welches rund und fleiſchicht, und in der Mitten, bey dem Ende des Heil-Schweiff- oder Creutz-Beines, (Os ſacrum, latum genannt) faſt ohne Fleiſch, und denn die Rinne, in welcher der Ausgang des Maſt-Darms, und der Hinterſte ſich befinden. Der **Schmeer-Bauch**, oder das vorder Bauch-Theil, ziehet ſich vom Hertz-Grüblein biß zur Schaam, und begreifft in ſich die **rechte** und **lincke Seite** oder **Wampen**, den **Nabel**, und deſſen Gegend und zu beyden Orten die **Bauch-Seiten**, endlich die beyde **Schaam-Seitlein** und Drüßlein, daran die **Schaam-Haare**, und die **Schaam** ſelbſt. An den Mannes-Perſonen die **männliche Ruthe**, der **Hoden-Sack**, ſamt der **Eichel**, welche mit der Vorhaut bedeckt. An den Weibs-Perſonen auch die weibliche Schaam, ſo dreyeckigte Forme, in der Mitten einen Spalt habende, oben iſt das Schaam-Rüthlein, Clitoris.

In der weiblichen Schaam befinden ſich demnach die Spalte, Fiſſura, die Leffzen, Labia, und die Schaam, Pubes, wo die Haare wachſen; It. der Mons Veneris, Venus-Berg, welches das Obertheil, Clitoris, oder die weibliche Ruthe hat auch eine Eichel und Vorhaut, iſt aber nicht durchlöchert: Es ſind auch auff dieſes beyden Seiten die Nymphæ, oder Waſſer-Leffzen. Ferner findet ſich Orificium urethræ, dadurch der Urin gehet. Die Vagina uteri, oder Mutter-Scheide dienet, den Saamen nach der Gebähr-Mutter zubefördern, und der Frucht den Ausgang zugeben. Die Gebähr-Mutter wird *Uterus* genennt, und liegt im untern Schmeer-Bauche, zwiſchen dem Maſt-Darm und Blaſe. Der Hals der Gebähr-Mutter heiſt Cervix Uteri, und der Grund Fundus. Die Mutter-Trompete, Tuba Fallopiana, iſt auch alldar zu finden, ſind zwey Seiten-Gänge von der Mutter zu den Saamen-Gefäſſen.

Der gar Unter-Bauch, oder gar Unter-Theil des Bauchs, liegt zwiſchen den beyden Hüfften, unter welchen der Fuß herfür gehet, ſo von den Hintern-Backen bis zu der Zehen-Spitzen ſich erſtreckt, und aus dem Schenckel, Vor-Fuß und Schien-Bein gemacht iſt.

Der Schenckel hat bey dem obern Gelaich einen groſſen Proceſs, oder Fürgang bey dem untern das Knie, darob die Scheibe liegt, in der Büge aber die Kniebeuge iſt.

Man ſiehet auch die Waden und Schien-Bein, die Ferſen, Knorren und Zehe mit ihren Nägeln.

Von dem Häutlein und Haut.

DAs **Ober-Häutlein**, *Cuticula*, bedecket die Haut, und wird in der Griechiſchen Sprache *Epidermis* genennet; Lieget ſo feſte auf der Haut, daß es von ſelbiger nicht mag abgeſondert werden, ohne bey lebendigem Leibe durch Verbrennung und Verbrühung heiſſen Waſſers, oder durch Spaniſche Fliegen. Dienet, wegen ihrer Glätte, zur Schönheit und Zierde des menſchlichen Leibes, bewahret auch die unterliegende Haut von ein- und andern Zufall. Wenn das Häutgen nicht wäre, würde der Menſch ohne Schmertzen nichts angreiffen können.

Die **Haut**, *Cutis*, iſt eine Decke und Uberzug des menſchlichen Leibes, und beſchirmet etlicher maſſen ſolchen vor ein- und andern Zufall, iſt auch ein Werckzeug des Fühlens. Beſtehet aus unterſchiedenen Fäßlein, mit Drüſen, Nerven und Adern untermiſchet. Hat unterſchiedene Poros, oder Schweiß-Löcherlein; iſt an einem Ort dicker, als am andern, wie bekant genug. Ihre ſcharffe Empfindlichkeit, ſo ſie hat, komt meiſt von denen Spann-Adern, womit ſie begabet. Ihre Beſchaffenheit iſt nach der Art der Länder, der Natur und Alters unterſchiedlich, als weiß, bräunlich, gelbicht, auch ſchwartz und ſchwartz-gelbe. Am Haupt iſt ſie ziemlich dicke, dünner in Seiten, noch dünner im Geſicht und hohler Hand, an Lippen ſehr dünne und mittelmäßig an Finger-Spitzen, um ein bequem Werckzeug des Fühlens zu ſeyn. Nebſt den unzehlichen kleinen Schweiß-Löchlein, durch welche die Exhalationes oder Ausdämpfſungen gehen, hat ſie auch etliche groſſe Löcher oder Durchgänge, als da ſind der Mund, die Naſe-Löcher, Augen, Ohren, Schaam, Hintere; durch welche der Menſch theils zu ſich nimmt, was ihme zur Nahrung, auch was ihme zur Geſundheit dienlich, theils von ſich giebet, was ihme überflüßig und der Natur verdrüßlich; Auch giebt eine Manns-Perſon das von ſich, was zur Fortpflantzung des menſchlichen Geſchlechts nöthig. Sie hänget ſchlaff an das darunter liegende Fett, daß ſie auch, durch einen vorhergehenden Schnitt, mit Aufblaſen davon kan abgeſondert werden.

Von den Nägeln.

DIe **Nägel** an Händen und Füſſen ſehen faſt wie Horn, beſchützen die äuſſerſten Theile der Finger und Zehe, dienen an Fingern auch um deſto beſſer zuzugreiffen.

Vom Fett- und Fleiſch-Felle.

DAs **Fett** wird lateiniſch *Pinguedo* genennet, das **Fleiſch-Fell**, *Panniculus carnoſus*, die **Fett-Bläßlein** aber *Lobuli pinguiferi*. Das Fett iſt bekant genug, und lieget unter der Haut. Man findet es faſt über den gantzen Leib ausgebreitet, ausgenommen bey den Augen-Liedern, Lippen, männlicher Ruthe, Hoden-Sack, Hoden-Häutlein, Haarwächſen, Nerven und Knochen nicht, auch bemercket man kein Fett am Gehirne. Auf dem Haupte oben liegts gar ſparſam, auf dem Schmeer-Bauch aber ziemlich viel, und auf der Bruſt mittelmäßig, nachdem dieſer oder jener Theil es benöthiget. Das Fett erwärmet mäßig die innerlichen Theile, macht ſelbige zur Bewegung geſchickter, und ſchützet vor der kalten Lufft, daß ſolche nicht mit Gewalt durchdringe, und die innerliche Wärme ſtöhre, macht auch eine glatte, weiſſe und ſchöne Geſtalt. Die **Fett-Bläßgen**, *Lobuli pinguiferi*, worinnen das Fett enthalten, liegen feſt am Fleiſch-Fell, nemlich am Panniculo carnoſo. Das **Fleiſch-Fell**, *Panniculus carnoſus*, lieget unter dem Fett, und beſtehet aus einem doppelten Häutgen, es heiſſet das auswendige *Membrana adipoſa*, oder **Schmaltz-Fell**, das inwendige aber eigentlich *Carnoſa*. Dieſes Häutgen bedecket die unterliegenden Theile. Worbey noch zu erinnern, daß das Fett nicht ſtets in denen Fett-Bläßgen bleibet, ſondern wird bey ſtarcker Bewegung und etlichen Kranckheiten bißweilen wieder auffgelöſet, und entweder mit dem Schweiß durch die Poros raus geworffen, oder auch mit denen Blut-Aederlein zu dem Geblüt zurück geführet. Dem fleiſchichten Fell Panniculo carnoſo fehlet es nicht an Empfindligkeit, denn wenns ſcharffe Dämpffe berühren, wird dadurch ein Schauern im Leibe verurſachet.

Von denen Mäußlein oder Muſculis.

EIne Muſcul beſtehet aus unterſchiedlichen fleiſchichten Fäſerlein, welche an den Enden ſich feſt zuſammen vereinigen, und das **Haarwachs** (*Tendo* genant) machen. Sie beſtehet auch aus Blut- und Pulß-Adern, Nerven und Faſern, welches alles in einer Membrana eingewickelt iſt. Und dienen die Muſculi vornemlich zur Bewegung, durch Zuſammenziehung und Ausſtreckung. Man theilet eine Muſcul in Kopff Caput, Ventrem Bauch,

und Caudam Schwantz. Caput iſt der Ort, durch welchen die Nerve eingehet, Venter iſt die Mitte des Mäußgens, und Cauda der Schwantz, wo die Fibræ des Muſculi zuſammen gehen, den Tendinem zu formiren. Der Kopff wird an dem feſten und unbeweglichen Theil, der Schwantz an dem beweglichen Theil, was ſoll beweget werden, befeſtiget, mit dem Ventre geſchicht die Zuſammenfügung der Fäſern. Wenn durch Zuſammenziehung der Fäſer der Schwantz mit dem beweglichen Theile nach dem Kopff und nach dem feſten Theil gezogen wird, geſchiehet die Bewegung. Der Muſculorum Bewegung geſchehen theils ohne Wiſſen und Willen des Menſchen, als z. E. die Bewegung des Hertzens; theils mit Wiſſen und Willen, wenn man gehet, ſtehet, 2c. theils ſind vermiſcht, z. E. Athemhohlung, 2c. ſolches geſchiehet zwar mit Wiſſen und Willen, kan aber ein Weilgen zurück gehalten werden. Die Anzahl derer Muſculn iſt ziemlich ungewiß. Es finden ſich auch Muſculn die weder Kopff noch Schwantz haben, und ſich ſelbſt bewegen und zuſammen ziehen, als die Ring-förmichte an der Speiſe-Röhre, Hintern 2c. Alleine unter den fleiſchernen Fäſergen finden ſich gleichfalls Haarwachſe, welche Anfang und Ende ausmachen.

Des Fleiſches wird viererley im menſchlichen Leibe gefunden, welches ſich hieher gar wohl ſchicket, als da iſt (1.) das **Mäußlein-Fleiſch**, welches eigentlich **Fleiſch** heiſſet, und das mehreſte Theil des Leibes ausmachet. (2.) Ein ander Fleiſch iſt, welches ein jeglicher, auch ſtarcker Theil eigenes hat, unbenahmet, man müſte es denn **fleiſchichte** *Subſtanz* nennen. (3.) Ein ander Fleiſch iſt des **Eingeweides**, *Viſcerum*, als bey der Leber, Miltz, Nieren, Lungen 2c. zu ſehen, und Parenchyma, eines gewiſſen Eingeweides Beſtand-Weſen iſt, als der Leber, Miltz, Nieren, 2c. und iſt gleichſam eine Zuſammenrinnung des Geblüts. (4.) Iſt auch endlich ein anderes **Fleiſch der Drüſen**, welches luckericht, ſchwammicht, feiſt und weich, und ſolche die nehmen überflüßige Feuchtigkeiten in ſich, dargegen befeuchten dieſelbige etliche Oerter, wie bekant an der Glandula pineali, ſive Conario, im Gehirne, an den Ohren-Drüßlein, (Glandula parotis genennet) an Schleim-Drüßlein, np. in Glandula pituitaria, bey den Mandeln, Amygdalis *it.* in Mamillis, in Thymo, welches letztere ein klein fleiſchicht und wartzigt Gewächslein, bald roth, bald weiß, und faſt ohne Schmertzen, heiſt auch eine Bruſt-Drüſe, ferner in Pancreate, oder Gekröß-Drüßlein, welches ein drüßhaffter Theil des Schmeer-Bauchs, abdominis, am Magen und zwölff Finger-langen Darm, Inteſtino duodeno gehefftet, deſſen Weſen aus vielen zuſammengeſetzten kleinen Drüßgen beſtehende; *it.* in Glandulis Laryngis, Meſenterii, &c.

Nun ſolten wir wohl die Muſculn beſchreiben mit ihren Nahmen; Allein weil ſolche in denen Tabellen an ihren Orten allbereit benennet, auch darbey geſetzet, wo ſie ſind und liegen, als am Haupte und gantzem Leibe, hier und dar an den menſchlichen Theilen, ſo wäre ſolches überflüßig.

Wir wollen nun (1.) von der Speiſe-Röhre / (2.) Magen / (3.) Gedärmen, (4.) Milch-Gefäſſen, (5.) Milch-Säcklein und (6.) Milch-Bruſt-Ader handeln.

Dieſe werden in der Anatomie genennet: (1.) *Gula, Oeſophagus, Pharynx, Læmus,* (2.) *Ventriculus, Stomachus,* (3.) *Inteſtina,* (4.) *Vaſa lactea,* (5.) *Receptaculum chyli,* (6.) *Ductus thoracicus.* In der Beſchreibung wollen wir nun, was nöthig, durchgehen und betrachten.

Wir handeln zu erſt von der **Speiſe-Röhre**, unter oben benanten Stücken, *Gula, Oeſophagus, Pharynx, Læmus,* in der Anatomie genennet.

Die **Speiſe-Röhre** nun, ſamt den Magen und Gedärmen, iſt gleichſam ein Gang, welcher ſich von der Kehle an biß zum Hintern erſtrecket, beſtehet aus dreyen Häutgen. Das erſte iſt das gemeine, Communis, welches vom Darm-Fell, Peritonæo, entſpringet, und die übrigen Häutlein bekleidet. Das Mittlere iſt die Muſculöſe Muſculoſa, welche aus fleiſchiſchten Fäſerlein beſtehet, und zur Bewegung dienet, denn durch dieſes Häutlein wird die Wurm-förmige Bewegung, Motus periſtalticus, befördert. Das dritte Häutlein iſt das ſennichte Nervoſa, welches, wegen derer Nerven, (inſonderheit in dem Magen) ſehr empfindlich; Dahero wenn ſelbiges gepräckelt oder berühret wird, den Appetit erwecket: Dieſes Nervöſe Häutlein iſt mit einem ſchleimichten Weſen überzogen, ſo ſelbiges gleichſam ſchützet, daß es zur Empfindung nicht allzuſehr gereitzet werde. Und dieſes ſchleimichte Weſen halten einige vor das vierdte Häutlein, und nennen es die zottigte Cruſte, Cruſta villoſa genant.

Die **Speiſe-Röhre**, *Oeſophagus*, wodurch Speiſe und Tranck in den Magen geführet wird, gehet unter der Lufft-Röhre, von der Kehle biß zum Magen; Bey dem fünfften Bruſt-Wirbel-Beine lencket ſie ſich etwas nach der rechten Seiten zu, darauff beuget ſie ſich wieder

nach der lincken Seiten zur groſſen Puls-Ader, biß ſie bey dem eilfften Bruſt-Wirbel-Beine das Zwerchfell durchbohret, und ſich in dem lincken Mund-Loch des Magens endiget. Hat unterſchiedene Drüſen, die ein wäſſerichtes Weſen zur Befeuchtigung derer Häutlein abſondern; Puls-Adern, welche oben von den Schlaffmachenden Puls-Adern entſpringen; Blut-Adern, welche nach der ungebahrten Blut-Ader zurücke lauffen. Der Nutzen iſt, die in dem Munde von den Zähnen zermalmete und mit dem Speichel vermiſchte Speiſe und Tranck zu ſich zu nehmen, und nach dem Magen zu befördern.

Der **Magen**, *Ventriculus*, breitet ſich vier Zwerch-Finger weit über die unächte kurtze zugewande falſche (Coſtæ ſpuriæ genant,) Rippen aus, und nimmt Speiß und Tranck von der Speiſe-Röhre auf, liegt zwiſchen der Leber unter dem Zwerch-Fell, im Schmeer-Bauch. Iſt rund, und nach den Seiten faſt wie ein Kürbs lang, einer Sack-Pfeiffen nicht ungleich, mit zwey Ausgängen verſehen, erfüllet gröſten Theils die lincke Bauch-Seite. Die Ausgänge ſind inwendig mit einem Ring eingefaſt. Der Magen ſelbſt iſt runtzlicht, auswendig glatt. Der Magen wird eingetheilet in das lincke Mundloch, in Grund, und in das rechte Mund-Loch. Das lincke Mund-Loch wird *Stomachus* genennet, und gehet dadurch in Magen Speiß und Tranck, iſt gleich über dem Magen, deswegen denn die Speiſen nicht wieder zurück gehen können. Stomachus heiſt ſonſt auch der Magen. Und haben die Thiere, welche hartes und rauhes Futter und Speiſen verdauen müſſen, ſonderlich die wiederkäuende, gröſſere Mägen. Der Grund des Magens heiſt *Fundus*, darinnen werden die Speiſen verdauet, und iſt weiter und gröſſer bey dem lincken Mund-Loch, als bey dem rechten, allwo es enger und ſchmal wird. Das rechte Mund-Loch wird auch der Pförtner, *Pylorus*, *Janitor*, **Magen-Pförtner, Thür-Hüter** benahmet, durch ſolchen nun befördert die Natur dasjenige, was verdauet, nach den Gedärmen, ſteiget ſeitwärts in die Höhe, damit das verdauete deſto leichter ſeinen Ausgang nehmen kan. Der Magen hat auch ſeine Pulß-Blut- und Senn-Adern. Im Magen ſind nicht allein, wie obgedacht, viele Runtzeln, ſondern auch viele Drüſen. Die Drüſen, Glandulæ, ſondern von den Pulß-Adern den Magen-Safft ab, und dienet ſolcher zur Verdauung der Speiſen, und erwecket den Appetit. Die Runtzeln, Rugæ, halten nicht nur die Speiſe biß zur vollkommenen Dauung, ſondern auch den von den Drüſen abgeſonderten Magen-Safft zurücke, damit die in den Magen geführte Speiſen ſtets mögen verdauet werden.

Nun wollen wir auch die **Gedärme** oder *Inteſtina* betrachten: Es werden aber ſolche in *Inteſtina tenuia* und *craſſa* getheilet.

Die **dünnen Gedärme** liegen mitten in der Gegend des Nabels, und da herum, und wenn ſolche verwundet werden, iſts gemeiniglich tödlich.

Das Gedärme wird in ſechs Theile getheilet, ob wohl nur ein einiges iſt vom Magen an biß zum Ausgange; Unter ſolchen ſechs Theilen ſind drey **dünne** und **ſchmale**, *Inteſtina tenuia* genant, und drey **ziemlich dicke**, *craſſa*, und haben zwey eigene Tunicas oder Häute, und eine auswendige gemeine, ſo voller Feiſtigkeit iſt, die innerſte iſt glatt und ſchlüpffrig, die äuſſerliche aber, oder mittelſte iſt etwas dicker und fleiſchichter. Das erſte Theil, ſo ſich am unterſten Magen-Munde, nemlich am Pförtner anhebet, wird *Duodenum* genant, oder der **Zwölffer**, weil er nur zwölff Zwerch-Finger lang iſt, das andere nechſt dem, iſt dem vorigen am Dicke und Länge etlichermaſſen gleich, und wird *Inteſtinum jejunum*, oder der **leere Darm** genennet, weil er ledig iſt, und alles bald hindurch lauffet, was darein kommet. Dieſe beyden Theile haben nicht viel Krümmen, ſondern liegen gerade unter und um den Magen her, und ziehen ſich zur Seite des obern Bauchs, worauff das dritte Theil, *Ilium* genant, viel Krümmen hin und her machet, weil es länger iſt, und wird daher *Involucrum* genant, hernach wird das Gedärm weit, und bekomt ſolches weitere Theil den vierdten Nahmen, und wird *Cœcum*, oder der **blinde Darm** genant, wie auch *Monoculus*; Item der **Sack**, ſo ohngefehr vier Finger lang, und eines Daumens weit iſt; Mag wohl daher der blinde Darm Cœcum benahmet werden, dieweil wenig noch bewuſt, was ſeine Verrichtung iſt. In der Frucht im Mutter-Leibe, wirds meiſtens voll Excrementa befunden. Theils halten davor, hier würden die Spul-Würmer generiret. Das fünffte Theil wird *Colon*, **Grimm-Darm**, genennet, auch **Wind-** oder **Blähungs-Darm**, indem in ſolchem die Flatus ſich am meiſten ſamlen, und die Colica und Grimmen verurſachen. Der ſechſte Theil hat den Nahmen *Inteſtinum rectum*, oder **Maſt-Darm, Affter-Darm**, ſolte wohl **Miſt-Darm** heiſſen, alldieweil der Unrath hier ein rechter Miſt wird, und durch Hülffe dreyer Muſculn, die Sphincter und Levatores ani heiſſen, durch den Stuhlgang pfleget ausgeworffen zu werden. Aeuſſerlich iſts voller Feiſtigkeit, innerlich aber bekommt es eine ſtete Feuchtigkeit, welche den inwendigen Theil ſchlüpfferig erhält, damit die Excrementen deſto beſſer fortgehen können. Worbey zu wiſſen, wie denn bekant, daß die Schlächter, welche das Vieh ſchlachten, dieſes Gedärme umkehren, daß das auswendige hinein kommt, wenn ſie den Koth heraus machen, reinigen und waſchen, dahero einige auff die Gedancken kommen, ſie wären

von

von Natur alſo, und gienge alſo in der Ruhr erſtlich ſolche Feiſtigkeit fort, und folgeten hernach kleine Faſern und Fleiſch-Stücklein vom Gedärme. Das gantze Gedärm iſt in eine doppelte Membran oder Fell eingefaſſet, und mit Adern durchwebet, nemlich mit den *Venis meſeraicis*, welche die Inteſtina ausſaugen, und allen guten nährenden Safft von den Excrementen ſcheiden; Und ſolches Netz, wormit das Gedärm eingefaſſet und befeſtiget wird, darmit es nicht verrucket werde, heiſſet **Gekröſe**, *Meſenterium*, und iſt voller Adern von der rechtſeitigen Leber-Ader, *Porta* genant, item, mit vielen Arterien durchwebet, von dem obern Ramo meſenterico der groſſen Arterien *Aorta* genant, desgleichen hat es unterſchiedliche Nerven von den innerlichen Nerven des ſechſten Paars; Darinnen ſind ebenfalls viel Glandulen, ſonderlich ein ziemliches Stück, ſo aus lauter Glandulen ſcheinet zu beſtehen, und zwiſchen Leber, Miltz und Magen lieget, wird *Pancreas*, **Gekröß-Drüßlein** auch **Rücklein** genennet, auch wohl **Dorſe**. In dieſem iſt noch zu mercken der ſonderbare Gang, welchen *Virſungius* erfunden, *Ductus Pancreaticus*, wird der **Gang des Gekröß-Drüſes** genennet; Sein Urſprung iſt vom Duodeno, und zwar zu Zeiten am Ende des Gallen-Ganges, alſo, daß ſie ein gemeines und weites Mund-Loch haben, ſo mit einem auswärts ſtehenden **Drüßlein** verſehen iſt; Manchmahl aber entſpringet er neben dem Gallen-Gange an einem beſondern Ort. Er erſtrecket ſich die Quere in das Rücklein, und zertheilet ſich in ſehr viel kurtze Aeſtlein, und iſt anfänglich ziemlich weit, wird aber nach und nach ſchmähler, biß er ſich gar verlieret.

Die **dünnen Gedärme** nehmen das in dem Magen verdauete auff, und befördern den Milch-Safft; Das untaugliche aber wird durch die dicken Gedärme zum Ausgange getrieben.

Peritonæum kan auch hieher in dieſe Reihe gezogen werden, wird das **umgeſpannete oder Darm-Fell** benahmet, umgiebet die Eingeweide, und ſonderlich die Gedärme. Dieſes Peritonæum iſt kein einfaches Pergaments-Häutlein, ſintemahl es um die Gegend der Nieren, Harn-Adern und Blaſen zweyfach gefunden wird, vorne iſt es dünne, hinten zu dicke, aber allenthalben ſtarck. Dieſes Fell iſt durchlöchert, damit nicht allein die Speiß-Röhre und die Gefäſſe der Nabel-Schnure, ſondern auch die Wurmförmige Sennen der Gebähr-Mutter ihren Durchgang haben mögen. *Peritonæi Proceſſus*, die **Fortſätze des Darm-Fells**, ſind nur bey den Männern zu finden, und auff beyden Seiten doppelt, erſtrecken ſich biß in den Hoden-Sack.

Omentum, das **Netz**, heiſſet auch *Epiploon*, *Operimentum*, *Reticulum*, *Rete*, und iſt eine zweyfache Haut mit Fett umgeben, und an den Grund des Magens feſt gemacht, fürnemlich aber über die Gedärme ausgebreitet. Es hat Blut- und Nerven-Gefäſſe.

Die **Milch-Adern**, *Vaſa lactea*, **Milch-Gefäſſe**, ſind zarte Gefäſſe, liegen in dem Gekröß-Häutlein in groſſer Menge; In denen dünnen Gedärmen nehmen ſie den Anfang, und endigen ſich in dem Receptaculo chyli, iſt der Ort, wo die Milch-Adern, Vaſa lactea, den Speiſe-Safft tragen, (Milch-Säcklein) und ſind mit vielen Fall-Thürlein, valvulis, verſehen, die den Zurückfluß verbieten: Sie nehmen den **Milch- und Nahrungs-Safft**, *Chylum*, aus denen Gedärmen in ſich, und führen ſelbigen nach dem Receptaculo chyli.

Das *Receptaculum chyli*, **Milch-Säcklein**, ſo am erſten Lenden-Wirbel-Bein, prima Vertebra lumborum, lieget, iſt das Behältniß, welches den Milch- und Nahrungs-Safft von den Milch-Adern, das Waſſer aber, Lympham, von denen Waſſer-Gefäſſen, Vaſis lymphaticis, in ſich nimmt.

Die **Milch-Bruſt-Ader**, *Ductus thoracicus*, nimmt den Anfang vom Receptaculo chyli, ſteiget zwiſchen der groſſen Pulß-Ader und der ungepaarten Blut-Ader unter der Speiſe-Röhre gerade in die höhe, endiget ſich in der lincken Schlüſſel-Blut-Ader, und verbindet ſich feſt mit denen Bruſt-Wirbel-Beinen, hat viele Valvulas, die den Zurückfluß verhindern, dienet, den Chylum und Lympham vom Receptaculo chyli zu der Schlüſſel-Ader zu führen.

Chylus, der **Milch-Safft**, wird aus den Speiſen alſo zubereitet, und iſt ein feucht und fettes Weſen, wie ein Gerſten-Mueß, aus Speiß und Tranck vom Magen ausgezogen, und durch die natürliche Wärme in die Milch-Adern gezwungen; Dieſer Zwang rühret her von der Därme Bewegung, motu inteſtinorum periſtaltico, die bald durch Hülffe der Faſern über ſich gegen den Magen, bald unter ſich gegen den Affter gehet, und alſo natürlicher Weiſe getrieben; Man kan ſolches deutlich in Section lebendiger Thiere ſehen.

Wir wollen fortgehen und nunmehro das Hertz betrachten.

Solches iſt in ſein eignes Häutgen, Häußgen, Käſtgen, Fell, eingewickelt und geſchloſſen, welches Häußlein aus zweyen Häutgen beſtehet, deren äuſſeres vom Mediaſtino, Mittel-Fell, herkommt, das innere von den Gefäſſen des Hertzens, es hält ſtets einen lautern, wäſſerigen Liquorem in ſich, ſo ohne alle Schärffe iſt, davon das Hertz ſich erfriſchet,

geſtaltſam ſolcher Waſſer-ſüſſe Safft allen Gliedern zugeführet wird, welche ſtets in Bewegung begriffen, nemlich da ſind: Die Augen und Augenlieder, die Gelencke und Gleichen des gantzen Leibes, da dieſer Safft Glied-Waſſer heiſt, mit welchem Safft die Glieder ſtets in Schlüpffrigkeit gehalten werden, wie die Axen der Wagen-Räder mit Schlüpffriger Wagen-Salbe, denn ſonſt die Bewegung nicht recht von ſtatten gehet. Iſt faſt geſtaltet, wie ein Tannen-Zapffe, oder wie eine zugeſpitzte Birne; hat eine fleiſchichte, dicht und derbe, ziemlich-feſte Subſtanz, und mäuſichtes Fleiſch, ſo mit einem eigenen Häutgen oder Tunica überzogen, und iſt wie ein Muſculus, in ſtetiger Bewegung. Es hat ſeine Stelle faſt mitten in der Bruſt, doch neigt ſich deſſen Spitze etwas zur lincken Hand, oben hat es zwey Auriculas oder Läpplein, als das rechte und lincke, welche allemahl eher als das Hertz ſelber klopffen oder ſchlagen, und iſt bey den Erwachſenen die rechte Auricula gröſſer, bey Kindern aber die lincke, beyde ziehen ſich mit dem Hertzen zuſammen, wenn ſie das Blut austreiben, und thun ſich von einander bey Empfahung des Bluts; Solche Ausbreit- und Zuſammenziehung geſchiehet mit den Pulß-Schlägen, und zu ſolcher Empfahung und Fortreibung des Bluts hat es zwey Höhlen, Kammern oder Ventriculos und vier Gefäſſe, und ſind ſolche Höhlen durch eine fleiſcherne Schiede- oder Scheide-Wand, Septum, unterſchieden, hat auch eilff Valvulen. Die lincke Hertz-Kammer iſt lang, aber ſchmahl, und wegen vieler Fäſerlein dick (weil aus ſelbiger das Geblüte durch die groſſe Pulß-Ader zu allen Theilen mit groſſer Gewalt muß getrieben werden) gehet biß zur Spitze des Hertzens. Die rechte Hertz-Kammer, Ventriculus ſanguineus, iſt kurtz, breit und ſehr dünne, und erſtrecket ſich nicht biß zu der Spitze des Hertzens. Inwendig in den Hertz-Kammern findet man viele Gruben, Sulcos, und fleiſcherne Balcken, Trabes, dienende zu beſſerer und feſterer Bewegung des Hertzens. Das Hertz hat ſo wohl ſeine gemeine als eigene Blut-Gefäſſe, die gemeine ſind, welche gleichſam zu dem gantzen Leibe gehören, als die **groſſe Pulß-Ader**, die aus der lincken Hertz-Kammer das Geblüt zu allen Theilen führet; Die **Lungen-Pulß-Ader**, die aus der rechten Hertz-Kammer das Geblüt zur Lunge bringet; Die **Hohl-Ader**, wordurch das Geblüt von allen Theilen zur rechten Hertz-Kammer gebracht wird; die **Lungen-Blut-Ader**, welche das Geblüt von der Lungen zur lincken Hertz-Kammer führet. Die eigene Gefäſſe ſind die **Krantz-Pulß- und Blut-Aederlein**, die das Geblüthe zur Nahrung der muſculöſen Fäſerlein des Hertzens hin und zurücke führen, nebſt denen Nerven und Waſſer-Gefäſſen. Die **Nerven** ſind vom ſechſten Paar des Hirns, ſo ſich in drey Theile theilen, deren einer heiſſet Nervus recurrens, der andere Stomachicus, der dritte hat noch keinen eigentlichen Nahmen. Das Hertz iſt, wie bekant, das vornehmſte Werckzeug zur Circulation des Geblüts, und gehet das Geblüt aus den Hertz-Kammern durch die Pulß-Adern zu allen Theilen, und durch die Blut-Adern wirds von allen Theilen wiederum zu den Hertz-Kammern gebracht.

Hieher gehöret das *Pericardium*, **Hertz-Fell**, worinnen das Hertz gantz umſchloſſen lieget, befeſtiget ſich mit dem Grunde des Hertzens, baſi cordis, hat ſeine Blut-Gefäſſe, und dienet zur Vormauer und Beſchützung des Hertzens.

Es ſchicket ſich auch hieher das *Mediaſtinum*, **Mittel-Fell**, welches ein doppeltes Häutgen, hat ſeine Blut-Gefäſſe, Nerven und Waſſer-Gefäſſe; Zertheilet die Höhle der Bruſt nach der Länge in zwey Theile, und hält das Hertz in der Mitten.

Auch kan hier ſtehen *Pleura*, **Rippen-Häutlein**, iſt eine doppelte Membran, inwendig glatt und ſchlüpffrig, auswendig aber, wormit es ſich mit den Rippen vereiniget, rauh, iſt ſehr empfindlich, mit Blut-Nerven- und Waſſer-Gefäſſen verſehen; Bekleidet die Höhle der Bruſt, und befeſtiget die Rippen. Von der Pleura entſpringen Mediaſtinum & Pericardium.

Hieher könten wir die **Pulß- und Blut-Adern**, *Arterias & Venas*, ſetzen; Alleine, weil ſolche allbereit, gleich denen Muſculis, in denen Tabellen, an ihren Stellen, mit Nahmen genennet, und in den Kupffer-Stücken zu ſehen und zu finden ſind, nach ihren Zahlen und Zeichen-Literen, iſt es unnöthig.

Wir wollen bey dieſer Gelegenheit etwas von der Circulatione Sanguinis, oder Umlauff, Umgang und Kreiß-Lauff des Blutes gedencken.

Solcher beſtehet, daß wir nur kurtz davon reden, darinne, daß die rechte Hertz-Kammer geöffnet, und durch das Blut erweitert, ſo hauffen weiſe durch die Hohl-Ader zuflieſſet. Die lincke Hertz-Kammer macht hinwieder das gleichſam ſiedende Blut weit, wegen der Menge, ungeachtet es durch die Lunge etwas Lufft überkommen, und abgekühlet worden iſt. Beyde ſchlieſſen ſich, wenn das gewundene Hertz-Mäußlein das Ende gegen den Anfang ziehet, Nach dieſem erweitert die Puls-Ader das mit Geiſterlein erfüllete Blut; Die Bewegung hingegen

gegen

gegen der Faſern, (ſo in den Pulß-Adern rund iſt,) ſo bald ſie von Geiſterlein angefüllet, ziehet ſie wieder zuſammen. Wer es weitläufftiger haben will, beſehe *Anatomiam Bartholini, Blancardi, Verheyens, &c.* da kan er lateiniſch und teutſch leſen.

Von denen Vaſis Lymphaticis, oder Waſſer-Gefäſſen.

Dieſe ſind ſolche kleine Gefäſſe, welche gleichſam die wäſſerichten Feuchtigkeiten zurücke führen. Sie werden aber bey allen Theilen des Leibes gefunden, und ſind mit Valvulis verſehen. Nehmen ihren Anfang bey denen äuſſerſten Pulß-Aederlein, und endigen ſich nicht allein in dem Receptaculo chyli, und Ductu thoracico, (im Milch-Säcklein und Milch-Bruſt-Ader,) ſondern auch in unterſchiedlichen Blut-Adern. Ihr Nutz und Amt iſt, daß ſie die wäſſerichen Feuchtigkeiten wiederum zurück nach dem Geblüt führen.

Von der Lufft-Röhre und Lunge.

Die **Lufft-Röhre**, *Aſpera Arteria*, wird auch *Trachea* genant, auch von unterſchiedlichen die Gurgel, beſtehet aus zweyen Membranen, (deren äuſſerliches ſubtiles Häutgen komt von Rippen-Fell, das innere dicke von dem Hirnfell Dura Matre,) Und knorpelichten Ringen, welche doch keinen rechten Circkel machen, und ſind durch Ligamenten vereiniget. Solche Lufft-Röhre theilet durch die gantze Lunge Aeſte aus, welche zwar ziemlich ſtarck, aber nicht knorplich ſind, liegt über der Speiſe-Röhre.

Die **Lufft-Kämmerlein**, heiſſen *Bronchia*; Die **Lufft-Kämmerlein der Lufft-Röhre**, *Aſperæ Arteriæ Bronchia*; **Lufft-Röhre, Puls-Ader**, *Arteria pulmonum*; **Lufft-Röhre unter der** *Larynge* **biß in die Lunge**, darein ſie ſich verlieret, *Bronchus*, **Lufft-Röhre vom Munde biß in die Lunge**, *Trachea*, **Lufft-Röhre oder Gurgel-Haupt** *Larynx*; **Lungen-Fleiſch**, *Parenchyma*.

Trachea, die **Lufft-Röhre**, wodurch wir die Lufft in die Lunge ziehen, und von dar wieder auslaſſen, ſencket ſich an ihrem unterſten Ende mit vielen Aeſten und Zweigen in die Lunge ein; Den **Obertheil aber nennet man das Gurgel- oder Lufft-Röhr-Häutlein**, ſo ſich am Schlund und Halſe einſencket. Das Weſen iſt membranöſiſch und knorpelicht. Beſtehet aus fünff Knorpeln: (1.) Iſt *Cartilago Scutiformis*, **der Schildförmige Knorpel**, bedecket, wie ein viereckigt Schild, das Vorder-Theil der Lufft-Röhre. (2.) *Annularis*, **Ringförmige**, iſt hinten zu breit, vorn aber ſchmahl. (3. und 4.) *Guttales*, **Gieß-Beckenförmige**, liegen über den Ringförmigen, und machen die Spalte der Lufft-Röhre, *Rimam Laryngis*. (5) *Epiglottis*, das **Kehl-Decklein**, liegt oben über der Spalte, hinten iſt es mit dem Gieß-Becken-förmigen Knorpel verbunden, vorne aber gantz frey; Dienet im Hinunterſchlucken die Spalte der Lufft-Röhre zubedecken, damit nicht von Speiß und Tranck in ſelbige nein fallen möge.

Das mittlere Theil der Lufft-Röhre beſtehet, wie ſchon etwas gedacht, aus halb Circkelrunden Knorpeln; Das Hintertheil, welches auf der Speiſe-Röhre liegt, iſt gantz häutigt, darmit die Speiſen, im Hinunterſchlucken, nicht mögen gedruckt werden. Inwendig in der Lufft-Röhre iſt das Häutlein ſehr empfindlich und glatt. Ohngefehr bey dem vierdten Bruſt-Wirbel-Beine zertheilet ſich der Stamm in zwey Zweige, Bronchia, die ſich in der Lunge in kleine und kleinere Zweiglein endigen, beſtehet gleichfals aus zarten Knorpeln, mit Häutlein befeſtiget.

Die **Lunge**, *Pulmo*, beſtehet aus einer gantz weichen, rothen und ſchwammigen Subſtanz, oder wie etliche wollen, aus lauter Bläßgen, und iſt mit einer dünnen und poroſiſchen Haut, Tunica, überzogen, und vorn am Bruſt-Bein befeſtiget, hinten aber an denen Wirbeln, Vertebris, wird durch das Mediaſtinum, Mittelfell, in rechten und lincken Flügel getheilet, und wird davon die Bruſt-Höhle mehrentheils erfüllet. Sie hänget durch vier Mittel an einander, als erſtlich durch die Aeſte und Röhrlein von der Lufft-Röhre oder Droſſel; zum andern durch die Venam arterioſam, zum dritten, durch Arteriam venoſam, und vierdtens, durch ihre eigene Membrane. Iſt alſo das Werck-Zeug zur Ein- und Aus-Athmung, worzu das Diaphragma das ſeinige auch thut, gleichfalls die zwiſchen den Rippen liegende Muſculn, welche die Bruſt erweitern und zuſammen ziehn.

Wir wollen nun von denen Drüſen/ Glandulis, handeln.

Es iſt aber eine **Drüſe**, *Glandula*, ein weiches und ſchwammichtes Weſen, ſo zur Abſonderung dienet; Und ſind etliche **einfach**, als da ſind die unter der Haut liegende Drüſen, etliche **zuſammen geſetzte**, welche aus vielen Drüſen beſtehen, als die Ge-

Kröß-Drüſe, Pancreas nemlich, ꝛc. Der einfachen ſind unzehlich. Unter den zuſammen geſetzten iſt die Leber die gröſſeſte.

Ein jedes Drüßlein hat ſein Pulß-Aederlein, das das Geblüt zu denen Drüſen führet, ein Blut-Aederlein und Waſſer-Gefäſſe, die das Geblüt von den Drüſen wieder zurück führen, eine Nerve, wodurch die Abſonderung der Drüſen befördert wird, und einen Ductum excretorium, Ausführungs-Gang, wordurch das von den Drüſen abgeſonderte Weſen, an beſtimmten Ort muß geführet werden.

Ein gewiſſer Autor ſchreibet folgendes von den Drüſen, oder Glandulen: Die Drüſen ſind gleichſam ſonderbahr künſtlich geſtalte Siebe, welche die wäſſeriche Feuchtigkeiten an ſich ziehen, und durchgehen, beſtehen aus faſt trockenen, zerbrüchlich ſchwammigten Weſen; inn- und auſſenher mit vielen Häutgen beleget; Dieſe ſind zweyerley: *Conglomeratæ*, und *Conglobatæ*; jene ſcheiden durch einen beſondern Canal das unnütze Waſſer aus dem Leibe, dieſe aber geben das ihrige dem Milch-Safft und dem Geblüt. Manche ſetzen noch die dritte Art, *Glandulæ ſparſæ ſeu ſporadicæ* genant, zerſtreuete, hin und wieder liegende Drüßlein; Dergleichen haben manche Anatomici in Därmen obſerviret.

Hier ſolte ich wohl von den Glandulen oder Drüſen ferner reden, und ihre Nahmen nennen, auch ihre Oerter, wo ſie liegen; Weil aber ſolches, wie bey den Muſculen, Arterien und Venis gedacht, ſchon in den Tabellen und in Kupfferſtücken notiret, ſo wollen wir den Uberfluß vermeiden.

Glanduloſum Corpus, ſive *Proſtatæ*, die **Vorſteher, ausſchlieſſende Gefäſſe**, ſind zwey harte, fleiſchigte, feſt aneinander verknüpffte, mit einem ſtarcken Pergaments-Häutgen überzogene, einer Nuß gleichende Säcklein, die eines Theils an die Saamen-Säcklein ſtoſſen, anders Theils aber mit dem Halß der Blaſen vereiniget ſind, welche den Saamen vollends vollkommen machen, und wenn er überflüßig oder ſcharff iſt, durch viele kleine Löcherlein in die Harn-Röhre ausſtoſſen, worzu denn die in der Näh liegende Muſculi behülfflich ſind.

Von den Brüſten/ Mammis, können wir bey dieſer Gelegenheit das nöthigſte auch beybringen.

Was ſie ſeyn, und wie ſie ausſehen, iſt bekant. Sie beſtehen aus Blut-Nerven- und Waſſer-Gefäſſen, aus Drüſen und Milch-Röhrlein, mit Fett unterwachſen; In der Mitte iſt das **Wärtzgen**, *Papilla*, welches gar empfindlich, und der herum gehende Kreiß, **das Höffgen**, Areola. Die Pulß-Adern führen das Geblüt zu den Brüſten. Die Blut- und Waſſer-Adern lauffen wieder zurück nach der Schlüſſel-Blut-Ader. Die Nerven dienen zur Empfindlichkeit. Die Drüſen ſepariren von denen Pulß-Aederlein die Milch ab. Die Milch-Röhrlein Tubuli lactei, faſſen die von den Drüſen abgeſonderte Milch in ſich, zur Nahrung des Kindes. Die Milch-Röhrlein, finden ſich hauffen weiſe in Brüſten, und flieſſet die Milch aus einem Röhrlein ins andere. Es ſind die Gefäſſe mit vielem Fette unterwachſen, darmit ſie ſich untereinander nicht drücken. Der Brüſte Nutz iſt bekant, nemlich, daß ſie (oder vielmehr die Milch daraus) zur Nahrung des kleinen Kindes, vornemlich dienen.

Die Miltz/ Lien, Splen.

Lieget unter dem Diaphragmati auf der lincken Seite, zwiſchen dem Magen und Rippen. Die meiſten halten davor, daß die Miltz das Geblüte durch die krummen Gänge beſſer ausarbeite, und durch die Drüſen die wäſſerichte Feuchtigkeit abſondere, darmit es geſchickter durch die Venam portæ zur Leber geführet, und die Galle davon füglicher abgeſondert werde. Sie iſt lucker und ſchwammigt, mit vielen Adern und Pulß-Adern durchwebet, weßwegen ſie auch bald verſtopffet wird, Geſchwulſt, Stechen und andere Zufälle leiden muß. Iſt länglicht wie eine Ochſen-Zung. Bey jungen Kindern iſt ſie roth, bey Erwachſenen braun oder ſchwartzlich, bey Betagten bleyſchwartz.

Die Leber/ Jecur, Hepar, Epar:

Iſt ein vornehm Eingeweid des Unterbauchs. Lieget in der rechten Seiten, und breitet ſich zwey zwerch Finger breit über die Rippen (Coſtas ſpurias) aus, biß zu dem Schwerdförmigen Knorpel des Bruſt-Beins, usque ad cartilaginem enſiformem, mucronatam ſterni. Dieſes Eingeweide iſt ein ſolches Stück, welches das von der Pfort-Ader ihr zugeführte Geblüt von der Gallen, das Pulß-Aedrige aber von dem überflüßigen Fließ-Waſſer reiniget, und alsdenn beydes, durch die Hohl-Ader, dem Hertzen zuführet. Ihr Weſen iſt

von

von vielen tauſend kleinen Drüßlein zuſammen gebackt, und einem geronnen Geblüt nicht unähnlich, jedoch in einem unzeitigen Kind im Mutter-Leib erſtlich weißlicht, bald gelb, biß ſie endlich blut-roth wird. Ihre Geſtalt bey Menſchen iſt als ein Rind-Fuß, und wird in zwey Theile unterſchieden, nemlich in die erhabene und hohle Seite. Sie lieget auff der rechten Seiten unter den Halß-Rippen, und iſt oben mit dem Diaphragmate angehefftet, von hinten hanget ſie an den Lenden-Würbeln durch Hülffe der ausgeſpannten Haut, vorn aber mit dem Nabel durch die Adern. Ihr Amt iſt das Blut von der Galle, und überflüßigen Fließ-Waſſer zu reinigen, und durch die Hohl-Ader dem Hertzen zuzuſchicken. **Die Blut-Gefäße** ſind die **Leber-Pulß-Ader**, *Hepatica*, führet das Geblüte zur Nahrung der Leber hin. Die **Pfort-Ader**, *Vena portæ*, nimmt das Geblüt von dem Magen-Miltz-Gekröß, und Gekröß-Drüſen-Adern, und führet es zur Leber, in welchem ſie ſich in unzählige Aeſtlein zertheilet, und das Amt einer Puls-Ader führet, weil ſie das Geblüt zur Leber befördert, um dadurch von der Galle abgeſondert zu werden. Die **Hohl-Ader**, *Vena cava*, indem ſie mit ihrem Unter-Stamm durch die Leber gehet, giebt ſie etliche Zweige der Leber, die ſich mit den Aeſtlein der Pfort-Ader verbinden, und das Geblüte von der Pfort-Ader zurücke führen. Die **Waſſer-Gefäße**, *Vaſa Lymphatica*, bringen die übrigen Feuchtigkeiten zurücke nach dem Receptaculo chyli, Milch-Säcklein. Die **Drüßen**, *Glandulæ*, hängen Trauben weiſe mit Hauffen an denen Aeſtlein der Pfort-Ader, welche die Galle von dem Geblüt ſepariren. *Ductus hepatici*, **Leber-und Gallen-Gänge**, die ſich in der Leber in kleine Aeſtlein zertheilen, und mit den Aeſtlein der Pfort-Ader, und denen Drüſen verbinden, nehmen den von denen Drüſen abgeſonderten Gallen-Safft in ſich, und führen ihn zur Gallen-Blaſe.

Die Gallen-Blaſe.

Das **Gallen-Bläßlein**, *Veſicula fellea*, *Veſica fellea*, hält in ſich die Galle, liegt in der Leber, wird in den Grund, Fundum und Cervicem, Halß eingetheilet; der Halß iſt enger, und ſteiget in die Höhe, der Grund aber weit. Hat drey Häutchen, *Communem*, vom Darm-Fell entſpringend, *Muſculoſam* und *Nervoſam*, welches letztere mit einer Cruſta mucoſa inwendig überzogen. Hat auch ſeine eigene Blut-Gefäße, Puls-Aederlein, Blut-Aederlein, Nerven und Waſſer-Gefäſſe; Leber- und Gallen-Gänge, wodurch die Galle hin geführet wird. Es iſt auch *Ductus Cholidochus*, ein **gemeiner Gallen-Gang**, welcher biß in das Inteſtinum gehet, um ſich mit den verdaueten Speiſen zu vermiſchen, und dadurch die Abſonderung des Milch- und Nahrungs-Saftes zu befördern.

Pancreas, das **Gekröß-Drüßlein**, oder **Gekröß-Drüſe**, davon oben ſchon etwas gedacht, lieget unter dem Grunde des Magens, am Duodeno, erſtrecket ſich davon biß zur Miltz, iſt auff acht biß neun quer Finger lang; wird ſchmahl an der Miltz und dünne, am Duodeno aber iſts dicker und breiter, und beſtehet aus lauter Drüſen. Da ſind auch Pulß-Aederlein, Blut-Aederlein und Vaſa lymphatica, auch ein Gang, *Ductus Pancreaticus* genant, wovon ſchon vorne bey denen Inteſtinis gedacht worden.

Die *Renes ſuccenturiati*, **Neben-Nieren**, liegen über den Nieren, auf jeder Seiten eine, an der Gröſſe ſind ſie unterſchieden, insgemein wie eine breite Haſelnuß, mit einem Häutlein bekleidet, und mit allerhand Gefäſſen verſehen. Beſtehen aus lauter Drüſen, inwendig hohl; mit einem ſchwartzlichten Weſen angefüllet. Ob ſchon der Nutz der Neben-Nieren noch ungewiß ſcheinet, ſo halten doch welche davor, daß ſie eine Gattung Fließ-Waſſer in ſich ziehen, welches die ſaltzigten Feuchtigkeiten præcipitiren und gegen die Nieren ſtürtzen hilfft.

Wir fahren fort, und betrachten etliche Theile, ſo den Unrath ſepariren und auswerffen, als da ſind:

Die Nieren/ Harn-Gänge und Harn-Blaſe.

Die **Nieren**, *Renes*, beſtehen aus einem fleiſchichten und feſten Weſen, damit ſie nicht durch ſtetiges Zuflieſſen vieler Feuchtigkeiten, ſchlaff gemacht und geſchwächet werden, weil einige überflüßige ſaltzwäſſerige Feuchtigkeit in dem Geblüt enthalten, wird dieſelbe durch des allerweiſeſten Schöpffers Anordnung, nach den Nieren und Harngängen abgeführet und abgeleitet. Sie haben zwey Häutchen, ein inwendiges, ſo von dem umgeſpanneten Fell des Schmeer-Bauchs herrühret, und den andern Gliedern gemein iſt, iſt mit vielem Fett beſetzet.

Von denen **Neben-Nieren**, *Renes ſuccenturiati* genant, iſt dieſes, daß ſie über den zwey Nieren liegen, und aus lauter Drüſen beſtehen; haben auch ihre Puls-Blut-Aederlein, Nerven und Waſſer-Gefäſſe; Sind mit einem Häutlein äuſſerlich bekleidet.

Die Nieren haben anſehnliche Gefäſſe, nemlich die ausſaugende Blut- und Puls-Ader, Vena & Arteria emulgens genant, ingleichen kleine Nerven-Gefäſſe, und in Nieren ſind Fleiſch-Wartzen, ſo auch Dütten-Wartzen genennet werden, Carunculæ Papillares, in der Gröſſe als eine Erbſe, und wird durch ihre kleine Löchlein das Saltz-Waſſer des Geblüts in die Röhrlein der

Harn-Gänge gleichſam durchgeſeiget. Der Nieren ſind zwey, wie bekant auch bewuſt, wie ſie ausſehen; inwendig ungleich ausgehölet. Die rechte lieget unter der Leber, die lincke aber unter der Miltze, und iſt die rechte in dem Menſchen niedriger, damit ſie der Leber weichen möchte, die lincke aber iſt gemeiniglich höher, liegen auff den Mäußgen hin und wieder, welche Pſoæ, oder Pſoas genennet werden. Das **Becken**, *Pelvis*, iſt nichts anders als der Anfang vom Harn-Gange. Wenn nun das Saltz-Waſſer von den Nieren angezogen, wird es zu der Harn-Blaſe abgeführet durch die **Harn-Gänge**, *Ureteres*, welche länglicht-runde Röhren ſind, ſo aus einem doppelten Pergaments-Häutlein beſtehen, unter welchen das auswendige von dem umgeſpanneten Felle des Schmeer-Bauchs herrühret, und ihnen zur mehren Stärcke gegeben; das andere inwendige, ſo ihr eigenes, iſt gleichfalls ſtarck und Spann-Adrich, auch mit ſchlimmen und geraden Zäſerlein begabet. Sie nehmen kleine Blut- und Puls-Adern an ſich, wie auch kleine Nerven. In einem geſunden Menſchen ſind ſie gar klein und enge, aber in denen mit Stein beladenen ſehr weit, indem ſie mit groſſen Schmertzen und Gewalt ausgedehnet werden. Insgemein ſind ihrer zwey, bißweilen auch wohl drey, wie ich denn, als ein Studioſus, drey geſehen, welche der ſeel. Profeſſor, Hr. D. Veſti, allhier angemercket, auch Hr. D. Kemper, wie ich in Jena ſtudiret. Sie nehmen ihren Anfang aus ihrer ſchlaffen und membranöſiſchen Höhle, Infundibulum renum, **Nieren-Trichter**, und dieſer aus dem *Pelvi*, **Becken** genennet; Von dannen ſie ſich inwendig, da ſie weiter in die Nieren fortgehen, in etliche enge Aeſte oder Röhrlein zertheilet, an welcher äuſſerſtes Ende, da ſie breit und offen, **die Bruſt Wärtzlein**, Carunculæ papillares, angeſetzet ſind. Am andern Theile der Höhle werden die Harn-Gänge allmählich enger, und gehen abwärts über die Mäußlein Pſoas nach der Harn-Blaſe.

Die Harn-Blaſe / Veſica Urinaria.

Liegt im Untertheil des Schmeer-Bauchs, bey denen Mannes-Perſonen auf dem Maſt-Darm, bey denen Weibs-Perſonen aber auf der Gebähr-Mutter, verbindet ſich vorne mit dem Schaam-Beine, Os pubis genant, und durch die Harn-Blaſen-Schnur, Urachus genennet, mit dem Nabel.

Beſtehet aus dreyen Häutgen, dem gemeinen, Muſculoſen und Spannädrichten, (ſo mit einer ſchleimichten Cruſta bekleidet, wegen Schärffe des Urins, und vors vierdte gehalten wird,) und iſt ſehr empfindlich. Hat auch ihre Blut- und Puls-Adern und Nerven. Ihre Form vergleicht ſich einer Birn, und hat drey Oeffnungen, nemlich eine groſſe offenbahre, wo der Urin ausgelaſſen wird, und zwey vermerckliche, wordurch der Harn zur Seiten zwiſchen den Häutgen in die Harn-Blaſe geführet wird, welche mit Zufallung des innerlichen Eingangs dermaſſen ſich ſchlieſſen, daß daſelbſt gantz kein Urin wieder raus kan, ja, wenn man ſchon die Blaſe auffbläſet, ſo kan auch an ſolchen Orten keine Lufft wieder heraus dringen. Vorne am rechten Ausgange iſt ein Muſculus zur Auslaſſung des Urins geſetzet. Sie hat Grund und Hals, Fundum & Collum Veſicæ urinariæ. Der Grund iſt das oberſte und breiteſte Theil derſelben, der Hals ihr unterſtes, engeres und fleiſchichtes Theil. Mit ihrem Grunde wird ſie vermittelſt der Blaſen-Schnur, ſo eine Senne, an den Nabel geknüpfft.

Urethra, Fiſtula, die Harn-Röhre, liegt in der Mitte, zwiſchen zwey Spann-Adern, welche bey der Naat des Hintern etwas gekrümmet wird; Sie iſt verordnet zur Austreibung des Saamens und Urins.

Die Harn-Blaſe, wie bewuſt, faſſet den Urin auff, und wirfft ihn, wenns nöthig, nach Bequemlichkeit durch die Harn-Röhre aus.

Zu den Unrath auswerffenden Theilen werden gerechnet die **Naſe, Mund und Bruſt**; dann da wird durch die Naſe, ſo wohl als durch den Mund und Bruſt, der Rotz, Mucus, als auch der überflüßige Speichel, und andere Unreinigkeiten von dem Geblüt abgeſondert und ausgeworffen.

Ferner, die unter der Haut liegende Drüſen, Glandulæ ſubcutaneæ, welche das unnütze und überflüßige von dem Geblüte ſepariren, und per poros zum Ausgange befördern. Und endlich die dicken Gedärme, Inteſtina craſſa, welche die Excrementa auswerffen.

Von den männlichen Geburths-Gliedern / de Membris Genitalibus Virilibus.

Hierbey iſt dreyerley zu beobachten: (1.) Die Saamen zubereitende Gefäſſe, Vaſa ſemen præparantia, (2.) die Saamen abführende Gefäſſe, Vaſa ſemen deferentia und (3.) die Saamen auswerffende Gefäſſe, Vaſa ſemen excernentia.

Nun zu erſt die **Saamen zubereitenden Gefäſſe** *Vaſa ſemen præparantia*, zubetrachten, ſo ſind ſolche die Saamen-Gefäſſe, Vaſa ſpermatica, wodurch das Geblüt zu denen Ho-

den-Geilen, hin und her geführet wird; Beſtehen aus den Saamen-Puls-Adern und aus den Saamen-Blut-Adern. Wann ſolche Saamen-Gefäſſe bald an die Hoden kommen, nennet mans Corpus pampiniforme das Wein-Reben-förmige Theil, weil ſie ſich ſo dann krümmen. Die **Hoden oder Geilen**, werden lateiniſch *Teſtes* genennt, ohne Zweiffel, weil man ſie vor Zeugen der Männligkeit hält. Gemeiniglich ſind ihrer zwey, ſelten drey, liegen im Hoden-Sack, welcher in der Mitte mit einem Streich, als mit einer Naat unterſchieden, und iſt öffters der lincke gröſſer als der rechte; Sind Drüßhafft, weiß und weich. Ihre Blut- und Puls-Adern ſind klein. Haben auch ihre Spann-Adern. Sie werden mit einem eigenen ſtarcken und dicken Pergaments-Häutlein umgeben, welches man das weiſſe Häutgen nennet, weil es ſolcher Couleur iſt.

Beſtehen aus lauter häutigten Bläßlein, welche gar ordentlich und künſtlich von der Natur aneinander geſetzet ſind. Die äuſſerliche Geſtalt der Geilen iſt faſt Ey-förmig, und hangen, wie bewuſt, auſſerhalb des Schmeer-Bauchs herab, vielleicht darum, daß der Saame ſich in den langen Gefäſſen länger aufhalte, und alſo beſſer zubereitet und ausgearbeitet werde, welcher denn endlich ſeine Fruchtbarkeit in denen Hoden erlanget. Die Geilen haben drey eigene Tunicas, oder Häutlein, und zwey gemeine. Die gemeine ſind (1.) das runtzelichte Säcklein, worinnen die Geilen liegen, welches eine dünnere und weichere Haut iſt, als an anderen Theilen. (2.) Die fleiſchige Membrana Dartos genannt, darein viel Gefäſſe gehen. Die eigene Häutlein (1.) Elythroides, ſo vom Peritonæo kommt, (2.) Erythroides, ſo von dem Muſculo der Geilen kommt, welcher Cremaſter genennet wird, (3.) Albuginea, ſo von den Vaſis ſpermaticis kommt. Die Subſtanz der Geilen iſt weiß und weich, und vergleichet ſich etlicher maſſen mit den Glandulen; Jede Geile hat nur einen Muſculum, Cremaſter genannt, oder Suſpenſorius; weil er ſie hangender Weiſe erhält.

Die **Saamen abführende Gefäſſe**, *Vaſa deferentia*, ſind das Ober-Hödlein, Epididymis, und lieget gantz feſt darum, als ein gekrümtes küglichtes Weſen, iſt ein häutiger, krummer und ſehr enger Gang, durch welchen der Saame von den Hoden geführet wird, iſt mit Blut- und Waſſer-Gefäſſen auch Nerven verſehen. Die **abführende Gefäſſe**, *Vaſa deferencia*, ſind nichts anders, als ein Fortſatz von den Ober-Hödlein, welche ſich endigen in die Saamen-Bläßlein, wodurch der Saame von dem Ober-Hödlein zu dem Saamen-Bläßlein gebracht wird.

Die Saamen-Bläßlein, Veſiculæ ſeminales, ſind zwey membranöſe Behältnüſſe des Saamens, ohngefehr drey Qver-Finger lang, und ein Qver-Finger breit, liegen auff beyden Seiten, am Halſe der Harn-Blaſe, ſind mit Blut-Gefäſſen, Nerven- und Waſſer-Gefäſſen verſehen, haben den Nutzen, daß ſie den Saamen von dem Ober-Hödlein und abführenden Gefäſſen in ſich faſſen und im Venus-Spiel durch die auswerffende Gefäſſe befördern: Zwiſchen den Mund-Löchern der Saamen-Bläßlein iſt eine kleine Scheide-Wand, (der Hahnen-Kopff) Gallinaceum Caput genant, zu finden, damit der Saame aus einem Mund-Loch in das andere nicht dringen möge. Vor denen Mund-Löchern befinden ſich kleine fleiſcherne Fall-Thürlein, Carunculæ, die da verhindern, daß der Saamen nicht ohne Unterlaß in die Harn-Röhre flieſſe. Der Saame lieget in denen Bläßlein nicht ſtille, ſondern, wenn ſelbige erfüllet, wird er durch die Blut- und Waſſer-Gefäſſe wieder zurücke zu dem Geblüte befördert.

Die **auswerffende Gefäſſe**, *Semen excernentia*, ſind die Theile des männlichen Gliedes.

Die **Ruthe**, oder das **männliche Glied**, *Penis*, *Coles* genant, hat forne die Eichel, Glans benahmet; Das Häutlein, wormit ſie bedecket wird, heiſſet Præputium, oder die Vorhaut. Das gantze Glied iſt muſculös, voller Sennen-Adern und Arterien, hat vier Muſculn, deren zwey die Ejaculatores, teutſch, **die Auffhebende und Auswerffende**, nemlich zwey, die das männliche Glied in die Höhe heben, oder recken, und zwey, die den Saamen auswerffen, oder ausſprützen. Dieſes Glied wird äuſſerlich von den Ober-Häutlein, Haut und Fleiſch-Fell bekleidet. Wo ſein Lager, und wie die Gröſſe, iſt bekant. Proſtatæ, ſind die **Vorſteher** der Saamen-Bläßlein, beſtehen aus lauter Drüſen, mit Blut- und Waſſer-Gefäſſen verſehen, und mit einer Membran bekleidet, und liegen unter dem Halſe der Harn-Blaſe, ſepariren eine Feuchtigkeit zur Befeuchtigung der Harn-Röhre ab, damit der Saamen deſto beſſer möge fortgetrieben werden. Die zwey Corpora nervoſa, oder Spannadrichten Theile ſind ſchwämmigt, beſtehen aus Nerven- und Blut-Gefäſſen, umgeben mit einem Häutgen, nehmen ihren Anfang bey dem Schaams-Beine, (Os pubis, auch Eiß-Bein genant) und endigen ſich bey der Eichel des männlichen Gliedes.

Urethra, die **Harn-Röhre**, erſtreckt ſich vom Halſe der Harn-Blaſe biß ans äuſſerſte der Eichel, iſt doppelt häutigt; Durch dieſen Gang gehet der Urin, und der männliche Saame im Venus-Kriege, wenns natürlich, bey geſunden Zuſtande, raus, und wird dadurch ausgelaſſen.

Es iſt unter andern die männliche Ruthe zu dem Ende mit erſchaffen, daß dadurch der Saame in die innerſte Höhle der Gebähr-Mutter deſto beſſer und gewiſſer ausgeſchüttet und eingeſpritzet werde. Solches Glied hat kein Fett, ohne Zweiffel deswegen, darmit nicht die Bewegung deſſelben, ſo in Aufblaſung und Niederlaſſung vornehmlich beſtehet, und nach den Kräfften der Einbildung, und Antrieb der Natur, ſehr wunderbahr iſt, durch die überflüßige Schwere verhindert, oder auch die Empfindlichkeit der Wolluſt, durch die Menge der Feuchtigkeit, möchte in etwas vermindert werden.

Wir fahren fort/ und nehmen vor uns die weibliche Gebähr-Mutter.

WIrd *Uterus* genant, und liegt in der Mitte des Unter-Leibes, zwiſchen der Blaſe und Maſt-Darm. Wird getheilet in unterſten Theil, Fundum, in Hals, Cervicem, und Eingang, Orificium.

Der Untere Theil iſt weit und rund, und hat vier Ligamenten, die beyde obere Theile ſind rund und roth, der Eingang oder inwendige Höhle, Oeffnung, verſchlieſſet ſich gantz dicht, und thut ſich zu ſeiner Zeit weit voneinander; Der Hals iſt inwendig runtzlich, und iſt gemeiniglich bey acht zwerch Finger lang.

Sie hat auch zwey Anhängungen, Cornua und Tubos, Hörner, hinter welchen die Geilen liegen, ſo etwas breiter, aber nicht lang ſind wie die Männlichen. An den Jungfern iſt ſo wohl das Glied als der Hals mit Runtzeln zuſammen gezogen. In den Hals gehet auch der Blaſen-Hals, ſo bey dem Weibs-Volck kurtz und gerade iſt. Im Mutter-Halſe iſt auch das *Hymen*, oder **Jungferſchafft**, ſo mitten durchlöchert iſt, damit der Urin ſein Ausgang habe: Hier ſind auch vier Carunculæ myrtiformes angehefftet, (myrten-förmige Fleiſch-Wartzen) item *Clitoris*, weibliche Ruthe, Schaam-Zünglein, *Venus*-**Süßigkeit**, welche eine Eichel und Vorhaut hat, aber nicht wie die männliche Ruthe, durchlöchert iſt. Wenn dem Weibs-Volck die Luſt ankömmt, wirds hart und blehet ſich auff, Penis muliebris titillationi inſerviens; Desgleichen die ſo genante Nymphæ oder Alæ, Waſſer-Lefftzen, oder Flügel, ſo ein erhaben Fleiſch iſt, item, die äuſerliche Lefftzen, Labia. Ferner gehöret auch darzu Fiſſura, die Spalte, Pubes, wo die Haare wachſen, deſſen Ober-Theil Mons Veneris, der Liebes-Berg genennet wird. Die Mutter-Scheide wird Vagina uteri genennet, und bequemet ſich, in Coitu, das männliche Glied auff- und einzunehmen, den Saamen nach dem Utero zuführen, und der Frucht einen Durchgang zu geben.

Im Utero hat die Frucht ihre Herberge, wie bekant; Bey Jungfern iſt er, der Uterus, wie eine Birn, bey Weibern aber wie eine Harn-Blaſe; Die Gröſſe iſt unterſchiedlich. Sie die Gebähr-Mutter, nimmt den männlichen Saamen in ſich, ſchicket den Saamen-Geiſt durch die Mutter-Trompete, Tubam uteri, vel Tubam Fallopianam nach dem Eyer-Stock, Ovario, Teſtibus muliebribus; Faſt das angeſchwängerte Eylein von dem Eyerſtock durch die Mutter-Trompete, reicht ihm Nahrung. Wenn die Frucht, Fœtus, vollkommen, wird ſie ans Tages-Licht befördert.

Die Eyer-Stöcke, Teſtes muliebres, Ovaria, ſind zwey runde Theile, äuſſerlich mit einem Häutgen bekleidet, liegen im Schmeer-Bauch ohngefehr zwey Quer-Finger breit über dem Grunde der Gebähr-Mutter, an jeglicher Seiten eine, verbinden ſich an der Mutter-Trompete ſind faſt halb ſo groß als die Geburts-Geilen eines Mannes. Im blühenden Alter ſind ſie gröſſer, bey alten Weibern werden ſie kleiner. Jeder Eyer-Stock beſtehet aus kleinen Bläßlein, in welchen eine kleine wäſſerichte Feuchtigkeit ſich befindet, dieſe werden Ovula, Eyergen genennet, weil aus ſolchen ein Menſch kan gezeiget werden. Sind an der Gröſſe unterſchiedlich, meiſts aber als eine kleine Erbſe groß, in einem Eyerſtock bißweilen 12. biß 16.

Wir kommen an die Frucht und Nachgeburth ſelbſt.

DIe **Frucht**, *Fœtus*, iſt meiſts als ein Ball gleichſam zuſammen gewickelt, und liegt in zwey Häutgen verſchloſſen. Das innerſte, ſo die Frucht am nächſten umgiebet, iſt Amnios, Amnion, Schaaf-Häutchen: Iſt viel ſubtiler und weiſſer als das Chorium, und gehet, nebſt andern Secundinis, nach der Geburt auch fort. Hierinnen befindet ſich der Humor nutritius, Nahrungs-Safft vor die Frucht, welches eine helle und klare Feuchtigkeit, und ſchwim̃et die Frucht gleichſam drinnen, Chorion iſt das äuſſerſte und gegen andern Häutgen der Geburt dickere Geburts-Ader-Häutgen, weil viel Blut- und Puls-Adern drinnen ſind, dicker als Amnios, hänget rund herum an der Geburt, inwendig glatt, äuſſerlich rund. Aeuſſerlich wird das Amnion mit der membrana urinaria & Chorio umgeben; Hängen offt ſo feſt an einander, daß ſie kaum von einander können geriſſen werden. Das Häutgen, Allantoidea, oder Allantoides, Wurſt-Häutgen, iſt nur bey den Thieren, ſonderlich bey den wiederkäuenden alſo; Bey Men-

ſchen

ſchen aber, Hund und Katzen, ſo auf beyden Seiten Zähne haben, oben und unten, iſts nicht alſo anzutreffen.

Die bekante **Nabel-Schnur**, wird *Funiculus, Inteſtinulum, Laqueus, Ductus umbilicalis* genant; Der **Mutter-Kuchen** aber *Placenta uteri, Uterinum, Hepar uterinum, Carnea moles*; Dieſes iſt rund wie ein Teller oder Kuchen, ein paar Finger dick, weich und ſchwammichtes Fleiſches. Die um die Frucht liegende Häutgen, ſamt dem Mutter-Kuchen, heiſt die **Nach-Geburth, Affter-Bürde**, *Secundinæ*.

Von den äuſſerlichen Gliedmaſſen/ Artus genant.

Dieſe werden hier in die **Arme** und **Schenckel** getheilet; Jeder **Arm** wird getheilet in drey Theile, als da ſind (1.) **der obere Arm**, Humerus, (2.) der **Ellbogen**, Cubitus, (3.) **die Hand**, Manus.

Nun der obere Achſel-Theil des Arms beſtehet aus einem einigen Bein und neun Muſculen. Der Ellbogen beſtehet aus zwey Beinen, deren unteres iſt gröſſer und länger, und wird Ulna oder Cubitus benahmet, auch Focile majus, ſolches wird durch vier Muſculn beweget; Das obere Bein, Radius, Focile minus, iſt kleiner und kürtzer, wird auch durch vier Muſculn beweget. Die Hand hat drey Theile, welche ſind (1.) Carpus, **Hand-Wurtzel, Vorhand**, Brachiale, Raſcetta. (2.) metacarpus & um, die **flache Hand**, (3.) Pecten Manus, oder die **Finger**. Carpus hat vier Muſculn, darunter liegen acht Beingen, in der Kindheit knorplicht, und im Alter härter, werden mit ſtarcken Ligamenten befeſtiget. Metacarpus hat zwey Muſculn, und vier Beingen, welche durch knorpelichte Beine zuſammen gehefftet ſind. An Fingern ſind funffzehen Beingen und 14. Muſculn. Uber dieſes ſind noch zwölff Beinlein mehrentheils, Seſamoidea, daß der gantze Arm zwey und viertzig Beine hat, und unterſchiedliche Adern, Arterien und Nerven.

Der **Schenckel** wird in drey Theile getheilet, nemlich (1.) in obern Schenckel, (2.) in untern Schenckel, oder Schien-Bein und (3.) in Fuß. Das obere Schenckel-Bein iſt nur ein einiges Bein, Os femoris genant, und wird durch vierzehen Muſculn beweget. Das **Knie** mit ſeiner Knie-Scheibe wird von zehen Muſculn beweget. Der untere Schenckel beſtehet aus zwey Beinen, darunter das gröſſeſte einwarts ſtehende Tibia, oder Focile majus, genennet wird, das kleine auswerts ſtehende Fibula, oder Focile minus, und ſtehet etwas von einander, werden mit einem Ligament zu ſammen gebunden.

Der Fuß wird in drey Theile getheilet, als (1.) in Tarſum, (2.) Metatarſum (3.) in die Zehen, oder Zee, Zehe; Tarſus hat ſieben Beine und ſechs Muſculn. Metatarſus hat fünff Beine und eine Muſcul. Der Beiner an Zeen ſind vierzehen, der Muſculn aber ſiebenzehen; Auch befinden ſich zehen biß zwantzig Oſſa ſeſamoidea, ſo bey den Erwachſenen allewege in den Gelencken der Zeen vorhanden, bey Kindern aber kaum zu ſpüren; dienen theils zur Befeſtigung der Glaichen, theils die Sennen zu beſchützen. Wenn man nun zwölff Oſſa ſeſamoidea rechnet, ſo werden in jedem Schenckel, wie in Armen zwey und viertzig Beine gefunden. Sonſt ſind in Schenckeln auch unterſchiedliche Adern, Arterien und Nerven.

NB. Wer nun mehrere Nachricht verlanget von einem und andern, der ſchlage die **Anatomiſche Schrifften** auf, darinnen theils guter Bericht zufinden, theils auch mancherley ungewiſſe Meynungen, wie eine Schrifft der anderen widerſpricht. Laſſen es alſo darbey bewenden.

Wir nehmen noch endlich bey dieſem Anatomiſchen Wercke die OSTEOLOGIE, die Lehre von den Beinen/ vor.

Es iſt aber davon ſchon hin und wieder gedacht worden in unſern Werckgen, ingleichen in denen Tabellen. Wollen alſo dieſe Doctrin noch kurtz doch zulänglich durchgehen, np. was nützlich und nöthig zu wiſſen.

Nun ſind die **Knochen** oder **Beine**, *Oſſa*, harte weiſſe und unempfindliche Theile des Leibes, beſtehen anfänglich aus lauter Fäſerlein, die nachgehends zu einem Häutgen, endlich gantz knorplicht, hart und beinigt werden. Werden auswendig (die Zähne und Gehör-Knochen ausgenommen) mit dem empfindlichen **Bein-Häutgen**, *Perioſteo*, bekleidet, inwendig mit einem Marckichten Weſen, Medulla, angefüllet; Sie haben ihre Blut- und Pulß-Adern.

Bey dem Knochen befinden ſich die **Hervorragungen**, welche, wenn ſie ſich gleichſam als ein eigenes Weſen an dem Beine gantz feſt anhangen, werden ein **Fortſatz**, *Proceſſus, Apophyſis* genennet, wenn es aber als ein Anſatz angewachſen, und noch abgeſondert werden kan, heiſſet es

ein **Anwachs**, *Epiphyſis*; Ferner die *Sinus* oder **Höhlen**, und ſo ſelbige tieff, heiſts eine **Pfanne**, *Acetabulum*; Endlich die **Löcher**, *Foramina*, für die Blut-Gefäſſe. Sie dienen insgemein zur Stütze des Leibes und Beſchützung der Theile.

Die **Zuſammenfügung der Beine**, *Connexio Oſſium*, geſchicht auff zweyerley Weiſe: Die erſte iſt eine Zuſammenſetzung der Beine mit einer ungezwungenen freywilligen Bewegung Arthroſis oder Articulatio genant. Die andere iſt gleichſam eine Zuſammenwachſung der Beine ohne Bewegung, heiſt Symphyſis oder Concretio. Arthroſis, oder die Zuſammenfügung mit einer Bewegung iſt dreyerley, als Enarthroſis, Arthrodia und Ginglymus, (worvon beſiehe unter andern auch mein **Anatomiſches Wund-Artzney**-*Lexicon*, in Verlegung Herrn Friedrich Groſchuffs zu Leipzig) Enarthroſis, die tieffe Einlenckung, als wie die Schenckel, die oberhalb einen groſſen Kopff haben, welcher ſich in die tieffe Höhlen oder Pfannen in die Hüfften einleget. Arthrodia iſt eine leichte Zuſammenfügung der Beine, flache Einlenckung, als wenn der untere Kinn-Backen mit den Beinen der Schläffe, als einer Flächen eingefüget, und in einer Bewegung doch feſt gehalten wird. Ginglymus, eine wechſelweiſe Zuſammenfügung, wenn eines Beines Haupt in die Höhle des andern Beines geſetzet wird, als der Ellbogen mit dem Arm. Symphyſis, oder die Zuſammenfügung der Beine ohne Bewegung geſchicht entweder mittelbahr oder unmittelbahrer Weiſe. Unmittelbahrer Weiſe iſt dreyerley: Sutura, Harmonia & Gomphoſis. Mittelbahrer Weiſe iſt auch dreyerley: Synchondroſis, Syſſarcoſis und Synnevroſis. Sutura iſt eine Nath und Zuſammenfügung zweyer Beine, als wenn ſich zwey Sägen mit ihren Zähnen mit einander vereinigen, als wie bey den Beinen der Hirnſchale zu ſehen. Harmonia iſt eine Zuſammenfügung zweyer Knochen, und zwar ſo, daß eine Linie darzwiſchen iſt, e. g. in Oſſibus naſi & palati. Gomphoſis, eine Befeſtigung, wie die Zähne, clavum impingo, ſo feſt, wie man einen Nagel einſchlägt. Synchondroſis, eine Vereinigung vermittelſt eines Knorpels, e. g. da das Bruſt-Bein ſich vermittelſt der Knorpeln mit den Rippen verbindet. Syſſarcoſis, eine Vereinigung vermittelſt des Fleiſches oder Muſculn, als ein Zahnfleiſch bey den Zähnen. Synevroſis, Zuſammenſennung, durch ein Band oder Ligament e. gr. die Knie-Scheibe ans Schenckel-Bein, ꝛc.

Ein *Sceletum* nun iſt eine in künſtlicher Ordnung zuſammengefügte Vereinigung der Beine eines todten Cörpers. Wird eingetheilet in den **Kopff**, **Mittel-Stamm**, **Ober- und Unter-Gliedmaſſen.** Zu einem Sceleto eines Erwachſenen können zweyhundert und vierzig Beine gezehlet werden (die Gelenck-Beine ausgeſchloſſen,) als 63 zum Haupt, 51 zum Mittel-Stamm, 64 zu den Ober-Gliedmaſſen, 62 zu den Unter-Gliedmaſſen.

Hier ſolte ich wohl von denen Beinen und Knochen des Haupts reden, allein davon, ihren Nahmen und Oertern, iſt in denen Tabellen und Kupffern ſchon zu ſehen, wie bey den Muſculn, Adern, ꝛc. geſchehen.

Die **Beinlein eines neu-gebohrnen Kindes**, ſind biß in das ſiebende Jahr, ſo wohl wegen ihrer Anzahl, als Subſtanz von den Beinen eines erwachſenen Cörpers unterſchieden, welches bey denen Anatomicis zuleſen; Denn da giebts Anwächſe, Epiphyſes, welche mit der Zeit feſt anwachſen, und Fortſätze werden; Da ſind unterſchiedliche Beine, welche zu der Zeit Knorplicht ſind, und endlich hart werden ꝛc.

Ein **Knorpel**, *Cartilago*, iſt ein weiches, weiſes Theil, wie bekant genug, und dienet die Beine zuſammen zufügen, und deren Bewegung leichter und ſchlüpfferiger zu machen, auch etliche Theile zubeſchützen. Die Knorpel entſpringen anfänglich aus Fäſerlein, aus den Knorpeln aber die Beine, daher werden bey jungen Kindern mehr Knorpel als bey Erwachſenen gefunden.

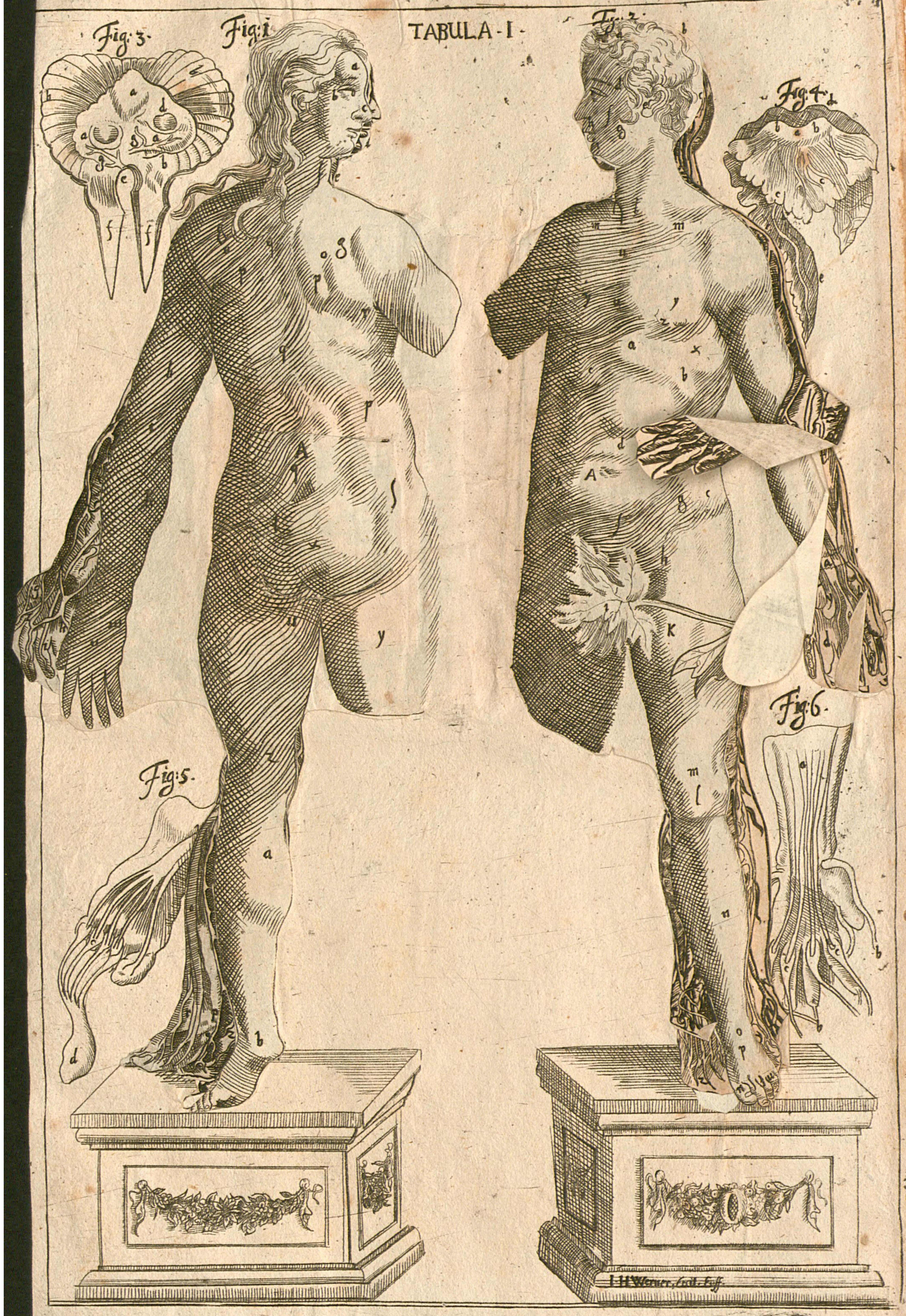
Die *Ligamenta*, **Bänder**, wodurch ein Theil an das andere befeſtiget wird, iſt ein feſtes Weſen, beſtehend aus unterſchiedlichen Fäſern iſt entweder rund oder breit, lang oder kurtz, und dienet zur Befeſtigung der Theile und zur Bewegung der Gelencke.

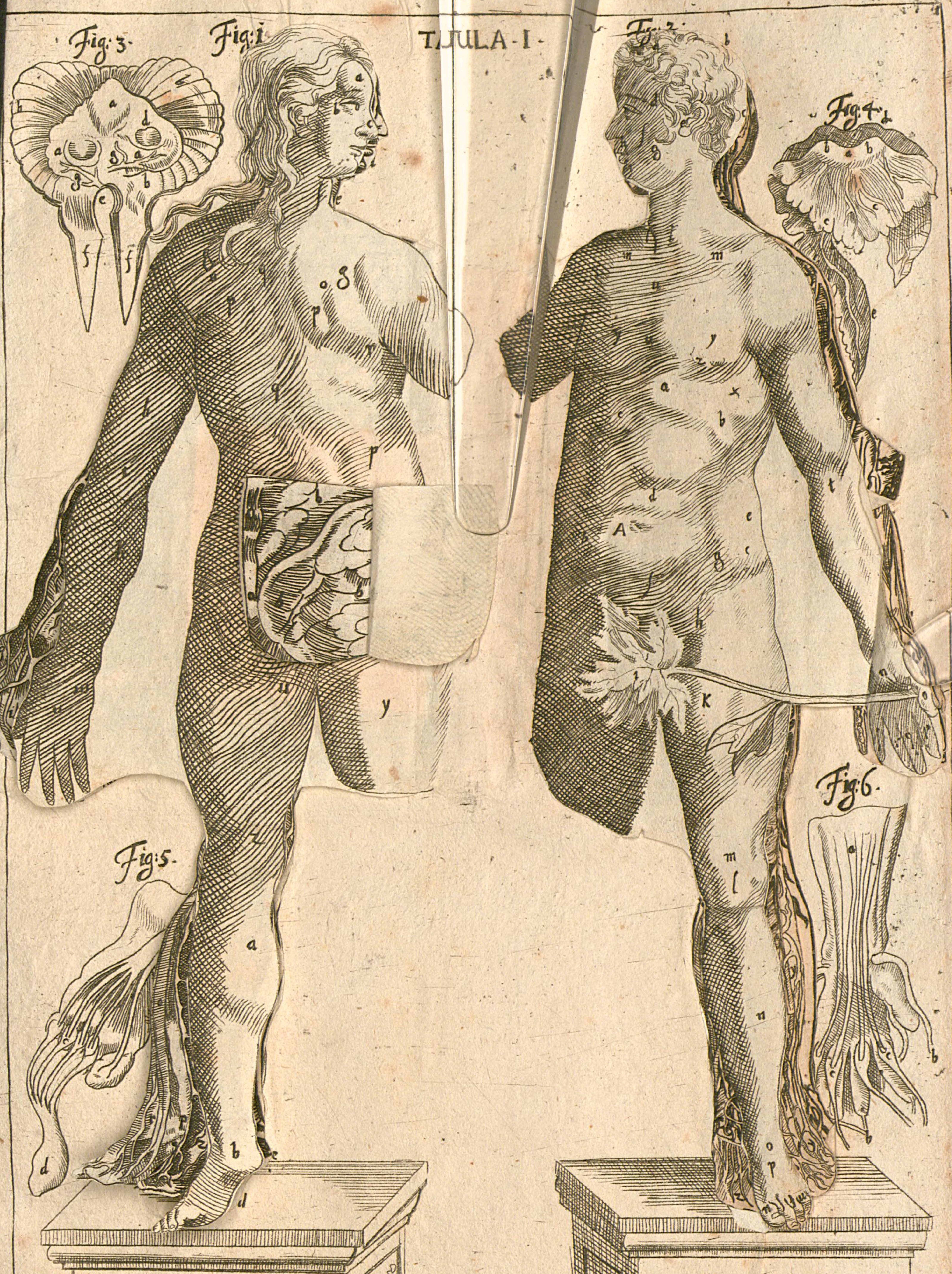
Dieſes iſt nun kürtzlich, doch zulänglich, was wir bey unſerm Wercklein reden und ſchreiben wollen. Iſt mit Fleiß ein *Informatorium*, **Unterricht**, oder **Anweiſung** genennet worden, np. **zu unſerm Anatomiſchem Wercke**, weil wir nichts anders hierinnen zu ſagen gehabt. Denn man findet hierinnen, als in einem Compendio das jenige, was bey einer Anatomie nöthig und nützlich. Die Tabellen zeigen auf die Kupffer-Stücke, und dieſer **Unterricht**, oder *Informatorium* und Anweiſung giebt die Explication, zuſammt der Erkäntniß der Theile am Menſchen, ihren Nutzen und Wirckung.

GOTT gebe, daß jeder betrachten möge, wie ein edel Geſchöpffe der Menſch ſey, und demnach mit allen Kräfften ſich bemühe, die Seele von aller Unreinigkeit, nebſt dem Leibe zu behalten, es ſey Zorn, Rachgier, Haß, fleiſchliche Lüſte, und vor alle dem, was GOTT mißfället, ſo wird ein ſolcher ſein Leben endlich beſchlieſſen mit einem ſeeligen

E N D E.

Erläu-


TABULA I
Fig. 1
Fig. 2
Fig. 3
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6
I H Werner


TABULA I
Fig. 1
Fig. 2
Fig. 3
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6
I H Werner

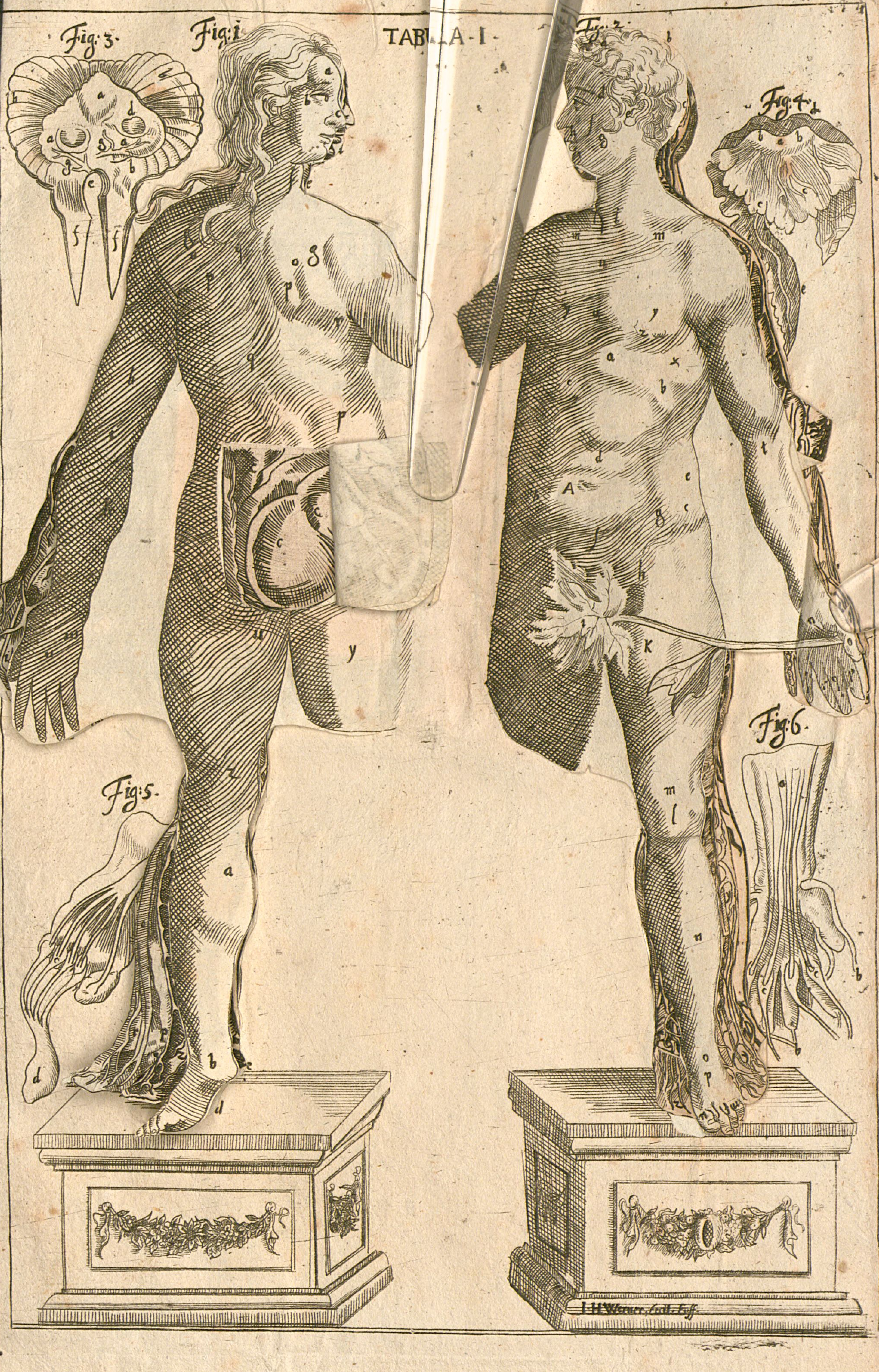


Fig. 3
Fig. 1
Fig. 2
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6

Fig. 3
Fig. 1
Fig. 2
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6

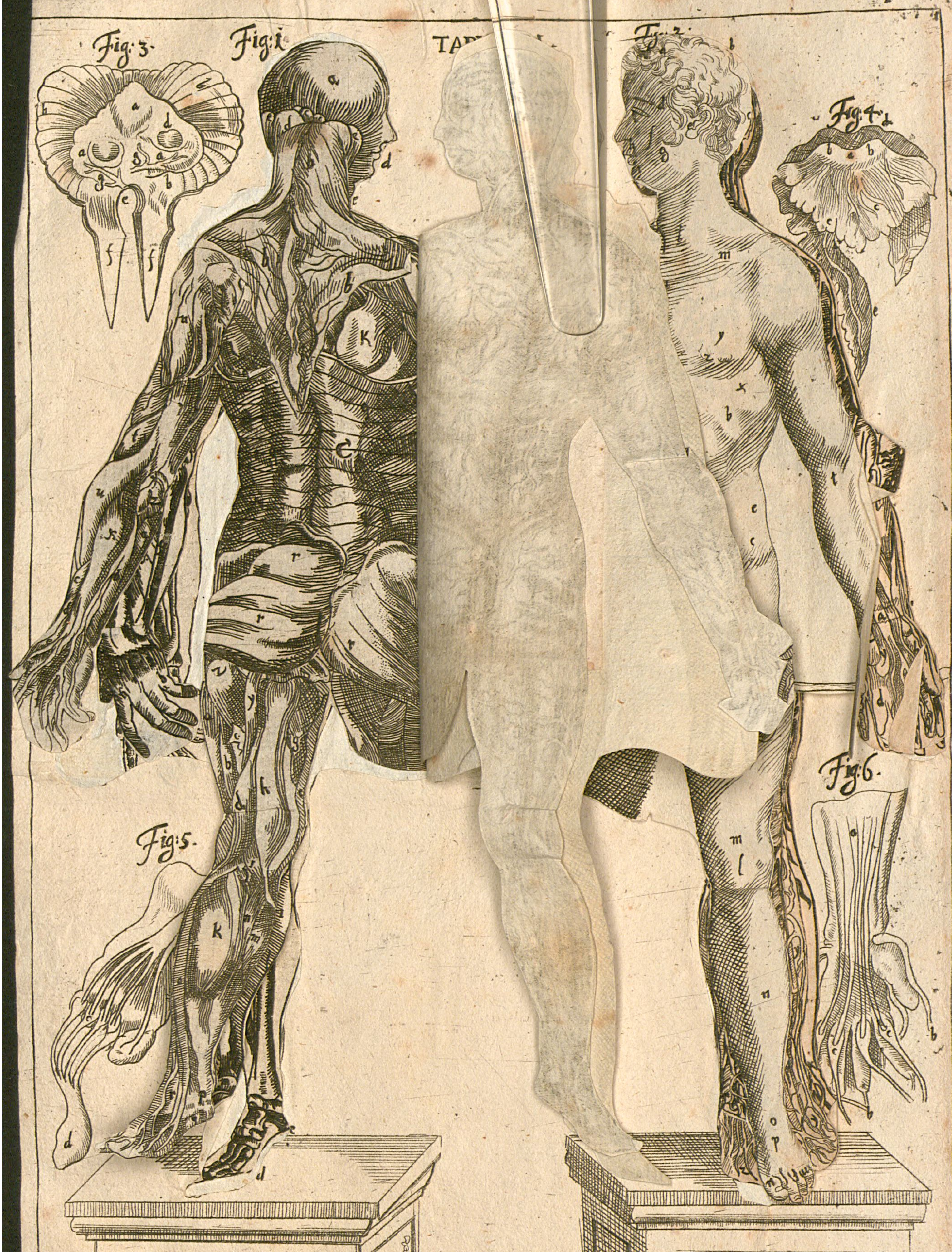


Fig:3
Fig:1
Fig:4
Fig:5
Fig:6

Fig. 3.
Fig. 4.
Fig. 5.
Fig. 6.
I.H.Werner, Sculp. Aug.

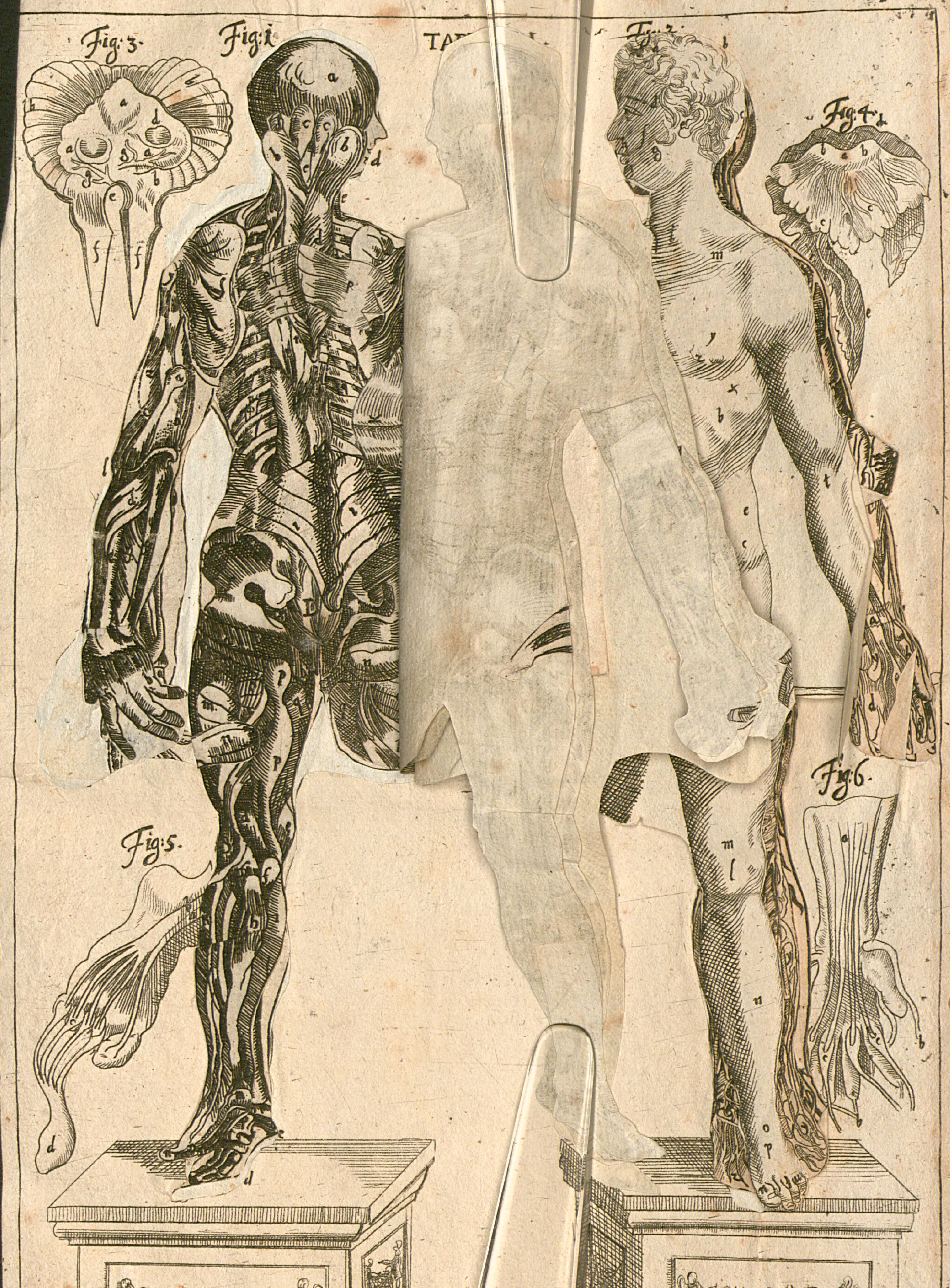


Fig:3.
Fig:1.
Fig:2.
Fig:4.
Fig:5.
Fig:6.
J.H.Werner, sculp. fec.

Fig: 3
Fig: 1
Fig: 4
Fig: 5
Fig: 6
I H Werner

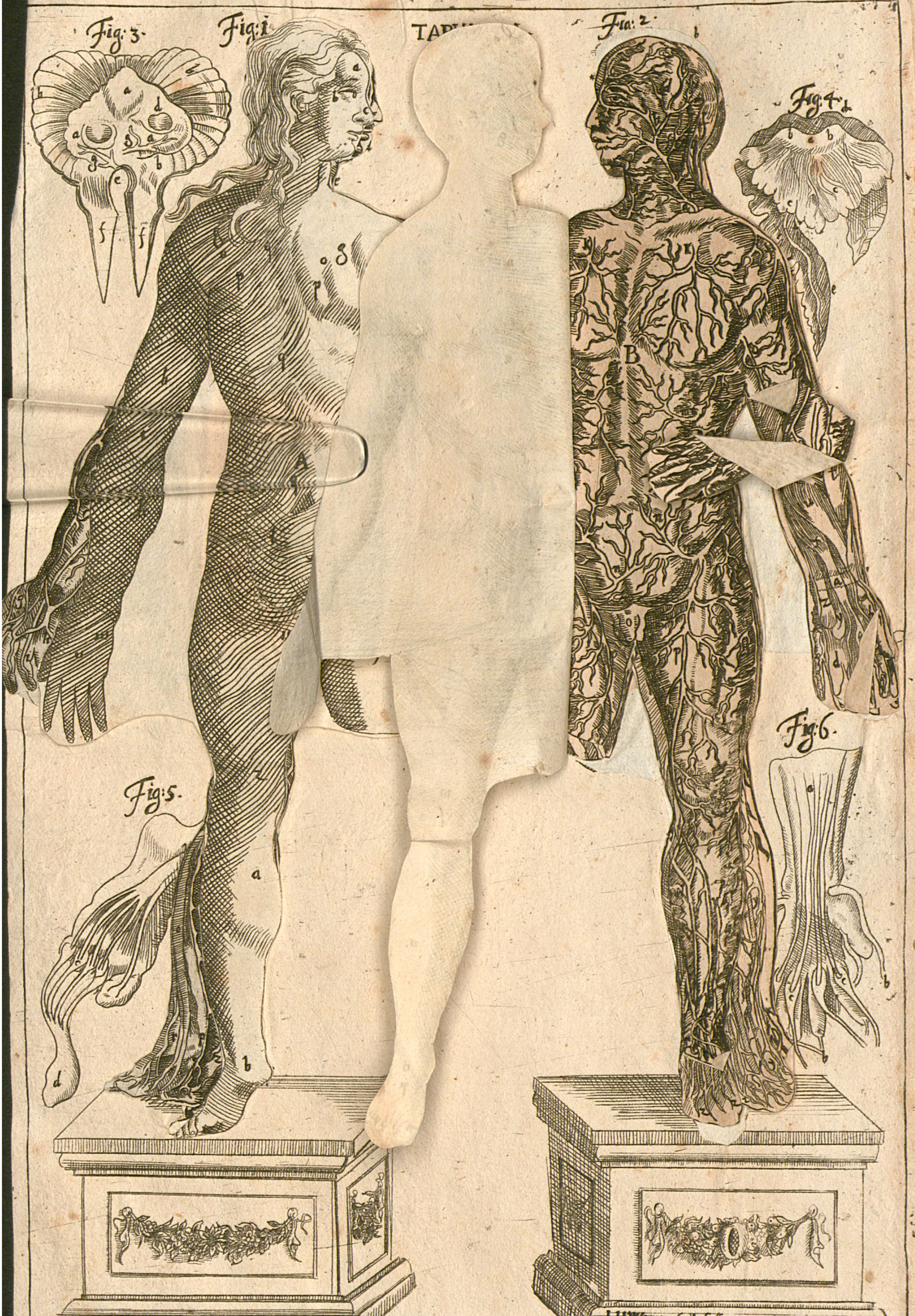


Fig. 3.
Fig. 1
Fig. 2
Fig. 4.
Fig. 5.
Fig. 6.
I.H.Werner, Lugd. ſculpſ.

Fig. 3.
Fig. 1
TABUL
Fig. 2
Fig. 4.
Fig. 5.
Fig. 6.
I. H. Werner, Sculp. Fec.

Fig: 3
Fig: 1
Fig: 2
Fig: 4
Fig: 5
Fig: 6
I H Werner, sculp. Aug.

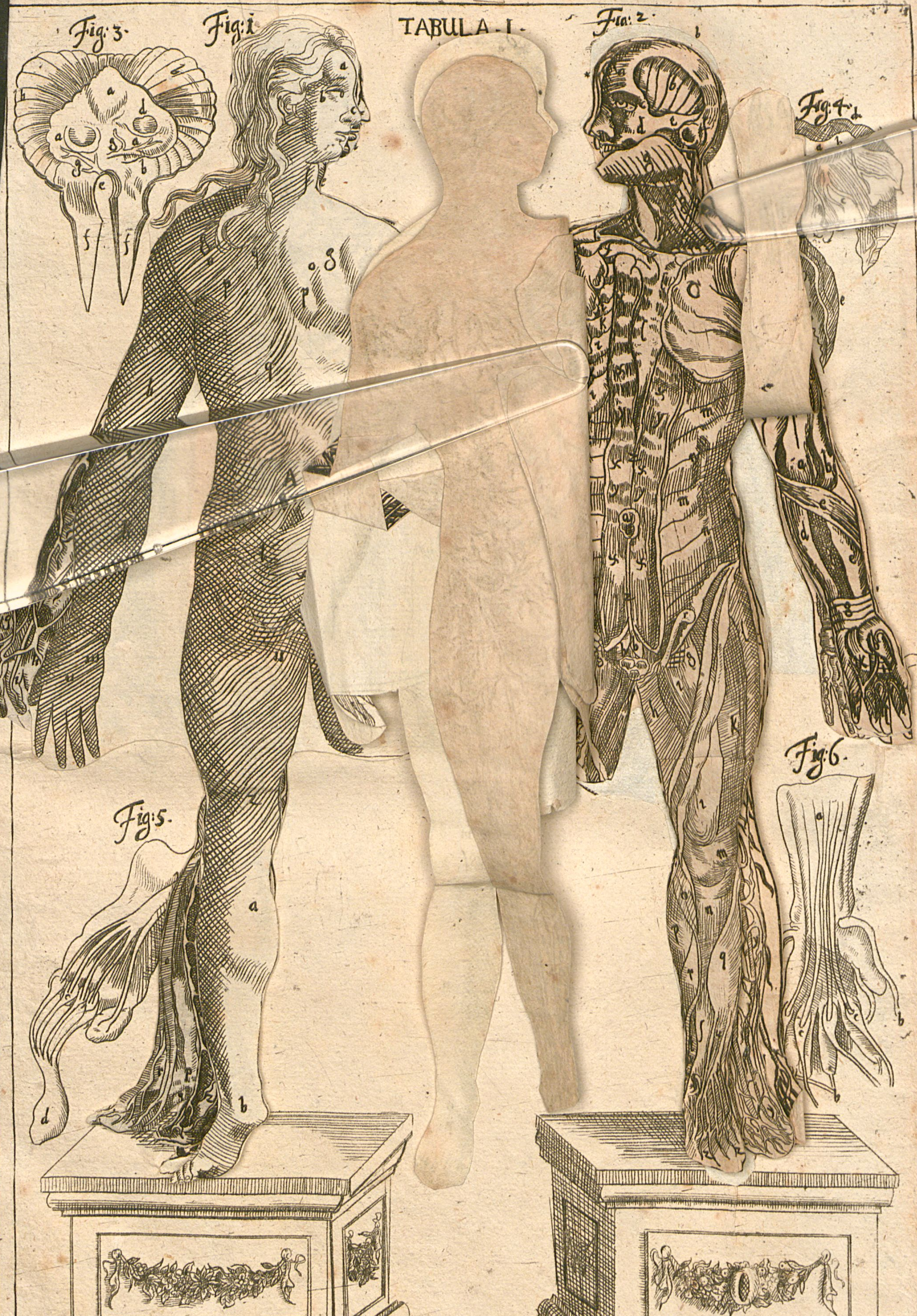

TABULA I.
Fig. 1
Fig. 2
Fig. 3
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6
I.H.Werner, Gall. Fecit.

Fig: 3.
Fig: 1
Fig: 2
Fig: 4.
Fig: 5.
Fig: 6.
I H Werner, Sculp. Eſſ.

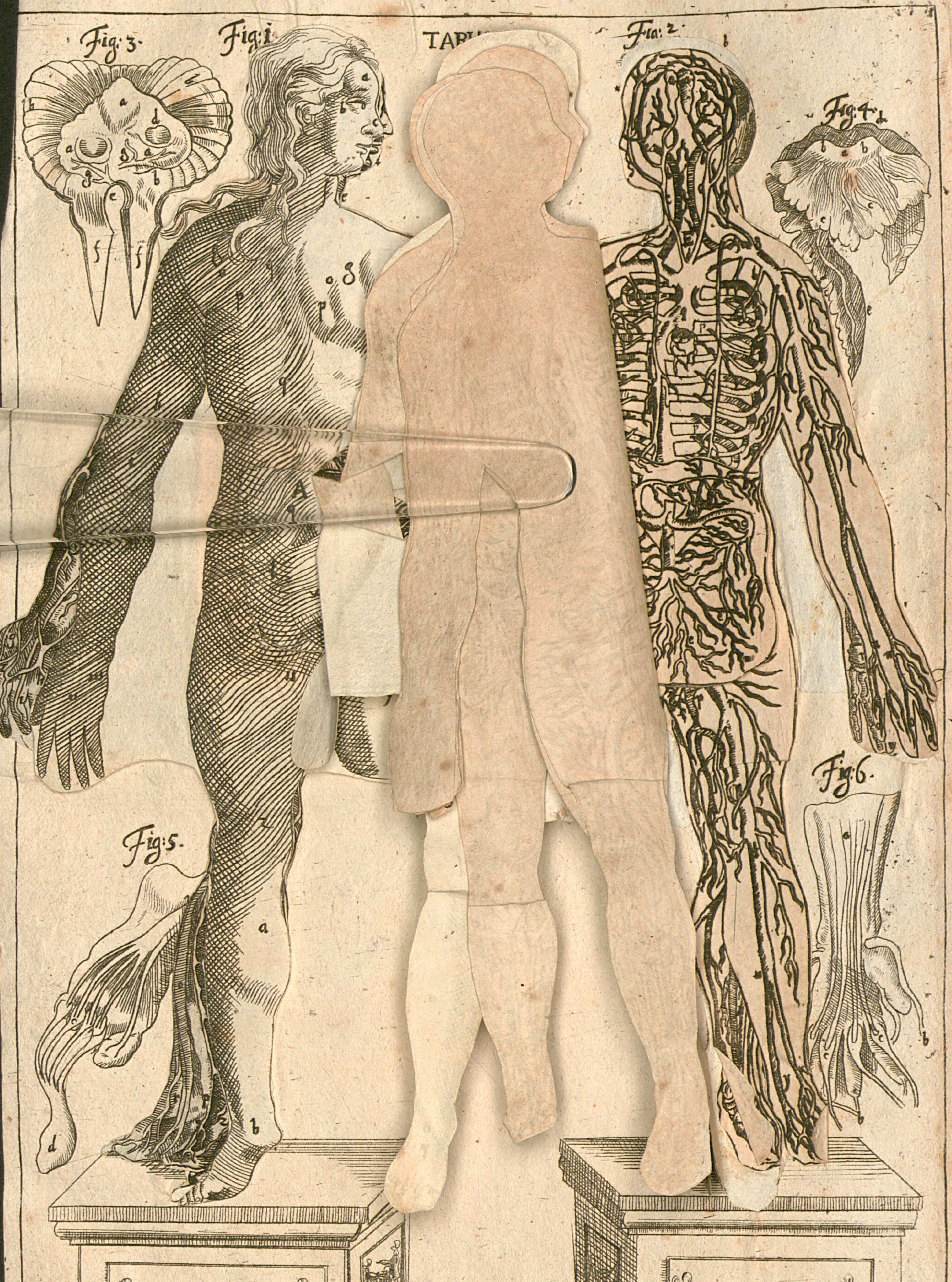


Fig. 3.
Fig. 1
TAB
Fig. 2
Fig. 4
Fig. 5.
Fig. 6.
J. H. Werner, sculp. fec.

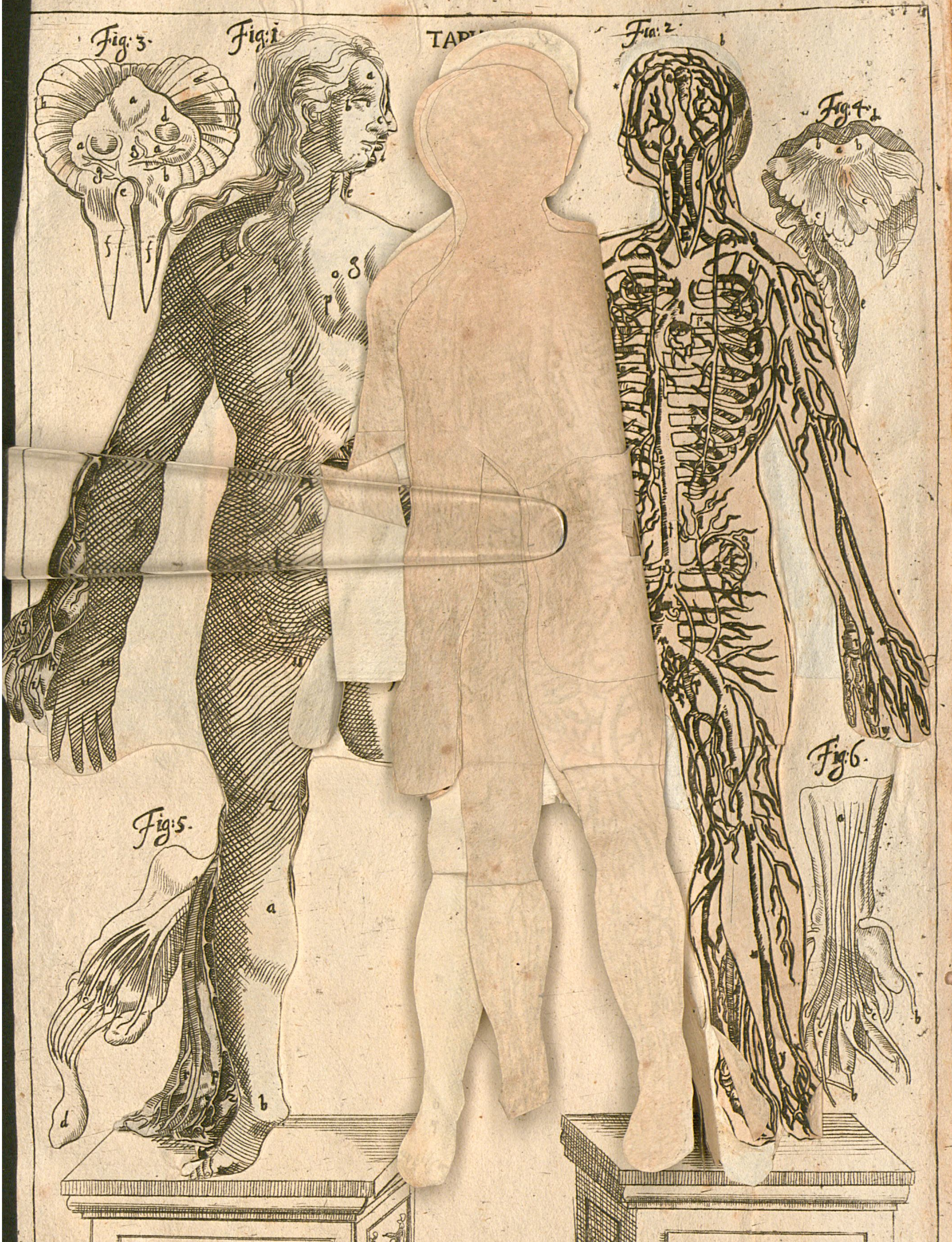


Fig. 3.
Fig. 1
Fig. 2
Fig. 4.
Fig. 5.
Fig. 6.

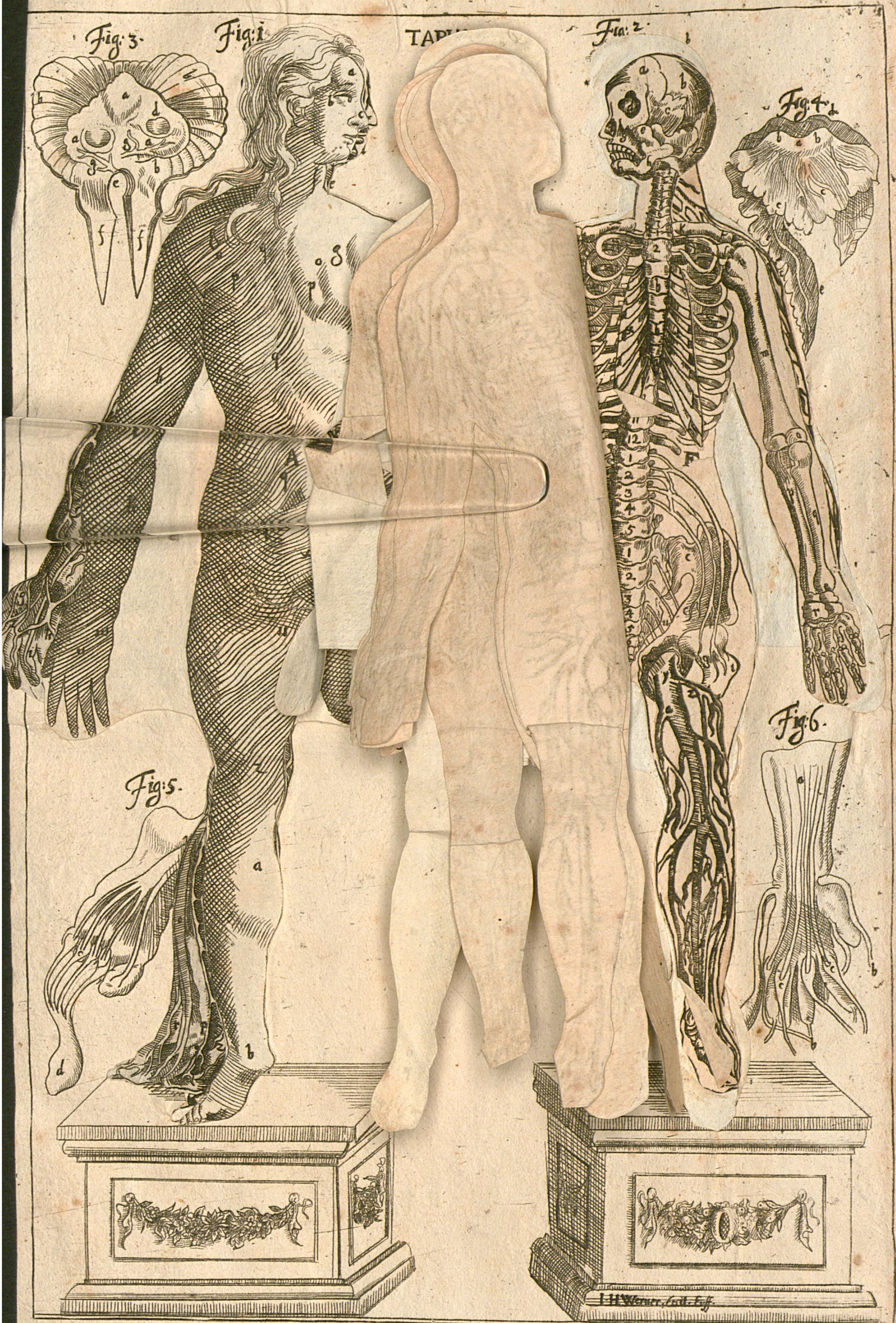


Fig. 3.
Fig. 1
Fig. 2
Fig. 4
Fig. 5.
Fig. 6.
I H Werner,

TABULA I.
Fig. 1
Fig. 2
Fig. 3
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6
I. H. Werner, Goll. fec.

TABULA I
Fig:3
Fig:1
Fig:4
Fig:5
Fig:6
I.H.Werner,

Erläuterungs-Tabellen
Dieſer
Anatomiſchen Kupffer.

I. N. J.

TABULA I.

Hält in ſich MYOLOGIAM, ARTERIOLOGIAM und OSTEOLOGIAM, auch noch andere Stücke, alſo, daß in

FIGURA I.

Die Theile des Menſchen/ mit denen Muſculen/ Nerven/ Arterien/ Venis und Oſſibus, vom Rücken zu, zu ſehen ſind.

LIT. A.

Weiſet die auswendige Geſtalt des Menſchen in ſuperficie, was oben iſt.

a. Die Stirne, Frons genant.

b. Auge, Oculus.

c. Naſe, Naſus.

d. Maul, Mund, Os, welches die beyden Lippen (Labia) umgeben.

e. Der Halß, Collum.

f. Kehle, Guttur.

g. g. Achſel, Axilla.

h. h. Arme, Brachia.

i. Der Hogger, Gibber.

k. Der Ehlenbogen, Cubitus.

l. Der Ellbogen, Ulna.

m. Das hindere kleine Theil der Hand, Carpus.

n. Der vordere groſſe Theil der Hand, Metacarpus.

o. o. Die Schultern, Scapulæ.

p. p. p. p. Der Rücken, Dorſum.

q. q. Rückgrad, Spina dorſi.

A. **Der Ort derer Nieren,** *Regio Renum.*

s. ſ. Die Hüffte, Coxendix.

t. Das Creutz-Bein, heilige Bein, Os ſacrum.

u. Das Schweiff-Bein, Coccyx, Schwantz-Steiß-Bein.

x. Die Hinter-Backen, Nates.

y. Das hintere derer Schenckel, Femorum poſter.

z. Die Kniebeige, Poplex, poples.

a. Die Waden, Sura.

b. Der Fürfuß, Pes parvus.

c. Der äuſere Knot, Malleus externus, auswendig am groſſen Zee.

d. Die Ferſen, Calcaneum ſ. Calx.

e. Die Fußſohlen, Planta pedis.

a. a. Das Fett, Pingvedo.

b. b. Die fleiſchichte Pergament-Haut, Panniculus carnoſus.

LIT. B.

Zeiget die Blut-Adern im Hinter-Theil der Haut.

a. Eine gewiſſe Ader über dem Kopffe, Vena puppis genant.

b. c. Ein Ramus von der Droſſel-Ader, (à jugularibus.)

d. f. g. Haupt-Ader, Cephalica.

e. Median-Ader, Mediana.

g. Ader beym Daumen, Cephalica circa pollicem.

h. Salvatel, oder Ader des kleinen Fingers, Salvatella.

i. i. Ihre Aeſtlein oder Rami.

k. k. Rami von der Mäußleins-Ader, Surculi Muſculoſæ venæ.

l. l. Schulter-Adern, Venæ humeri.

B. Der Rücken, Tergum.

m. m. n. Rami von denen Lenden-Adern.

o. Adern durch das Geſäß, Venæ per nates.

p. p. p. p. Ihre Fibræ oder Ramuli.

q. q. q. Aeſte von dem äuſerſten Aſt der Schenckel-Ader, Rami à crurali externo ad coxendicem, nach der Hüfft zu.

r. Uber ſich ſteigende Rami, ſo das Hinter-Theil des Schenckels durchgehen.

ſ. Inwendige Schenckel-Ader, Vena cruralis interior.

y. y. Ein Ramus von der Schenckel-Ader, (à crurali)

z. z. Ader des kleinen Zehes, Vena minimi digiti pedis.

LIT. C.

Hier werden einige Muſculen vorgeſtellet.

a. Die bloſſe Hirnſchale, Cranium.

b. b. b. Die ſo genante Mönchs-Kappe, Trapezius, das ungleiche gevierdte Mäußlein.

c. c. Das andere Paar derer Haupt-Muſculen, Complexi ſeu capitis ſecundum par.

d.d. Das erſte Paar derer Haupt-Muſculen, Splenii, ſeu capitis primum par.
e.e. Muſculi recti.
f.f. Das Mittel zwiſchen denen viereckten Schulter-Muſculen.
g.g. Muſculen des Schulterblats, Rhomboides, Rautenförmige Mäußlein.
h.h. Muſcul, ſo den Arm beweget, Deltois Muſculus, das dreyhäutige oder Delta-förmige Muſcul.
i. des Rückens Mäußlein, Muſculi dorſi.
k. Rückgrad-Muſcul, Infraſpinatus.
l. Die fünffte Muſcul des Schulterblats, Superſcapularis inferior muſculus.
m. Muſculus Rotundus major.
n.o. Muſculus biceps.
p. Muſcul, ſo den Ehlenbogen ausſtrecket, Cubiti quintus ſeu eum extendens.
r. Muſcul des Arms in den Ehlenbogen gepflantzt, Brachiæus.
ſ. Die dritte Ehlen-Muſcul, Muſc. tertius cubiti.
t. Die vierdte Ehlen-Muſcul, Muſculus quartus.
u. Die lange Spindel-Muſcul, Muſculus radii longus.
x. Die ober-ausſtreckende Muſcul des hintern Hand-Beins, mit zwey Flächſen, Extenſor ſuperior carpi, bicorni tendine.
y. Das Armband, Ligamentum juncturæ brachii.
z. Der Ehlenbogen, Gibber, np. Knoten oder Hocker allda.
a. Die erſte Muſcul, ſo das Hinter-Theil der Hand beweget, Primus carpum flectens.
b. Die unterausſtreckende Muſcul der Hinter-Hand, Extenſor inferior carpi.
c. Muſcul, ſo die Hand unter ſich zurücke ziehet, Muſculus brevior ſupinans manum.
d. Noch eine andere Muſcul, ſo eben dieſes verrichtet, Muſculus longior ſupinans manum.
e. Rundte Muſcul, ſo die Hand über ſich bieget, Rotundus, manum pronans.
f.f. Tendines zum Fingern, Tendines ad digitos.
g. Muſcul der flachen Hand, Palmaris.
h. Hohe Muſcul, Sublimis.
i. Die vierdte Muſcul, ſo die vier Finger ausſtrecket, Extendentium digitos quartus.
k. Die andere, Secundus ſ. profundus.
l. Die dritte hiervon, tertius.
m. Die erſte, ſo den Daum beweget, Extendentium pollicem primus.
n. Erſte Muſcul, ſo 4. Finger ausſtrecket, Extendentium digitos primus.
k. Andere Muſcul hiervon, ſecundus.
o.o.p. Flächſe derer ausſtreckenden Muſculen, Tendines extendentium.
q.q.q. Breite oder vierdte Muſcul derer Schultern, Latisſimus ſ. humeri quartus ſ. Aniſcalptor.
r.r.r. Muſculen, ſo den Schenckel biegen, Natium autor ſ. femur flectens.
ſ. Dreyköpffige Muſcul, Triceps.
t. Hüfft-Bein, Os Iſchium.
u.x. Die vier doppelte Muſculen, Quadrigemini.
z. Streck-Mäußlein, gerade Muſcul, Muſculus rectus.
a. Schinnbeins dritte Muſcul, Tibiæ tertius, ſ. ſeminervoſus, halbſpannädrige Muſcul.
b. Schinnbein-Muſcul, cruræus Muſculus.
c. Deſſen häutiger Theil, Portio membranea.
d. Die zwey-köpffige oder vierdte des Schinnbeins Tibiæ quartus ſ. biceps muſculus.
e.g.g.v. Das dritte des Schinnbeins, Vaſtus externus, ſ. Tibiam extendens tertius.
h. Das andere das Schinnbein ausſtreckende, Muſculus vaſtus internus, tibiam extendens.
i. Halbhäutige Muſcul, ſemimembraneus muſc.
k. Fuß ausſtreckende äuſere Muſcul, Gemellus externus.
l. Der Orth, darinne die Gefäß durch den Fuß abſteigen, Sinus vaſa cruris vehens.
m. Fuß ausſtreckende innere Muſcul, Gemellus internus.
o.r. Eine Zehe biegende Muſcul, Digitorum flexor alter.
p. Ferſen-Bein, Aſtragalus.
q. Das äuſerſte der breiten Muſcul.
ſ. Solen-Muſcul, Solæus muſculus.
t. Groſſe oder tieffe Muſcul, magnus ſeu profundus muſculus.
u. Kleine oder hohle Muſcul, Muſculus minor, ſ. ſublimis.
x. Flächſen der Muſculen, ſo die Zehe biegen, Tendines digitorum flectentium,

LIT. D.

Hier zeigen ſich die noch übrigen Muſculen, aufgehoben, aliquot remotis.

a. Die Hirnſchaale, Calvaria.
b.b.b. Das erſte Paar derer Haupt-Mäußlein, Splenii ſeu capitis primum par.
c.c. Das andere Paar derer Haupt-Mäußlein.
d.d. Die überzwerch Muſculn, muſculi transverſales.
e.e.e.e. Vierte Genick-Muſcul, muſculi ſpinati.
f.f. Das fünffte Paar Muſculn des Haupts, obliqui ſuperiores.
g.g. Das dritte Paar hiervon Recti majores.
h. Drüßlein bey dem Ohr, Glandulæ circa aurem.
i.i. Das ſechſte Paar derer Haupt-Muſculn, Obliqui inferiores.
k. Das vierdte der Bruſt, Serratus ſeu poſticus ſuperior.
m.m. Die vierdte Muſcul des Genicks, Spinatus M.
n. Vierdte Muſcul des Rückens, Muſculus longiſſimus.
o.o.o. Sechſte Muſcul der Bruſt, Sacrolumbus ſ. Thoracis.
q.q.q. Aeuſſere Muſculen zwiſchen denen Rippen, Intercoſtales exteriores.
r.r.r.r. Die Rippen bloß, Coſtæ.
ſ. Unter-Schulterblat Muſcul, Scapularis inferior.
t. Ober-Theil des Schulterblats ohne Fleiſch, Dorſum ſcapulæ excarne.
u. Das dritte Band des Schulter-Gelencks, Ligamentum tertium articuli humeri.
x. Die fünffte Schulter-Muſcul, Super-ſcapularis inferior.
y. Die 4te Schulter-Muſcul, Rotundus Major.
z. Die vierdte Schulter-Muſcul des Ellbogens, Muſculus cubiti quartus ſeu brevis.

a. Der

a. Der erſte oder zweyköpffige Ehlenbogen Muſcul, Muſculus biceps.
b. Die andere Ehlenbogen-Muſcul, Brachiæus.
c. Die dritte Ehlenbogen-Muſcul, Muſc. longus.
d. Die kurtze Muſcul, ſo die Spindel zurück ziehet, Radii ſupinator brevior.
e. Der Ehlenbogen, Cubitus.
f. Die Spindel, Radius.
g. Die erſte, andere und vierdte Muſcul, ſo die vier Finger ausſtrecken, Extendentium 1. 2. & quartus digitos.
h. Muſculn zwiſchen den Handbein, Interoſſei Muſculi.
i.i.i. Ein Stück von denen Muſculn des Bauchs, die abſteigen, Muſc. deſcendentis abdominis portio.
k. Ein Stück von denen auffſteigenden Muſculn des Bauchs, Aſcendentis portio.
l. Ein Stück von denen überzwerch Muſculen des Bauchs, Transverſi portio.
m.m. Die dritte den Schenckel ausſtreckende Muſcul, Femur extendentium tertius.
n.n. Muſcul, der äuſere Verſtopffer, lat. obturator. externus.
o.o. Muſcul, ſo den Schenckel bieget, Flectentium femur ſecundus.
p.p.p. Die zarte Muſcul, muſculus gracilis.
q.q. Muſculus, ſo das Schinnbein bieget, Semimembraneus muſculus.
r.r. Obertheil des Darm-beins, Ilii oſſis dorſum.
s.ſ. Schenckel ausſtreckende Muſcul, Glutæus minor, Geſäß-Mäußlein.
t.t. Rückens erſte Muſcul, Muſculus quadratus.
u.u. Deſſen vierdte Muſcul, Semiſpinatus.
x.x. Das häutige Band bey der Höhle der Gebärſcham, oder Reyhenbeinen, Ligamentum membraneum oſſis pubis foramen occupans.
y. Erſte Muſcul, ſo den Schenckel bieget, Lumbaris ſ. femur flectens primus.
z. Euſere groſſe Muſcul, Vaſtus externus,
a. Muſcul, ſo den Schenckel umtreibet, marſupium carneum.
b. Stück des Schinnbeins ſechſter Muſcul, Tibiæ muſculi ſexti carnoſa pars.
c. Fünffte Muſcul, ſo den Schenckel ausſtrecket, Triceps, ſ. quadriceps muſculus.
d. Knie-Muſcul, Poplitæus.
e. Ein überblieben Stück von der innern groſſen Muſcul, Pars vaſti interni relicta.
f.f. Schenckelbein ohne Fleiſch, Oſſis femoris ſedes excarnis.
g. Muſcul, ſo das Schinnbein ausſtrecket, Tibiam extendens.
h. Muſcul, ſo den Zehe bieget, digitorum flexor magnus.
i. Erſte Muſcul, ſo den Fuß bieget, Peronæus 2. ſ. pedem flectentium primus.
k. Andere Muſcul hiervon, Peronæus ſ. pedem flectentium ſecundus.
l. Muſcul, ſo den groſſen Zehe ausſtrecket, Pollicis extenſor.
m. Derſelben Flächſen oder Tendines.
n. Flächs von denen vier Wurm-Muſculn, (lumbricalibus muſculis.)
o. Die Flächſen, wie ſie untereinander durch gehen.

LIT. E.

Stellet aus der Oſteologia die Gebeine vor, von hinten her.

a. Das Stirn-Bein, Os frontis.
b. Unterſcheid-Bein der Naſe, Inrerſtitium naſi.
c. Schlaff-Bein, Os temporum.
d. Schuppenförmige Bein, Os ſquamiforme.
e. Joch-Pein, Os jugale.
f. Unter-Kieffer, Maxilla inferior.
g. h. Hinter-Haupt-Bein, occiput.
i. Augen-Ring, Orbita oculi.
k. Genicks-Gewerbe, Cervicis vertebræ.
l. Die Zwölff Bruſt-Gewerbe mit denen Rippen, Vertebræ Thoracis.
** **Die Nerven neben denen Rippen abgeſchnitten.**
m. Fünff Gewerbe (Vertebræ) derer Lenden.
n. Das Schweiff-Bein, Os Coccygis.
NB. Zwiſchen *m.* und *n.* iſt das Os ſacrum.
p.p. Schulter-Blätter, Scapulæ ſ. omoplatæ.
q. Des Schulterblats Fürſchuß, Scapulæ proceſſus.
r. Ein Stück vom Droſſel-Bein, (Clavicula)
ſ. Armbein, Humeri os ſ. Brachium.
t. Dieſes Beines Obertheil, Caput Humeri.
u. Ehlenbogen, Cubitus.
x. Ehlenbogen-Bein, Ulna.
y. Ehlenbogen-Spindel, Radius ſ. Fibula.
z. Das erſte groſſe Hand-Bein, Metacarpium, ſ. Poſtbrachiale.
a.a. Vorder-Hand-Bein, Carpus ſ. Brachiale.
b.b. Finger-Beine, Oſſa digitorum.
c.c. Darm-Bein, Coxendicis oſſa.
d.f. Hüfft-Bein, Oſſa Ilium.
c. d. f. Hüfft-Bein gantz, Iſchii Oſſa.
e. Das Loch, wodurch Nervus Iliacus gehet.
g. h. h. Des Schenckel-Beins Fürſchuß.
i. Das Schenckel-Bein, Femur.
k. Die Kniebiege (Poples) da vorne das Decklein, (patella.)
l. Die Spindel oder klein Schinnbein, Fibula ſ. Canna minor.
m. Das groſſe Schinnbein, Tibia ſ. Canna major.
n. Beiner der Fußſohle, Plantæ ſ. oſſa.
o. Verſen-Bein, Aſtragalus.
p. Schiff-Bein, Os naviculare.
q. Sohlen-Bein, Os calcis.

FIGURA II.

LIT. A.

Weiſet die auswendige Theile des Menſchen von vorne.

a. c. i. Das Haut, Caput.
a. b. c. Das haarichte Theil des Haupts, Pars capillata.
a. Das vordere Theil, Sinciput.
b. Der Wirbel, Vertex.
c. Das Hintertheil des Haupts, occiput.
d. Die Schläffe, Tempora.
e. Das Ohr, Auris.
* Die Stirne, Frons.
* *g. f.* Das glatte Theil oder Geſicht, Facies.
f. Die Backen, Malæ ſ. Gena.
h. Die Ober-Leffze, Myſtax.

i. Das Kinn, Mentum,

k. Das Genicke, Cervix, da am Halſe das Setaceum oder Schnure geleget wird.

NB. Setaceum iſt ein gewiß ſeydenes Schnürlein, ſo hinten am Halſe durch die Haut gezogen und alle Tage gerucket wird, iſt faſt ein Arth von Fontanellen, doch viel beſchwerlicher, jetzo brauchen es ihrer wenig.

l. Kehle, Jugulum.

m.m. Droſſel-oder Schlüſſel-Bein, Claves.

n. Die hohle Hand, Vola, circa quam montes.

o.p.q. Die Finger, Digiti.

o. Der Daumen, Pollex.

p. Der Zeiger, Index.

q. Mittel-Finger, Medius.

r. Der Gold-Finger, Annularis.

ſ. Ohr-Finger, Auricularis.

t. Des Ehlenbogens (Gibberis) innerliche Höhle, Gibberis interna cavitas.

m.a.i. Die Säule des gantzen Leibes, Truncus corporis, der Stamm, Rumpff ohne Kopff und Brüſte, ꝛc.

m.u.x.a. Die Bruſt oder Mittel-Theil des Leibes, Thorax.

y.y. Die Brüſte, Mammæ.

z. Die Wärtzlein, Papillæ cum Iride, mit ſeinem Kreyß oder Ringlein.

a. Das Hertz-Grüblein, Scrobiculus cordis.

Allhier leget man die *Stomachica* auff.

A.a.c. Das Untertheil des Leibes, Abdomen, infimus venter.

b. Die rechte Seite oder Wampen, Hypochondrium dextrum.

c. Die lincke Seite, Hypochondrium ſiniſtrum.

d. Das Nabel-Refier oder Ober-Bauch, Epigaſtrium ſeu Umbilicalis Regio.

A. Der Nabel, Umbilicus.

e.e. Die Seiten, Latera.

f. Der Unter-Leib, Hypogaſtrium, Schmeer-Bauch, zwiſchen dem Nabel und Schaam.

NB. In Hypochr. Dextr. werden Hepatica, in Siniſtr. Splenetica geleget.

g.g. Die Seiten-Theile des Schmeer-Bauchs zwiſchen den Rippen und Schaam, die Bauch-Seiten, Ilia, inter coſtam & pubem.

h.h. Die Schaam-Seiten, Inguina.

i. Der Orth der Schaam, Virilium & Muliebrium Regio.

k.k. Das Obertheil des Schenckels, hier brauchen manche Weibes-Bilder das Schrepffen, um die Menſes zu provociren, Femorum anteriora.

l. Die Knieſcheibe, Patella.

m. Das Knie, Genu.

n. Das Schinnbein, Tibia.

o. Der Obertheil des Fuſſes, Tarſus.

p. Der Untertheil des Fuſſes, lat. Metatarſus, ſeu Dorſum pedis.

q. Der innere Knorpel, lat. Malleolus internus.

r.ſ.t.u.x. Die Zehe, Digiti pedis.

LIT. B.

Nachdem die erſte Figur LIT. A. umgeleget, ſo zeigen ſich die Blut-Adern, welche unter dem zarten Häutgen Cuticula in der andern Haut ſich finden.

a. Die äuſere Halß-Ader, Vena jugularis externa.

b. Der Aſt oder Ramus von dieſer Ader zum Mund und Naſen.

c. Die Stirn-Ader.

d. Die Schlaff-Ader.

e. Die Ohres-Ader.

f.g. Rami der Achſel-Ader, der oberſte Aſt von dieſer Ader iſt f. die Haupt-Ader, der unterſte Aſt aber g. iſt die Leber-Ader.

h. Die Median-Ader,

i. Die Ausflieſſung der Median-Ader durch die innere Hand.

k.k. Aeſtlein von der Vena muſcula, oder Mäußleins-Ader.

l.l. Rami der Mammariæ, oder Bruſt-Ader.

m.m. Die Adern, ſo von der Vena cava entſpringen.

n. Einige Rami, ſo von denen Venis Epigaſtricis über ſich ſteigen.

o.p.q.r. Die Vena cruralis interior ſeu ſaphæna. Germ. die innere Fuß-oder Roſen-Ader.

o. Der eine Gang von dieſer zur Schaam.

p. Dieſer Ader-Gänge in den Schenckel.

q. Die innere Ader des Schinnbeins, lat. Poplitæa.

r. Die Roſen-Ader, Saphæna.

ſ. Die Haupt-Ader des groſſen Zehes.

t. Ader des kleinen Zehes.

u. Vena muſcula.

x. Vena Suralis.

y. Die Hüfft-Ader, Iſchiadica.

z. Die Gicht-Ader.

LIT. C.

Hier ſtellen ſich die Muſculn vor/ ſo man von vorne beym Menſchen ſieht.

a. Die Muſculn der Stirn, muſculus Frontis.

b. Des Schlaffs Muſculn, muſculus temporis.

c. Der Augenbraunen erſte Muſcul.

d. Die Muſcul der Ober-Leffze.

e. Die Muſcul, ſo den Naſen-Flügel bey der Ober-Leffze eingepflantzet.

f. Die Glandeln hinter den Ohren.

g.g. Die dünne ausgeſpannete Muſcul, ſo Platyſma myoides genennet wird.

h. Die Muſcul, ſo zum Eſſen gebraucht wird, lat. muſculus maxillæ ſeu Maſſeter.

i. Die Muſcul in der Mundhöhle, Buccinator.

k. Die Muſcul der Unter-Leffze.

l. Muſcul des Zungen-Beins (Oſſis hyoidis) unter dem Kinn.

m. Eine andere Muſcul, dem Kinn angewachſen.

n.7. Mäußelein oder Muſculn des Haupts.

o. Muſcul des Halſes.

p. Ein Mäußlein am Haupte der Lufft-Röhre, Laryngis muſculus communis primus,

q. Ejusdem Communis ſecundus.

r. Der ſiebenden Muſcul des Haupts 2. Anfänge.

x. Das bloſſe Gurgel-Rohr, an welchem die Muſculn abgeſondert.

y.y. Des Zungen-Beins erſte Muſcul, lat. muſculus oſſis hyoidis.

z.z. Dieſes Zungen Beins vierdte Muſcul, und ſeine zweene Ventres.

a. Die Muſcul Levator.

b. Ein Stück der ſiebenden Haupt-Muſcul.

c. Des

c. Des Ohres Eingang.
d. Das Schuppenförmige Bein. Os ſquamiforme.
e. Das Hintertheil des Haupts, Occiput.
c. c. Die Muſculn derer Brüſte.
f. Muſculus ſerratus ſuperior.
g. g. - - inferior.
h. Die Schlüſſel-Beine, Claviculæ.
i. i. i. Die Rippen, Coſtæ.
k. Die äuſerſten Muſculi intercoſtales.
l. l. das Bruſt-Bein, Sternum.
m. m. m. Muſculi obliquè deſcendentes.
n. n. dererſelben Fibræ.
o. Der Nabel.
p. Das Männliche Glied, Virga, penis,
r. r. r. r. Das Peritoneum oder Pergament-Haut bey dem Mannes-Volck.
ſ. ſ. ſ. ſ. Muſculi obliquè deſcendentes.
t. t. Dieſer Muſculn Fibræ.
u. x Der Nabel.
q. Teſtis dexter.
x. x. x. x. x. x. Muſculi recti.
y. y. y. y. Dieſer Muſculn Theilung.
z. z. Die Linea alba.
a. Der Nabel.
b. b. Muſculi Pyramidales.
d. d. Muſculi transverſi.
e. e. Dererſelben Fibræ.
g. g Glandulæ inguinales.
h. Mäußlein des Schinnbeins.
i. i. Muſcul des Schenckels.
k. Eine andere Muſcul des Schenckels.
l. Muſculus Rectus ſeu tibiam extendens.
m. Das Knie mit der Knieſcheibe.
n. Das Schinnbein ohne Fleiſch.
o. Ein Mäußlein Peronæus Primus genannt.
p. Das innere Wade-M. Gaſtrocnemius intern.
q. Gaſtrocnemius externus.
r. Ein Mäußl. ſo den Fuß ausſtrecket, muſc. ſolæus.
ſ. Das vordere Mäußlein des Schinnbeins, Tibiæus anticus.
t. Ein Mäußlein, muſculus plantaris genennet.
u. Eine Muſcul, ſo die Zehe ausſpannet, Digitorum extenſor.
x. Der innere Knode, Malleus internus.
y. Ein Stück des M. ſo die Zehe zuſamen ziehet.
z. z. Die Tendines von denen Muſculn, die die Zehe ausſpannen.
a. Eine Muſcul, ſo den groſſen Zehen ausſtrecket, Pollicis extenſor.
c. Wieder eine Muſcul, ſo den Peronæum bieget.
d. das bloſſe Schinnbein.
f. Die Flechſe (Tendo) zum groſſen Zehe.
g. das obere Mäußlein, ſo die Zehe ausbreitet. lat. Adductor digitorum ſuperior.
h. die Höhle oder Cavitæt des Fuſſes.
i. i. Abgeſchnitten Haarwachs (Tendines.)
k. das bloſſe Schinnbein ohne Fleiſch.
l. Eine Muſcul, ſo die Zehe unter ſich bieget, digitorum flexor.
m. Ein abgeſchnittener Tendo des groſſen Zehes.
n. Tendines, ſo die Zehe ausſtrecken.
p. Eine gewiſſe M. des Ehlenbogens, Biceps genant
q. Eine andere Muſc. des Ehlenbogens M. longus.
r. Die M. ſo den Ehlenbogen bewegt, Brachiæus.

ſ. das andere Mäußlein/ ſo die Armſpindel vor ſich ausſtrecket/ Radii pronator alter.
t. die 1. M. ſo die Armſpindel bieget/ Radii ſupinator prim.
u. Ein Mäußlein der Hand-Höhle.
x. Ein Mäußlein, ſo die Finger bieget/ Flectentium quartus.
y. die Mäußlein zwiſchen der Handſpindel/ Interoſſeus.
z. die Muſcul/ ſo die 4. Finger ausſtrecket.
a. das Handband/ Ligamentum transverſum brachiale.
b. Muſcul/ ſo den Daum bieget.
c. Tendines der erſten Muſcul/ ſo die 4. Finger biegen.
d. d. Hand-Höhle.
g. die dritte Muſcul/ ſo den Daum bieget.
h. l. m. die vierdte Muſcul/ ſo die vier Finger ausſtrecket.
i. die erſte Muſcul/ ſo die Hand bieget.
k. Etwas von Muſculn des Fingers.
l. das dritte Mäußlein/ ſo den Daum ausſtrecket.
p. die Hand-Höhle/ Vola manus.
o. r. das 4. 5. und 6. Mäußlein/ ſo den Daum bieget.
u. Ein Stück des Muſculi bicipitis
x. das Obertheil des Armbandes von Fleiſch ledig.
a. deſſen Untertheil.
d. die bloſſe Arm-Spindel.
e. das Ehlenbogen-Bein.
f. die Cavitæt zwiſchen dem Ehlenbogen und Spindel.
g. das viereckete Mäußlein/ ſo die Spindel ausſtrecket. Radii pronator primus & quartus.
h. Eine abgeſchnittener Tendo von denen dreyen Muſculn, ſo den Daumen biegen.

LIT. D.

Weiſet die Blut-Adern des Leibes.

a. a. a. Sinus Cerebri.
b. Rami von der inneren Droſſel-Ader/ à jugularibus internis.
c. Stirn-Ader/ Vena frontis.
f. d. Aeſte von der äuſern Droſſel-Ader.
e. Die äuſere Droſſel-Ader/ Jugularis externa.
f. f. die innere Droſſel-Ader/ Jugularis interna.
g. die Achſel-Ader (Subclavia) ſo ſich unter die Achſeln (Axillas) in den Arm nach der Haut zu ziehet.
h. die Haupt-Ader/ Cephalica.
i. derer äuſern Droſſel-Adern Theilung.
k. Spaltung der Venæ cavæ in die Ramos ſubclavios.
l. die Leber-Ader/ Jecoraria, Hepatica.
h. m. o. p. s. der Haupt-Ader Fortgang.
n. derſelben Ausbreitung.
o. die Median-Ader.
l. q. p. der Leber-Ader (Hepaticæ) Fortgang.
u. u. u. Vena ſine pari, von welcher die Adern neben den Rippen.
x. x. die Bruſt-Adern/ Mammariæ.
y. die Krantz-Adern um das Hertze/ Venæ coronariæ.
z. das Loch der Hohl-Ader in dem Hertzen.
a. Die Hohl-Ader (Vena cava) durch die Leber.
b. die Pfort-Ader (Vena portæ) abgeſchnitten.
a. k. der abſteigende Stamm der Hohl-Ader (Venæ cavæ)
c. c. die ausſaugende Adern (Venæ emulgentes.)
d. d. derſelben Rami durch die Nieren.
e. e. die feiſte Adern Venæ adipoſæ um die Nieren/ aus deren lincken die Saamens-Ader entſpringet.
f. Ein Ramulus oder Aeſtelein aus der Vena adipoſa der Niere.
g. g. die Harn-Gänge (Ureteres) abgeſchnitten.
h. die Saamens-Adern/ Spermaticæ.
i. i. i. i. die Adern zum Lenden/ Venæ lumbares.
k. die Theilung der Venæ cavæ in die Ramos des Schenckels.
l. Venæ ſacræ.
m. n. o. r. die obere Mäußlein-Ader/ Muſcula ſuperior.
p. p. die Bauch-Ader um des Nabels Refier/ Epigaſtrica.
q. die untere Mäußlein-Ader/ Muſcula inferior.
ſ. ſ. ſ. z. Saphæna Vena.
t. Suralis ramus.
u. die Ader in der Knie büge/ (Poplitæa vena)
x. die groſſe Hüfft-Ader/ Iſchias major.
t. y. y. der Waden-Ader (Venæ ſuralis) Austheilung.
z. der Ort/ wo die Saphæna oder Roſen-Ader geſchlagē wird.

LIT. E.

Erzehlet die Arterien oder Lufft-Adern des Leibes.

a. a. Das Rete mirabile, im vordern Theil des Hirns.
b. b. der Ramus carotidum externus, ſo das Rete, oder plexum choroideum ausmachet.
c. c. dieſes Rami Theilung.
d. Diviſio aortæ in ſubclavios ramos.
e. e. die innere Schaf-Ader/ Carotis interna abgeſchnittẽ.
f. i. k. die Achſel-Adern/ arteria axillaris abgeſchnitten.
f. die Bruſt-Adern (Mammariæ) ſo zu den Nabel reichen.
g. die Mäußlein-Ader ins Genick gehend.
h. die oberſte Bruſt-Ader/ Thoracica ſuperior.
i. die unterſte Bruſt-Ader/ Thoracica inferior.
k. Theilung der Venæ axillaris.
l. m. dieſer obere Ramus.
o. o. o. dieſer Fibræ durch die Hand.
p. p. Arteriæ intercoſtales.
r. q. der aufſteigende Stamm der groſſen Lufft-Ader.
r. ſ. t. Truncus deſcendens Aortæ.
r. Des Aortæ magnæ Loch/ davon das Hertz abgeſchnittẽ.
ſ. die Ader/ ſo ſich um den Magen leget, Cæliaca magna.
r. die Ader des Wanſts/ Arteria meſenterica.
u. die Miltz-Ader/ Arteria ſplenetica.
x. deſſen Rami.
y. des Magens Krantz-Ader/ Gaſtrica.
z. derſelben rechter Ramus oder Aſt.
a. b. Eben ſelbiger lincker Aſt.
c. Ein Aſt von der Magen-Ader/ Gaſtro-epiplois dextra.
d. die Gold-Ader/ Arteria hæmorrhoidalis.
e. e. e. Rami der Arteriæ meſentericæ durch das Meſenterium.
f. der rechten Magen-Ader Aſt/ in das Netz.
g. g. Die Adern um die Nieren/ Adipoſæ arteriæ.
k. k. die Arteriæ durch die Nieren.
l. die Saamens-Ader/ Arteriæ ſpermaticæ.
m. die untere Wanſt-Ader (arteria meſenterica inferior) abgeſchnitten.
n. des anſteigenden Stammes (Trunci deſcendentis) Spaltung in die Schenckel-Adern. (in Iliacos.)
o. die Arteriæ ſacræ.
p. obere Mäußlein-Ader/ Muſcula ſuperior.
q. Adern um des Nabels-Refier/ Venæ Epigaſtricæ.
r. die äuſere Mäußleins-Ader um die Schenckel.
ſ. die innere/ interior.
t. die Waden-Ader/ Suralis.
u. x. des hintern Schinbeins euſre Ader/ Tib. exterioris vena.
u. y. dieſes hintere Ader/ Tib. interioris vena.
x. derſelben Ausgang (Filamentum) durch den Fuß.

LIT. F.

Weiſet die Beine und derſelben Nerven.

a. Das Stirn-Bein/ Os frontis.
b. das Schlaff-Bein/ Os temporum.
c. deſſen Schuppen förmiges Theil/ Os ſquamiſorme.
d. das Augen-Bein/ Obita oculi.
e. das Joch-Bein/ Os jugale.
f. das Hinter- Haupt-Bein/ Os occipitis.
g. der obere Kiefer/ maxilla ſuperior.
h. der untere Kiefer/ maxilla inferior.
i. Unterſchied-Bein der Naſe/ Interſeptum naſi.
k. k. das Droßel- oder Schlüſſelbein/ Os Claviculæ.
l. die Hohle des Schulderblats/ Scapulæ ſinus.
m. das Armbein/ Os brachii ſeu humeri:
n. das oberſte dieſes Beins/ Summitas humeri.
o. das unterſte Theil hiervon/ Imum humeri.
p. das unterſte Bein des Ehlenbogens oder die Ehle/ ulna ſ. Cubitus inferior.
q. das obere oder Spindel/ Cubitus ſuperior.
r. das erſte groſſe Handbein/ Brachiale os
ſ. ſ. das andere Handbein/ Poſtbrachiale.
t. t. die Nerven aus denen Gewerben/ bey denen Rippen abgeſchnitten/ Nervi ex lumborum vertebris.
u. u. u. Circa coſtas, Rippgeſtelle.
x. x. x. Rippen/ Coſtæ.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. die Gewerbe des Genicks/ Vertebræ cervicis.
1 - - 12. Bruſt-Gewerbe/ Thoracis vertebræ.
1. - 6. Lenden-Gewerbe/ Lumborum vertebr.
1. - 6. Os ſacrum.
1. 2. 3. dieſes Zuſatz oder Schweiffbein/ Coccygis Os.
y. des Bruſtbeins Obertheil, Summum ſterni.
a. der Schwerdtförmige Knorpel/ Cartilago enſiformis.
b. b. das Bruſt-Bein/ Sternum.
c. c. Darmbein/ Ilium os.
d. d. Schambein/ Pubis os.
e. Hüfft-Bein/ Iſchii os.
f. Nerve/ ex oſſe ſacro.
g. g. Schenckelbeins Knorpel/ Femoris Proceſſus major.
h. h. das Schenckelbein/ Femur.
i. i. Untertheil des Schenckels/ Minor proceſſus femoris.
k. des Knies Decklein/ Patella.
l. des Schenckelbeins anderer Fürſchuß.
m. n. das groſſe Bein zum Schinnbein/ Tibiæ os interius grandius.
o. Schiffbein/ Os naviculare.
p. die Spindel/ Fibula.
q. der obern Reyhe am Fuß 4. Beine/ Tarſus ex 4tuor oſſibus.
a. des Fuſſes dicke Nerve/ Cruris nervus craſſiſſimus.
b. Ihre Theilung in dem Fuſſe/ (in poplite.)
c. der innere dicke Stamm in der Kniebüge (in Poplite.)
d. das übrige hiervon über dem Schinnbein und Obertheil des Fuſſes.
e. f. g. derer Nerven Ausgang/ Filamenta nervorum.
h. das Marck im Hirn/ Medulla intra cerebrum.
i. Erſte Nerve nach dieſem/ Nervus primus.
k. die andere/ Secundus.
l. die dritte/ tertius.
m. die vierte/ quartus.
n. Nervorum mirabilis progreſſus.
o. p. q. die Nerven/ wie ſie meiſts mit denen Blut- und Lufft-Adern durch den Arm lauffen.
s. ſ. derſelben Ausgang (Filamenta) durch die Hand.
u. u. das Marck (Medulla) des Oſſis ſacri mit verſchiedenen Häutgen (Meningibus) bedecket.
x. Nerven ſo dahin gehen.
z. das aufgedeckte/ Marck/ Medulla detecta.
** die zerriſſene Häutgen/ membrana meningium lacera.

FIGURA. III.

Wird vorgeſtellet das Diaphragma.

a. c. f. Diaghragma, oder Septum transverſum, Zwerchfell/
a. a. a. deſſen innerer Nervöſer Theil/ Nervoſa pars.
b. b. b. deſſen fleiſchichter Theil/ Pars carnoſa.
c. deſſen Theilung wegen Abſteigung der groſſen Lufft-Ader. (Arteriæ magnæ) u. Aſt von der Vena ſine pari (Agygos.)
d. das rechte Loch/ (foramen dextrum) dadurch die Vena cava hinauf ſteiget.
e. das lincke Loch (foramen ſiniſtrum) dadurch der Schlund (Oeſophagus) auffſteiget.
f. f. Sein fleiſchichter Urſprung/ Exortus carnoſi.
g. g. Vaſa durch das Diaphragma.

FIGURA. IV.

Zeiget das Meſenterium.

a. c. c. c. Das Gekröſe/ Meſenterium.
a. deſſen Mittel.
b. b. die groſſe Drüſe/ ſo unter der Pfort-Ader lieget/ Corpus glanduloſum vaſorum diviſionibus aſſiſtens.
c. c. c. Unterſchiedene Drüßlein (Glandulæ) derer viel in meſenterio.
d. des Netzleins Untertheil/ Omenti inferior membrana.
e. Ein Theil des Gekröſes (Menſenterii) ſo dem inteſtino recto den Rücken anbindet.

FIGURA. V.

Zeiget die Muſculn des Fuſſes.

a. Des Muſculs Flächs/ ſo den groſſen Zehe bieget/ Flexor Pollicis.
b. des groſſen Muſculs Flächs/ der die 4. Zehe bieget/ wie er zertheilet/ Digitorum flexoris magni diviſus tendo.
c. c. derer Tendinum Zuſammenlauff.
d. ein anderer Flächs ſo den Fuß bieget

FIGURA. VI.

Muſculn der Hand.

a. Die 4. Muſcul, ſo die Finger bieget/ digitos flectens 4tus.
b. b. der erſten Muſcul, ſo die Finger bieget/ Flächs/ der abgeſchnitten/ Digitos flectentium primi tendines abſciſſi.
c. c. deren Flächs (Tendinum) Vermiſchung.
d. Erſte Muſcul, ſo das kleine oder vordere Handbein bieget/ Carpum primum flectens.

TABULA·II.

TABULA·II·

Fig 1
Fig 2
F. 6
F8
F7
F14
F5
F15
F16
F17
F9
F11
F12
F18
F21
F10
F13
F22
F23
F23
F24
F26
F20

TABULA II.

TABULA·II·

TABULA·I I·

TABULA II.

Zeiget Auge, Ohr, Mund, Hertz und Uterum, wie ſie aus- und innwendig beſchaffen.

FIGURA I.

Stellet vor das Auge mit ſeinen Stücken.

a.l.b.l. Das gantze Auge.
a. Der innere groſſe Augen-Winckel, canthus major, bey welchem ein Drüßlein (Caruncula lacrymalis genennet.)
b. Der kleine äuſerſte Winckel canthus minor.
c. Das Weiſe im Auge, Album oculi.
d. Das Augen-Lied, Palpebra ſuperior.
e. Das Untertheil des Auges, Palpebra inferior.
f. Der Aug-Apffel mit dem Stern oder Regen-Bogen, Pupilla Iride.
g.g. Der äuſſerſte Knorpel an dem Augen-Liede.
h.h. Die Härlein der Augen-Lieder, Cilia ſ. Pili Palpebrarum.
i. Die Höhle über denen Augen-Liedern, cavæ ſuperioris palpebræ.
k. Die Augen-Bräune, ſupercilium.
l. Die Höhle unter dem vordern Augen-Liede, Subcavum inferioris palpebræ.
A.m.m. Die gerade Augen-Mäußlein, Muſculi recti oculorum.
n.n. Das Fette zwiſchen dem Mäuſelein, Inter Muſculos adeps.
o.o.o.o. Die Senn-Ader oder Nerven zum ſehen, Nervi optici.
p. Ihre Zuſammenkunfft, Optic. congreſſus.
q.r. Das angewachſene Fell, Tunica adnata.
q.q. Derer Augen-Härlein Fürſchuß, Proceſſus ciliares.
r. Deſſen Vaſa.
ſ.t.u. Das Horn-Fell, Tunica cornea.
ſ. Seine Vaſa.
t.t. Der Regen-Bogen (Iris) im Auge.
u. Der Aug-Apffel, Pupilla.
x.y. Das Trauben-förmige Fell, Tunica uvea.
x. Die Höhle, darinne der Aug-Apffel ejus foramen.
y.y. Deſſen Vaſa.
z.z. Der Nervus opticus.
a. Humor Cryſtallinus.
b. Humor vitreus.
d. Der durchſichtige Orth der Tunicæ corneæ.
e. Tunica adnata.
f. Das Trauben-förmige Fell, Tunica uvea.
g. Das Netz-förmige Fell, Retiformis Tunica.
h. Humor aqueus.
i. Humor Cryſtallinus.
k. Humor vitreus.
l.l. Das Fett zwiſchen denen Mäußlein, Adeps intra muſculos.
m.n. Die überzwerch-Muſcul, Muſculi obliqui.
o.o.p. Die zwey gerade Muſculen, Muſculi duo recti.

FIGURA II.

Weiſet die angehörigen Stücke der Ohren.

A. Ein Stück vom Schlaff-Bein.
a.a.f.g. Des Ohrs äuſſerſte Geſtalt.
a.a. Die Runde oder Umgang des Ohrs, Capreolus vel Helix.
b. Die innerſte Runde des Ohrs, Anthelix.
c. Die Muſchel, Concha.
d. Der Orth wo die kleinen Härlein wachſen, nahmentlich Hircus.
e. Der Gehörgang, Meatus auditorius vel alveus.
f. Der Flügel, Ala.
g. Das Ohrläpplein, Fibra ſ. auricula.
b.k.l m.n. Das felſichte Bein, Os petroſum.
i. Gehörgang, Meatus auditorius.
n.n. Die innere löcherichte Subſtanz nach dem felſichten Beine, Subſtantia cavernoſa.
o.p.q. Das Bäucklein, Tympanum.
o. Deſſen überſpanntes Häutlein, woran die drey Gehör-Beinlein angewachſen.
p. Die Muſcul in dem Bäucklein, (Tympano.)
q. Die Höhle derer Bäuckgen (Tympanum,) ſo mit einem harten Bein-Circkel (Circulo oſſeo) umgeben.
r. Der Irrgang (Labyrinthus) mit drey Kammern (Concamerationibus) fünff die andere Höhle des Beins, in welchem drey Tieffen (Cuniculæ.)

FIGURA III.

Die Schnecke (Cochlea) mit des Ohrs Labyrintho.

FIGURA IV.

Weiſet die Gehör-Beinlein Auditus oſſicula zuſammen.

FIGURA V.

Zeiget die Ohr-Beinlein, jedes apart und ſind derer dreye, als 1. der Fuß, Stapes, 2. der Amboß, Incus, und 3. der Hammer Malleus,

FIGURA. VI.

Weiſet den offenen Mund / Hertz und andere hierzu gehörende Stücke.

NB. Der Mund iſt deswegen zerſchnitten in zwey Stücke, damit das andere geſehen werde.

A. A. Die Wangen, Genæ.
a. Die Naſe, Naſus.
b. Der Gaum, Palatum.
c.c.c.c. Die Zähne, Dentes.
d. Das Zäpffelein, Uvula.
e. Das Brücklein oder Brück-Knörplein, Epiglottis, Kehl-Decklein.
f. f. Die Kehle, Gula.
g. Die Zunge, Lingua.
h. Das Kinn, Mentum.
i. i. Knorpel des Lufft-Rohrs, Cartilagines arteriæ aſperæ.
k. k. Nerven ſo Nervi recurrentes genennet werden.
l. l. Das ſechſte Paar Nerven, Fibræ ſexti Nervorum paris filamenta.
m. m. Eine Nerve von ſechſten Paar Nerven, Nervus ex ſextis paribus.
o. Blut-Lufft-Ader, Vena arterioſa.
p. Der groſſen Lufft-Ader, Canal in die Blut-Ader, Canalis magnæ Aortæ in venam arterioſam.
q. x. Die groſſe Lufft-Ader, magna Arteria.
r. r. Die Schlaff-Lufft-Ader, Carodites arteria.
ſ. ſ. Der Lufft-Röhre, Arteriæ aſperæ abgeſchnittene Aeſte.
t. Der groſſen Lufft-Ader abſteigender Stamm, Deſcendens truncus arteriæ magnæ.
u. Derer Achſeln Lufft-Adern, Arteriæ axillares.
x. Derer groſſen Lufft-Adern auffſteigender Stamm, Arteriar. aſperarum truncus aſcendens.
y. y Die Vena cava.
z. Blut-Lufft-Ader, Venoſa arteria.
b. b. b. b. Das ausgeſchnittene Hertz-Häußgen, Pericardium.
NB. Hier findet ſich das *Aqua Pericardii.*
c. Das rechte Ohr des Hertzens Auricula cordis dextra.
d. Das Lincke Ohr, Siniſtra.
e. e. e. e. Das Hertz, Cor.
f. f. f. f. Vaſa des Hertzens.
g. Der Grund des Hertzens, Baſis cordis.
h. Die Spitze, Mucro.

FIGURA. VII.

Zeiget das Zungen-Bein/ Os Hyoides.

a. Sein Untertheil, (Baſis) darauf die Zunge lieget.
b. b. Die vordere Hörner, Proceſſus anteriores.
c. c. Proceſſus Poſteriores, die hindere Hörner.

FIGURA. VIII. IX. X. XI. XII.

Halten in ſich die Knorpel (*Cartilagines*) des Lufft-Rohrs (*Laryngis.*)

FIGURA. VIII.

a. b. b. Das Zungen-Bein, Os hyoides.
b. b. Deſſen Hörner, (Proceſſus.)
c. c. c. c. Ein Knorpel, Cartilaginea tubercula genennet, ſo das Augen-Bein und Schildförmige Knorpel (Scutalem cartilaginem) zuſammen gefaſſet.
d. Epiglottis oder Brück-Knorpel.
e. Schildförmiger Knorpel, inwendiges.
f. f. Arythenoidis) oder Gießbecken-förmiges Knorpel.
g. Crycoidis oder Ringförmiges Knorpel hintertheil.
h. Das Häutige-Band (Membrana ligamentoſa) ſo den Lufft-Circkel (Bronchiorum circulum) gantz machet.

FIGURA. IX.

a. b. c. d. Schildförmiger Knorpel, Thyoidis Scutalis, ſeu Scutiformis cartilago.
a. a. Ihr Obertheil, Proceſſus ſuperior.
b. b. Deſſen Hintertheil, Proceſſus inferior.
c. Die Grube, Sinus, wo das Zungen-Bein Epiglottis angewachſen.
d. Deſſen auswendige Geſtalt.

FIGURA. X.

a. Der Epiglottis Figur gegen den Rachen.
k. Dieſes Gipffelein, Epiglottidis Apex.

FIGURA. XI.

a. Der Lufft-Röhre halb runder Knorpel Obertheil, Bronchii ſuperior pars.
b. Deſſen Untertheil, Inferior pars.

FIGURA. XII.

a. b. c. Ringförmiger Knorpel, Cartilago annularis, l. Crycoidis.
a. Deſſen Untertheil, Ejus facies ſeu circulus inferior.
b. Facies lateralia.
c. Interior hujus cavitas.

FIGURA. XIII.

a. b. Gießbecken-förmiger Knorpel, Arythenoides cartilago guttalis.
a. Deſſen erſter und *b.* deſſen anderer Theil.

FIGURA. XIV.

Die Zähne/ Dentes.

1. 2. Hundes-Zähne, Canini.
3. Augen-Zahn, Ocularis.
4. 5. 6. 7. Mahl-Zähne, Molares.

FIGURA. XV.

Hat die Zunge.

a. Die Zunge unter dieſer iſt die Höhle neben denen Zähnen, oben aber an der Zunge die Zungen-Aederlein, Venæ raninæ genannt.

b. b. Des

b.b. Des Zungen-Beins Hörner, Oſſis hyoidis proceſſus.
c. Das Ober-Loch des zerſchnittenen Schlundes, Foramen ſupernum diſſecti Oeſophagi.
c. Epiglottis.
e.e.e. Band ſo die Zunge umgiebet Ligamentum gulam circumdans.

FIGURA. XVI.
Zeiget die lincke geöffnete Hertz-Kammer.

a. Die groſſe abgeſchnittene Lufft-Ader, oder Arteria magna, unter welcher die Lufft-Ader, (Vena arterioſa,) und darneben die Adern ſo arteriæ coronales genennet werden.
b. Orificium der Arteriæ magnæ, worbey zu ſehen, wie ſie aus den Hertzen entſpringet.
c.c.c. Drey Valvulæ cordis Sigmoideæ genannt.
d. Unterſchied des Hertzens, Septum cordis.
e. Der Arteriæ venoſæ 2. Valvulæ mitrales genant.
f.g. Das Lincke Ohr des Hertzens, Auricula ſiniſtra umgewendet.
h.i.d.c.b Die Höhle (Cavitas) der Lincken Hertz-Kammer.
i. Die Filamenta oder Fibræ denen Valvulis angewachſen, hier abgeſchnitten.
kk. Die äuſerſte Subſtanz des Hertzens, ſo die Kammer beſchleuſt.

FIGURA. XVII.
Weiſet die rechte Hertz-Kammer/ (Ventriculum cordis dextrum) durch die Venam arterioſam geöffnet.

a. Vena aorta abgeſchnitten.
b. Die abgeſchnittene Vena cava.
c. Valvulæ venæ cavæ.
d.d. Deßen Filamenta.
f.g.e.e.e. Orificium der Venæ arterioſæ geöffnet.
f.g. Löcherchen von denen Ramis venæ arterioſæ.
e.e.e. Valvulæ 3. Sigmoideæ.
h.h. Septum cordis.

FIGURA. XVIII.
Weiſet das bloſſe Hertz/ mitten die Quere durchſchnitten.

a. Der Truncus deſcendens arteriæ magnæ.
b. Die Lincke Lufft-Ader, Axillaris arteria zum Arm.
c. Der aufſteigende Aſt (Truncus aſcendens) der Arteriæ magnæ, unter dieſer iſt die Vena cava.
d. Das rechte Ohr des Hertzens, Auricula cordis dextra.
e. Ein gewiſſes Loch, welches bey der Frucht eines Kindes in die Cavam gehet, mit ſeiner Valvula, ſo aber bey erwachſenen zuwächſt.
f. Vena arterioſa oder Lufft-Blut-Ader geöffnet.
g.g. Das äuſerſte des Hertzens.
h.i.k. Beyde zerſchnittene Stücke des Hertzens. Segmenta cordis.
i.i. Die rechte Hertz-Kammer, Ventriculus cordis dexter.
k.k. Die Lincke Siniſter.

FIGURA. XIX.
Zeiget die Ventriculos cordis nach der Länge aufgeſchnitten.

a. Der Arteriæ Magnæ truncus deſcendens.
b. Die Achſel-Lufft-Ader, Arteria axillaris.
c. Truncus aſcendens der Arteriæ magnæ.
d. Die Lufftige Blut-Ader, Arteria venoſa.
e. Die Hohl-Ader, Vena cava.
f.i. Die rechte Hertz-Kammer, Ventriculus cordis dexter.
h. Die Lincke Hertz-Kammer, Siniſter.
g. Carnea Subſtantia zerſchnitten.

FIGURA. XX.
Erkläret das geöffnete Hertz durch die Arteriam venoſam ventriculi ſiniſtri.

a. Arteria magna abgeſchnitten.
b. Vena arterioſa, auch abgeſchnitten.
c.c. Arteria venoſa, geöffnet.
d. Auricula cordis, das Lincke umgewendet.
e.e. Zwey Valvulæ der Venoſæ arteriæ.
f. Des Hertzens äuſerſte Subſtanz, welche dieſen Ventriculum beſchlieſſet.
g.g. Filamenta ſo denen fleiſchichten Stücken des Hertzens angewachſen.
d. Der Unterſchied (Septum ſeu interſtitium) zwiſchen denen zweyen Ventriculis cordis.
k. Das Unterſte (Apex) des Hertzens.

FIGURA. XXI.
Weiſet wie das Hertz durch die rechte Kammer (Ventriculum dextrum) und Venam cavam geöffnet.

a.b.f. Die Vena cava.
b.c.d.e. Vena cava geöffnet.
b. Der Orth, da die Vena cava in die rechte Kammer des Hertzens offen.
c. Eine Excreſcentia circularis, und das Orificium der Venæ cavæ.
d. Venæ cavæ trunci deſcendentis orificium.
e. Venæ cavæ aſcendentis trunci orificium.
g.h. Zwey Valvulæ der Venæ cavæ.
i. Fleiſchichte Stückergen (Carneæ portiones) von dieſen ſind die Filamenta mit *kk.* bezeichnet, welche denen Häutlein Valvulis angewachſen.
l. Die Spitze (Apex) des Hertzens.

FIGURA. XXII.
A. Leib eines ſchwangern Weibes/ ſo bald gebähren will.

a. Die Brüſte Mammæ.
b. Die Reyhe, Pecten, Kamm, notat pubem.

b.d.e.f.f.g. Die Weibliche Schaam, (Vulva) von einander geſpalten (expenſa)
b. Das Züngelein, Clitoris.
d. Das Häutlein Carunculæ cuticulares.
e. Der Eingang, Foramen vulvæ.
f.f. Die zweene Berge, Colles.
g. Ein zart Häutlein Hymen genannt.
h.h.h. Die Drüßlein, (Glandulæ) daraus die Brüſte entſtehen.
k.k. Die groſſe Drüſe bey der Wartzen.
l. Der Schwerdförmige Knorpel, Cartilago enſiformis.
m.m. Die Rüppen, Coſtæ.
n.n. Die äuſerſte Muſculn zwiſchen den Rippen, Muſculi intercoſtales exteriores.
o.o. Die Gefäße neben denen Rippen, Vaſa intercoſtalia.
p.p. Seegenförmige Muſcul: Muſculi ſerrati.
q. Der Magen, darneben auf der lincken Seite die Miltz.
r. Die Leber.
s.ſ. Die Nabel-Schnure, Vena umbilicalis.
t.t. Das Gedärme, Inteſtina.
u. Der Nabel, Umbilicus.
x. Der Grund oder Obertheil der Harn-Blaſe, Veſicæ fundus.
y.y. Der Harn-Blaſen Halß, Cervix.
z.z. Der Bähr-Leib, Uterus, Gebähr-Mutter.
a. Die lüfftige Nabel-Adern, Arteriæ umbilicales.
b. Der Waſſer-Canal, urachus.
c.c. Der Schäm-Beiner Knorpel (Cartilago)
d.d. Die Bähr-Beine ſelbſt, Schambein Oſſa Pubis.
e.e.e. Die dicke des Gebähr-Leibes nach der Länge zerſchnitten.
f.f. Der innere Mutter-Mund, Os uteri interior.
g. Eine Linie in der Mitte des Bähr-Leibes (Uteri, Gebähr-Mutter)
h.h.h.i.i.i. Der Bürd-Leber, Hebar uteri,
l.l.l. Die Gefäße (Vaſa) durch die Nach-Geburth.
m. Die Haut oder Nach-Geburth ſelbſt.
nn. Nabelſchnur auſſer der Frucht, Vaſa umbilicalia extra foetum.
o.p.t.u. Die innere Haut der Nachgeburth, oder Hemmetlein, (Induſium)
o. Der Eingang der Nabelſchnure auf das Hemmetlein, (Induſium.)
p.p.p. Das Waſſer zwiſchen dieſen zweyen Häuten, inter membranas.
ſ.t.u. Die Frucht wie ſie im Mutter-Leibe mit denen 2. Häutlein umſchloſſen ſitzet.

FIGURA. XXIII.

Zeiget die Frucht und ihre Nachgeburth.

a. Leber der Nachgeburth, an ihrer äuſerſten Haut.
b. Das äuſerſte Anſehen dieſer Haut.
c. Ihr inneres Anſehen.
d. Der Nabel-Schnure Eingang in die Beer-Mutter-Leber.
e.e. Das äuſere des Hemmetleins.
f.f. Sein innerſtes.
g.g. Die Nabel-Schnure.
h. Ein Knopff der Nabel-Schnure.
i. Das Kind, wie es in der Gebähr-Mutter ſitzt.

FIGURA. XXIV.

Weiſet den Uterum, mit ſeinen über ſich geſtülpten Halſe.

a.i. Der gantze Uterus.
b.b. Deſſen über ſich geſtülpter Halß.
c. Die Clytoris welche ſich dem Peni gleichet.
d. Der Mutter Halß.

FIGURA. XXV.

Weiſet die unzeitige Frucht.

a. Eine zwölff-Tägige Frucht.
b. Die abgeſchnittene Nabel-Schnure.
c. Derſelben Eingang in den Nabel.

FIGURA. XXVI.

Weiſet den Uterum mit deſſen Halſe geöffnet.

a.b. Des zerſchnittenen Uteri innere Höhle, als *a.* die rechte dextra. und *b.* die Lincke ſiniſtra.
c.c. Der Uteri Haut Dicke.
d. Ihr innerer Mund.
e.e. Stücke derer Bänder, ſo dem Utero angehefftet.
f. Des Uteri Halß.
g. Der Blaſen Halß abgeſchnitten.

TABULA III.

Zeiget eine Mannes-Perſon und deſſen darzu gehörige Stücke.

FIGURA I.

Weiſet ein Mannes-Bild ſamt ſeinen Inteſtinis, Partibus Genitalibus und dergleichen.

LIT. A.

Eine Unterweiſung einiger Adern/ woraus man Ader zulaſſen pfleget, auch zeiget es die äuſerſten Theile der Männlichen Schaam.

a.

Stirn-Ader, Vena frontis.

b. Schlaff-Ader, Vena Temporum.

A. Haupt-Ader, Cephalica ſ. humeraria cubiti.

c. d. Leber-Ader, Baſilica, Jecoraria, Hepatica.

* die Median Ader, Mediana.

f. Haupt-Ader, (Cephalica) hinter dem Daume.

g. die innere Brand-Ader, Tibiæa interior.

h. Gicht-Ader, Iſchiadica.

i. Roſen-Ader, Saphæna.

k. Rück-Ader, Vena pollicis in pede.

l. Ader des kleinen Zehes, Minimi digiti in pede.

m. p. q. Das Männliche Glied, Penis, Priapus.

m. Der Orth, wo die Schaam-Haare, Pubes ſ. Pecten.

n. die Ruthe, Penis l. coles.

o. die Vorhaut, Præputium.

NB. Dieſe wird nach dem Geſetze bey denen Jüden noch jetzo abgeſchnitten.

p. Die Eichel Glans.

q. q. Die Teſticuli oder Teſtes, Gellen.

NB. Die Buchſtaben dieſer Figur *B. C.* und *D.* anlangend, was ſie bedeuten, kan der G. Leſer unten ſehen in Tabula IV. Figura I. weil jene mit dieſen einerley.

LIT. E.

Weiſet die obere Theile des Netzes/ Omenti.

E. Der Orth des Netzes, dem Magen angewachſen.

a. a. a. a. Des Omenti zartes Häutgen, Membrana ejus.

b. b. Deſſen Vaſa, ſo mit vielem Fette bewachſen.

c. c. c. Zeiget, wie es allhie von *G.* zertheilet, im Leibe aber gehöret hier *E.* und *G.* zuſammen.

LIT. F.

Weiſet die inteſtina.

NB. Dieſe liegen zwiſchen *E.* und *G.* im Unter-Leibe, da das Stück vom Duodeno zu oberſt, das Inteſtinum rectum hingegen (Maſt-Darm) unter die Blaſe gehet, die kan man heraus nehmen.

a. Inteſtinum duodenum, 12. Finger-Darm, weil er ſo lang als zwölff Finger breit.

NB. Duodenum iſt an den Inteſtinis nur ein Stück von ſelbigen, nemlich oben das Stück *A.* das übrige iſt an dem Magen *C.* unten mit *G.* bezeichnet, kommt alſo das *A.* von Inteſtinis gleich unter das obbeſagte *G.* des Magens zuliegen.

b. b. Inteſtinum jejunum.

c. c. c. Ileon.

d. Coecum inteſtinum.

e. e. e. e. e. e. Colon.

f. f. Rectum, oder Maſt-Darm fänget ſich an an *F.* deſſen Ende *G.* allwo zwey Muſculn, Muſculi anus.

LIT. G.

Zeiget des Netzes Untertheil gleich unter denen Inteſtinis.

NB. Beyde Obertheil *E.* und Untertheil *G.* ſind feſte eingeleimt, zwiſchen welchen die Gedärme heraus zunehmen und einzulegen ſind.

p. Ein Stück von der Vena portæ.

a. Dieſes Stücks Theilung in Gekröſe und Miltz-Aſt (Meſentericum, & Spleneticum ramum) welche Miltz auf dem Pancreate lieget.

b. b. * Die Miltz, Splen.

b. b. Deſſen eingebogene Fläche gegen dem Magen.

*. Anderer Theil gegen der lincken Seite.

c. Anfang der hintern Miltz-Ader, Ortus poſticæ Epiploidis.

d. Die groſſe Ader von der Miltz zum Magen, Gaſtrica major.

e. e. e. e. e. Das Meſenterium, welches ſonſt zwiſchen denen Inteſtinis, hier abgeſondert.

f. f. f. Vaſa, welche nebſt denen Inteſtinis, auch in ſelbiges gehen.

g. g. g. g. g. *G.* Des Omenti unterſtes Häutlein.

LIT. H. H.

Weiſet des gantzen Trunci corporis, Blut- und Lufft-Adern, die Gebeine, Nieren und Fleiſch.

a. a. a. Das Rückgrad (Spina dorſi) hat dreyßig Gelencke (Vertebræ)

b. b. b. b. Zwölff Rippen, Coſtæ genant,

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Die gantze Rippen, Coſtæ veræ.

1. 2. 3. 4. 5. Die andern kleinen, ſo Spuriæ genennet werden.

c. c. c. Vaſa neben denen Rippen.

d. d. d. Muſculn zwiſchen denen Rippen (Intercoſtales Muſculi)

e. Derer Vaſorum Theilung bey der Gurgel, als des Trunci aſcendentis der Hohl-Ader, venæ cavæ e. und der Lufft-Ader, Arteriæ magnæ f.

g. g. Vaſa mammaria (zu denen Brüſten) deſcendentia abgeſchnitten.

g. b. Vaſa ſubclavia nach dem Arm zu, rechte und lincke.

b. b. Derer Theilung.

i. i. Obere Bruſt-Ader, Thoracica.

e. k. Cavæ venæ auffſteigender Stamm.

k. i. Deren Truncus deſcendens.

f. l. l. Magnæ arteriæ truncus.

m. Ein Loch der Hohl-Ader ins Hertz, ſo in *B.* auch mit *m.* notiret.

n. Der Lufft-Ader (Magnæ arteriæ) Anfang von Hertzen, darvon abgeſchnitten, und in der F. LIT. B. auch mit *n.* gezeichnet.

o. o. o. p. Vena ſine pari ſ. azygos, nebſt einer Senn und Lufft-Ader.

p. Deren Theilung in Truncum aſcen- und deſcendentem.

q. q. Vaſa adipoſa derer Nieren.

r. Der Anfang derer Vaſorum emulgentium.

s. ſ. Die Nieren, Renes.

t. t. t. Obere Lenden-Gefäſſe, (Vaſa lumbaria ſuperiora)

u. Vena Spermatica ſiniſtra, ſo aus der emulgente vena entſpringet.

x. Die Rechte aus der Vena cava.

y. Ortus arteriarum Spermaticarum.

z. Vaſa des Meſenterii.

a. Cavæ venæ & aortæ truncorum Theilung.

b. Os ſacrum.

c. Deſſen anhangend Spitzlein, os coccygis.

d. d. Die Saamens-Gefäſſe, (Spermatica Vaſa) mit denen Harn-Gängen (Ureteribus) abgeſchnitten.

e. e. Die Hüfft-Beine, Oſſa coxendicis, ſ. coxæ.

f. f. g. g. Vaſa, welche die Muſculos des Schenckels durchkriechen.

b. b. Die beyde Bande der Blaſe, vormahls Umbilicales arteriæ, abgeſchnitten.

i. i. Sacræ venæ.

k. k. k. k. Einige Muſculen.

NB. Folgende Buchſtaben ſind in und bey der Harn-Blaſe des Mannes zuſuchen, da denn

n. Der Nabel, umbilicus.

o. Vena umbilicalis, Nabel-Ader.

p. p. Die Umbilicales arteriæ, welche ligamenta der Blaſe ſind.

q. Waſſer-Gang der Nabelſchnure, Urachus.

r. Die Blaſe, Veſica urinaria.

ſ. Die ausſchieſſende Gefäſſe, Vaſa Ejaculatoria, welche den Saamen führen, Semen deferentia.

t. t. Die abgeſchnittene Harngänge, (Ureteres.)

n. Die abgeſchnittene vier Saamen-Gefäſſe, Vaſa Spermatica.

x. Das am Blaſen-Halſe ſtehende Corpus glandoſum, oder Drüßlein.

y. Der Blaſe Muſcul, Sphincter.

z. Des Harn-Canals (Urethræ) Anfang.

a. a. Zwey Stücke, ſo die Ruthe (Penem) machen.

b. b. Die Ruthe ohne Haut.

c. Die Eichel, Glans.

d. Teſticuli.

e. e. Das Corpus varicoſum.

f. Derer ausſchieſſenden Gefäße (Ejaculatoriorum vaſorum) Eingang in die Teſtes.

b. Adern, oder Vaſa der Ruthe.

k. Die Pergaments-Haut, (Peritonæum) von Teſtibus abgeſondert,

m. m. Die Schaam-Beine, Oſſa pubis.

l. Der Knorpel (Cartilago) darinne.

FIGURA II.

Weiſet die Hirnſchale Cranium nebſt dem Gehirn.

A. c. f. g. Das äuſere obere Theil der Hirnſchale.

A. Das Stirn-Bein, Os frontis.

a. a. Die Schlaff-Beine, (Oſſa temporum) mit ihrer ſchuppigten Anhefftung.

b. Das hindere Kopff-Bein, Os occipitis.

c. c. Die Stirn-Ader, Krantz-Fugen, Sutura coronalis.

d. Die Pfeil-Naat, Sagittalis Sutura.

e. e. Die Lambda förmige Naat, Sutura Lambdoidea oder Fuge.

f. f. Die Neben-Beine des vordern Kopffs, Oſſa Syncipitis.

g. Das Joch-Bein, Os jugale.

g. g. g. Dura mater, Meninx, das harte und dickere Hirn-Häutgen.

i. k. Der erſte und andere Gang der Duræ matris, Sinus 1. & 2.

b. b. Deren dritter Gang, Sin. 3.

l. Dieſe drey Gänge zuſammen.

m. Vaſa per duram matrem.

p. q. r. Pia mater.

ſ. Der rechte Theil des Cerebri, mit ſeinen anfractibus oder krummen Gängen.

t. t. Das erhabene harte weiſſe Corpus, corpus calloſum.

u. Fürſchuß oder Proceſſus der duræ matris einer Sichel gleich, Falx meſſoria.

x. Kleine Aedergen, welche

y. Den vierten Gang oder Sinum quartum machen.

z. Das Cerebellum.

NB. Nach dieſem wird das dritte Stück aufgehoben, da ſich denn findet.

a. a. a. Das Hirn-Marck, Medulla cerebri.

b. b. b. b. Die Rinde (Cortex) ſo ſelbiges umgiebt.

c. c. c. Das erhabene harte weiſſe Corpus, corpus calloſum.

d. d. †† Ventriculi cerebri anteriores, oder die vordern Ventriculi des Gehirns.

e. e. e. Plexus choroides.

f. f. Vaſa durch die Ventriculos anteriores.

g. Das Gewölbe des Gehirns, Fornix cerebri, lieget gleich auf dem Plexu choroideo, unter *c.* dem Corpori calloſo.

i. i. Seiten des dritten Ventriculi.

*. Der Ventriculus an ſich ſelbſt.
k. k. Des Gehirns Teſtes, zwiſchen welchen die Glandula pinealis.
m. m. Nates im Gehirne.
n. n. q. q. Medulla cerebri, das innerſte weiſſe Theil des Gehirns.
n. n. Ein Ort, wovon das Cerebellum abgeſchnitten.
o. p. Der vierdte Ventriculus cerebri.
p. Deſſen Spitze oder äuſerſter Theil.
†† Dura mater.
* Pia mater.

NB. Nach dieſem folget der Unter-Theil der Hirnſchale, nachdem die erſten drey Stück in die Höhe gehoben, ſo wird ſich finden:

r. Der Hirnſchaalen Loch, Foramen cranii.
s. ſ. Die zwey hintere Höhlen der Hirnſchaale, Sinus duo poſteriores calvæ.
t. t. Die Berglein, Tubercula, Tieffen, Sinus und Fugen, Suturæ der Hirnſchaale.
u. Ein Löchlein, (Foramen) derer auch viel in der Hirnſchaale.
y. Oſſis Sphœnoidis cavitas, des Keil-Beins Höhle, allwo die Glandula pituitaria, Schleim-Drüſe.
x. Ein eingebogner Orth, Sinus hinter ſelbigen.
z. Os Sphœnoides, das Keil-Bein.
a. b. b. Das Sieb-Förmige Bein, Ethmoides os vel cribroſum.
b. b. Dieſes Beines Höhle (Cavitas) und Löchlein, & Foraminula oſſis cribroſi.
c. c. c. Cavitates der Hirnſchaale, wo ſie doppelt.
d. d. Etwas von der äuſerſten Fläche der Hirnſchale.

FIGURA. III.

Erklähret das Rete mirabile im Gehirn.

a. b. c. d. e. Das gantze Netz.
a. Das ſchleimige Drüßlein, Glandula pituitaria.
b. c. Lufft-Adern, Arteriæ, ſo durch das Hirn gehen, und das wunderbahre Netz, Rete mirabile machen.
d. e. Mehrere Aeſte, Rami derer Adern, ſo ſich mit denen andern vermiſchen.

FIGURA. IV.

Stellet die Venas und Arterias des Gehirns vor.

a. Die innere Droſſel-Ader, Jugularis interior.
b. Carotis arteria ſ. ſoporalis.
a. b. Die erſte Blut-Ader, Vena I. in ſinum I. à qua ramuli in vicinas partes.
b. b. Arteria I. in ſinum I. die erſte Pulß-Ader im erſten Gang.
c. Vornenher die andere Pulß- oder Lufft-Ader in dem erſten Gange.
d. d. Theilung der dritten Blut- und Lufft-Ader.
e. Ein abgeſchnittener Ramus der Arteriæ & venæ I. qui Muſculos cervicis adeunt.
f. Die andere Lufft-Ader, Arteria 2. in dem erſten Sinu.
g. Die dritte Lufft- oder Pulß-Ader, hier fält ſie in die Hirnſchaale.
h. Erſter Gang der Duræ matris, Sinus I. Duræ matris.
i. Der andre Gang, Sinus ſecundꝰ craſſæ meningis
k. Der vierdte Gang, ſo unter ſich gehet, und verborgen iſt, Sinus quartus reconditus
l. l. l. Der dritte Gang der Duræ matris, Sinus tertius craſſæ meningis.
m. m. Abgeſchnittene Aeſte, welche ſich auf die lincke Seite Duræ matris ausſtrecken.
n. n. Rami, oben auf der rechten Seite.
o. o. o. Der Aufgang von dem dritten Gange, Sinus tertius ductus per falcis corpus.
p. p. Zweiglein (Surculi) ſo davon entſpringen.
ſ. Ein groß Gefäß, darinne ſich der vierdte Sinus endiget.
t. Dieſes Vaſis doppelte Theilung, Hujus vaſis bipartitio.
u. Der dritten Arteriæ Rami, welche auf der lincken Seiten Piam matrem, auf der rechten Ventriculum cerebri durchgehen.
x. Das Rete mirabile ſ. Plexus, das wunderbahre Netz.
y. Der dritten Arteriæ Rami zu denen hinter Backen des Hirns, ad nates.
z. Ein Ramus zu denen Augen.

FIGURA. V.

Zeiget die Leber (Hepar) welche man kan aufheben.

α. Der Leber-Höhle, Hepatis cava pars.
a. Das Gallen-Säckgen, Veſicula bilis aufgeſchnitten.
b. Drey Valvulæ ad cervicem.
c. Der Gallen-Gang, Porus biliarius, aufgeſchnittē.
d. Cervicis veſiculæ & pori biliarii concurſus in unum meatum.
e. e. e. Kleine Aederlein, Ramuli, ſo tenuiorem bilem (das zärteſte in der Galle) in das Säcklein (Veſiculam) führen.
f. Die Nabelſchnure, Vena umbilicalis.
g. Die abgeſchnittene Pfort-Ader, Truncus abſciſſus portæ.
h. Die abgeſchnittene Hohl-Ader, Vena cava.
i. i. Adern durch die Leber abgeſchnitten.
k. Die Subſtanz (Parenchyma) der Leber.

NB. Dieſe beyde Buchſtaben ſind in der Leber zu ſuchen.

FIGURA. VI.

Weiſet das Gallen-Säckgen/ Veſiculam felleam.

a. Das Gallen-Säckgen, wie es an der Höhle der Leber geſetzt.
b. Eine Höhle, Sinus, an welchem einige Valvulen.
c. Der Veſiculæ Halß.
d. Der Gallen-Gang, Porus biliarius.
f. Der Pylorus des Magens.

g. Inteſtinum duodenum.
h. daſſelbige geöffnet.
i. Eine Arteria durch die Leber und Gallen-Säcklein.
k. Nerve der Leber.
l. l. Zwillings-Aederlein des Gallen-Säckgens, Gemellæ cyſticæ.
m. m. Ramuli oder Gallen-Gänge.

FIGURA. VII.
Die auf- und abſteigende Milch-Gefäße.

a. Blut- und Lufft-Adern, ſo zu denen Brüſten abſteigen.
b. Venæ und Arteriæ, ſo von dem Leibe zu denen Brüſten über ſich ſteigen.
c. c. Dieſer Vaſorum Endigung.

FIGURA. VIII.

a. Das aufgerichtete Becken, Pelvis erecta.
a. Die Hirn-Eichel oder Drüßlein, Glans pituitaria.
c. c. c. Vier Meatus zum Ausgang des Schleims.

FIGURA. IX.
Weiſet die Männliche Partes genitales mit Nieren und Blaſe.

a. Der abſteigende Aſt der Hohl-Ader, Venæ cavæ truncus deſc.
b. Abſteigender Ramus der Lufft-Ader, Arteriæ magnæ.
c. Die abgeſchnittene Magen-Ader, Arteria cœliaca.
d. d. Die ausſäugende Blut-Adern, Venæ emulgentes.
e. e. Die ausſäugende Lufft-Adern, Arteriæ emulgentes.
g. g. Die abgeſchnittene fette Nieren-Blut-Ader, Venæ adipoſæ.
h. h. Die Tieffen (Sinus) in denen die ausſaugende Vaſa (emulgentia) in die Nieren gehen.
i. i. Die rechte Saamen-Ader (Spermatica) aus der Hohl-Ader entſpringend.
k. Ein Aeſtlein Ramus dieſer Ader, durch die Pergament Haut (Peritonæum.)
l. l. Venæ Sacræ.
m. n. Rami zu denen Muſculn derer Lenden.
o. Die lincke Saamen-Ader von der ausſaugenden (Ex emulgente.)
p. p. Der Urſprung der Saamen-Lufft-Adern, Arteriarum ſpermaticarum.
p. q. Die lincke Saamen-Lufft-Ader, Arteria ſpermatica ſiniſtra.
p. r. Die rechte Saamen-Lufft-Ader Arteria ſpermatica dextra.
ſ. Das geſpitzte Krampff-Adrige Gefäß, Vas varicoſum pyramidale.
t. Teſtes mit ihren eigenem Häutlein eingewickelt, involuti propria tunica.
u. Drüßlein neben denen Teſtibus, Paraſtatæ, ſ. epidydimis.
x. y. Saamen führendes Gefäße, deferens vas.
z. z. Dieſer Urſprung.
a. a. Derſelben Zerſpreitung.
b. g. Geöffneter Canal des Harns und Saamens.
c. Die eröffnete Harn-Blaſe.
d. d. Vaſa, ſo zur Ruthen gehen,
e. e. Geöffnete Saamen-Bläßlein, Seminariæ veſicæ apertæ.
f. f. Zwey Stücke, daraus die Ruthe beſtehet.
h. Die eingepflantzete Harngänge, Ureteres.
i. Haut, ſo die Ruthe bedecket, Cutis mentulam integens.
k. Theilung des abſteigenden Stammes der Hohl-Blut- und Lufft-Ader, Venæ cavæ & arteriæ magnæ,
A. Eine Niere, welche kan geöffnet werden.
l. Höhle der Niere, Renum cavitas.
m. m. Nieren Fleiſch, Parenchyma ejus.
n. n. Drüßlein der Nieren.
o. o. Höhlen in denen Nieren, Cavitates, nebſt der groſſen Cavitæt.

NB. Nechſt vorhergehender Buchſtabe l. biß zum Ende, ſind hier in der Niere zu finden.

FIGURA. X.
Zeiget der Venæ cavæ und Portæ Einwurtzelung durch die Leber.

a. b. c. Die Vena cava.
a. b. Ihr Truncus aſcendens.
b. c. Truncus deſcendens.
d. d. d. Dieſer Wurtzeln durch das Obertheil der Leber.
e. e. e. e. Venæ portæ Wurtzel durch das untere Theil der Leber.
f. f. f. Beyder Adern Vereinigung, Anaſtomoſes genant.
g. Venæ portæ abgeſchnittener Stamm, da denn was weiter darzu gehöret, in Tabula IV. Figura 4. zu finden, und iſt das übrige Theil der Venæ Portæ mit a. bemercket.

EIGURA. XI.
Weiſet die Blaſe mit dem Harn-Canal oder Urethra.

a. Der Nabel, Umbilicus.
b. Der Blaſe Hintertheil.
b. Derer Saamenführenden Gefäße Vereinigung, Vaſorum deferentium congreſſus.
d. d. Die Harngänge, Ureteres.
e. Das dem Blaſen-Halſe bevorſtehende Drüßlein, Glandula proſtata.
f. Zwey Stück der Ruthen.
g. Der Harn-Blaſe Muſcul, Spincter.

Fig. 2

TABULA III.
figura 1
Fig. 2
Fig. 3
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6
Fig. 7
Fig. 8
Fig. 9

BU LA·III·
Figura 1
Fig.3
Fig.4
Fig.5
Fig.6
Fig.8
Fig.9
D

BU LA III
Figura 1
Fig. 3
Fig. 5
Fig. 6
Fig. 8
Fig. 9

BU LA III
figura 1
Fig.3
Fig.5
Fig.6
Fig.8
Fig.9
Fig.11

LA III
Figura I
Fig. 3
Fig. 5.
Fig. 6.
Fig. 8
Fig. 9

LA·III
Figura 1
Fig.3
Fig.5
Fig.6
Fig.8
Fig.9

LA III
Figura 1
Fig. 3
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6
Fig. 8
Fig. 9
Fig. 1

L. III
Figura I
Fig. 3
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6
Fig. 8
Fig. 9

L. III
Figura 1
Fig. 3
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6
Fig. 8
Fig. 9
Fig. 11

TABULA IV.
Weiſet ein Weibes-Bild und die Stücke, ſo darzu gehören.

FIGURA I.
Stellet vor ein Weibes-Bild/ mit ihren Inteſtinis, Partibus Genitalibus und dergleichen.

LIT. A.
Weiſet etliche Adern/ die zu ſchlagen/ und das äuſerſte der Weiblichen Schaam.

a. Stirn-Ader, Vena frontis.
b. Schlaff-Ader, Vena Temporum.
a.c.d. Haupt-Ader, Cephalica vena.
* die Median-Ader, Mediana.
e. Salvatell-Ader, Salvatella.
f. Haupt-Ader der Hand, Cephalica.
i. die äuſere Brand-Ader, Tibiæa exterior.
g. die innere Brand-Ader, Interior, darbey die lincke des Bugs (Curvaturæ) ſ. Poplitæa.
t. die rechte des Bugs, dextra.
h. Die Gicht-Ader, Iſchiadica.
i.i. Roſen-Ader am Fuß, Saphæna ſiniſtra in pede.
Æ. Hüfft-Ader.
k. Haupt-Ader bey der rechten Zehe.
l.l. Ader des kleinen Zehes.
m.n.o.p. die Weibliche Schaam, Vulva.
m. der Orth, an welchem die Haare, Pecten ſ. Pubes.
u. die Spalt, Rima.
o. das Zünglein oder Schaam-Rüthlein, Clitoris.
p.p. die Berge, Colles.

LIT. B.
Zeiget in der Bruſt Lunge und Hertze.

Beyde Stück ſind alſo rauszunehmen, daß die Lufft-Röhre biß an den Mund des Bildes eingeſchoben werde/ des Hertzens-Adern aber/ welche an ſelbiges feſt angefüget, liegen inwendig, das Hertz aber auf der Lunge. Mitten wird es bedeckt mit dem *Sterno* Bruſt-Bein/ ſo mit *m. n. o.* bezeichnet iſt, auf denen Seiten aber mit denen Rippen.

b.d.g.l.m. die Lufft-Röhre auf beyden Seiten, Aſpera arteria.
a.b.c.h.i.k. deſſen Haupt (Larynx) auch auf beyden Seiten.
a.b.c. deſſen Vordertheil.
a.b. Das Kehlen-Decklein, Epiglottis.
b.b. Die Schild-förmige Knorpel, Scutalis Cartilago.
c. Mandel-Drüßlein, Glandnlæ.
d.d.e.e. Länge der Lufft-Röhre, Fiſtula arteriæ aſperæ.
f. der Lufft-Röhre Theilung durch die Lungen Flügel, Diviſio Arteriæ aſperæ, & per parenchyma diſtributio.
g. Ihre Rami durch die Lunge.
h.i.k. des Lufft-Röhrs Haupt Hintertheil.
i.i. des Schild-förmigen Knörpels innerſtes, Sinus ſcutalis cartilaginis, ſive ejus interior pars.
k. Ring-förmiger Knorpel, Crycoides cartilago.
ll. Das Häutgen, welches die halb runde Knorpel füllet.
m.m. die obere Lungen-Flügel, Lobi ſuperiores pulmonum.
m.n.o. die Lunge, Pulmones.
n.n. derſelben Unter-Flügel, Lobi inferiores.
o.o. die Weite beyder Flügel.
p.q.m.n. die Löcher von vier abgeſchnittenen Gefäſſen des Hertzens.
p. Zerſchnittene lüfftige Blut-Ader, Arteria venoſa.
q. bluthigte Lufft-Ader, Vena arterioſa,
r.r. dieſer Vaſorum Rami, wie ſie ſämmtlich durch die Lunge geführet werden.
ſ. das Hertz-Häußgen (Pericardium.)
t.t. das doppelt unterſchiedliche Häußgen, mediaſtinum) vom Bruſt-Bein abgelöſt.
u. deſſen mittler Theil.
x. Vaſa durch das Pericardium.
y. des Hertzens Baſis.
z. deſſen Spitze, Mucro cordis.

LIT. C.
Weiſet das Diaphragma, Magen und Leber.

Der Oeſophagus wird durch das Loch des Diaphragmatis, ſo weit es geht, geſtecket, über welchen die Leber lieget, und wird der Oeſophagus gleich der Arteriæ aſperæ biß an den Mund geſchoben.

a.b.c.d.e. der Schlund, Oeſophagus.
a. deſſen Obertheil, Gula ſ. orificium.
b. Mandeln des Gaumes, Tonſillæ juxta gulam.
c.c. Länge des Schlundes.
d.d. Milch-Drüßl. glandoſum corpus ad verterbr.
e.e. Nerven von dem ſechſten Paar dem Magen zugehend.
f.f.f. Der vordere Theil des Magens.
g. Zwölff Fingerdarm, Inteſtinum duodenum.
h. Vaſa, ſo unterſt den Magen durchgehen.
i. Der gemeine Gallengang abgeſchnitten, meatus biliarius.
k. Das Gallen-Säckgen, Veſicula fellea.
m. deſſen Boden, Fundus.
l.n.o.p.q.r. Die Leber, Hepar.
l.l.l. deſſen Untertheil.
n.n.n. Vaſa der Leber.
o.o.o. deſſen Obertheil.
p. Ein Stück der Nabelſchnur, wie es in die Leber

gehet, das andere Stück iſt in Figura F, mit *o.* bezeichnet.

p. der Pfort-Ader (Portæ venæ) Stück, da ſie aus der Leber gehet, iſt in Figuren H. auch mit P. bezeichnet.

q. Band der Leber an dem diaphragmati, ligamentum hepatis.

r. Orth der Venæ cavæ, und magnæ arteriæ.

u. e. y. d. Vorder Stück des diaphragmatis.

u. Auf beyden Seiten iſt die Haut des diaphragmatis. Membranoſa pars inwendig, rings herum aber iſt pars carnoſa.

x. das lincke Loch, wodurch der Schlund gehet, iſt auch auf beyden Seiten.

NB. **Hie iſt mit Fleiß ein Riß eingeſchnitten, daß man den Schlund biß auf den Magen durchziehen muß.**

y. Die über ſich ſteigende, Vena cava.

z. abgeriſſene Ramuli von ſelbiger, ſo durch die Leber gehen.

a. a. der Lufft-Ader unter ſich ſteigender Truncus, oder Stamm.

NB. Dieſer muß liegen, daß er unterwarts nach denen Füſſen zugehet, oder diaphramate.

e. e. Stücker von der Ripphaut (mediaſtino.)

f. f. deſſen Höhlen, Cavitates.

LIT. D.

Zeiget das Obertheil der Pergament-Haut, Peritonæi.

D. a. b. c. d. e. f. g. die Pergament-Haut.

a. der Nabel ſammt etwas von der Haut.

b. b. Linea alba.

c. c. c. c. Abriß oder Abſchnitt dieſer oberen von der untere.

d. Ramuli derer Adern, ſo auf die Seite der Pergament-Haut lauffen.

e. e. Bluth- und Lufft-Adern von denen Bauch-Gefäſſen, epigaſtricis.

f. f. Solche zu denen Bruſt-Gefäſſen, mammariis.

LIT. E. F. G. H.

Solche, weil ſie mit dieſem einerley, können vorne in der dritten Tabelle nachgeſuchet werden, doch thue man zu F. denen Inteſtinis noch dieſes hinzu, alsda ſind:

h. der Nabel, umbilicus.

i. Nabel-Schnure, vena umbilicalis.

k. Harn-Blaſe, veſica.

l. l. Lufft-Ader des Nabels, arteria umbilicalis.

m. Waſſer-Canal, urachus.

n. n. abgeſchnittene Harngänge, ureteres, von denen Lit. mit dd. notiret, abgeſchnitten.

o. der Blaſen-Hals, Collum veſicæ.

p. r. x. u. die Mutter, uterus ſ. matrix.

p. p. Mutter-Halß, Cervix uteri.

r. Mutter-Leib, corpus uteri.

ſ. Vaſa, ſo alldort zu finden.

t. t. des uteri Band, ſo biß zur Schaam reicht.

u. u. die Teſtes.

x. x. Saamens-Gefäſſe Aeſte, ſo durch den uterum gehen.

y. y. die Trommete, Tuba ſ. Vas deferens.

z. z. Adern, ſo darein reichen.

4. Saamenführende Vaſa ſelbſt.

NB. Hier bey dem Weibs-Bilde werden Inteſtinum rectum, Uterus und Veſica, ſo hier zuſammen, in die Oſſa Pubis ein fleckchen eingeſchoben, und mit der Vulva bedecket.

FIGURA. II.

Weiſet Hirnſchale und Hirns-Untertheil, b. f. k. ſelbiges Theil.

a. Hintere-Kopff-Beins (Occipitis) Loch.

b. b. Zwey Bergelein bey ſelbigem.

c. c. Styloidei proceſſus.

d. Die Tieffe zu der Gleichung des Unterſten Kinnebackens, oder Kieffers, Sinus temporum, pro inferioris maxillæ articulatione.

e. Ein erhobener Fürgang des obern Kinnebackens bey dem Schlaff, Prominentia maxillæ ſuperioris ad tempora.

f. Das Joch-Bein, Jugale os.

g. Das Hinter-Haupt-Bein, Os occipitis.

A. h. Fledermauß-Flügel, Veſpertilionum alæ.

i. Der Rachen, Palatum.

k. k. Zähne des obern Kieffers.

l. m. n. o. Das Hirn von der Dura matre bedeckt.

m. Das Schleim-Drüßlein, Glandula pituitaria.

n. n. n. Dura mater, hart oder dickes Hirn-Häutlein,

o. o. o. Gänge zu dem Schlund, Fauces.

p. p. p. Vaſa per duram matrem.

q. z. g. Das Cerebrum von der Dura matre bloß.

q. Derer Nervorum opticorum Zuſammenſtoſſung, Concurſus.

r. Optici nervi, Geſichts-Nerven.

ſ. ſ. Nerve des Geruchs.

n. n. Ramus des ſo genanten vierdten Paar Nerven.

x. x. Das vierdte Paar derer Nerven ſelbſten.

y. y. y. Nerven des Gehörs, auditorii.

z. z. das groſſe ſechſte Paar derer Nerven.

a. deren ſiebendes Paar.

b. b. b. Cerebellum.

c. c. Nerven, ſo die Augen bewegen, oculor. motorii.

d. d. d. des dritten Paars.

e. e Ein abgeſchnitten Stück von der dura matre.

** Von der Pia matre.

f. f. f. Subſtans des Gehirns.

g. g Medulla cerebri.

h. i. k. Eine Vorder-Kammer des Gehirns, Ventriculus anterior cerebri.

h. Rete mirabile ſ. Plexus choroides.

i. i. i. Cavitas ventriculi magna.

k. k. k. Einſchnitt (ſciſſura) in das Gehirn.

l. n. o. p. q. Untere inwendige Fläche der Hirnſchale.

r. Dieſer äuſerſte Fläche.

ſ. ſ. Spaltung der Hirnſchale (Calvaria) daher ſie doppelt.

FIGURA. III.

Erkläret der Venæ portæ Ausbreitung, wenn ſie aus der Leber gehet.

a. Der Stamm der venæ portæ abgeſchnitten.

b. Aederlein der Veſiculæ felleæ, cyſticæ gemellæ.

c. Die rechte Magen-Ader, Gaſtrica dextra.

d. Theilung der Pfort-Ader, Bifurcatio trunci partis.

e. n. Miltz-Aſt, Ramus ſpleneticus.

f. Kleine Magen-Ader, Vena gaſtrica minor.

g. Groſſe

g. Groſſe Magen-Ader, Gaſtrica major, von welcher *b.* des Magens Krantz-Ader, coronaria.
i. Die rechte Bauch-Ader, Epiglottis dextra.
k. Die hintere Bauch-Ader, Poſtica, deſſen Ramorum eine.
l. Auf die rechte Seite.
m. Auf die lincke Seite.
n.n.n. des Miltzes Rami Austheilung durch die Miltz.
o. Das kurtze Aederlein, Vas breve.
p. Eine Ader der lincken Seiten, ſo theils in den Magen, theils ins Netz gehet, Gaſtro-epiplois ſiniſtra.
q. Der Stamm in den Wanſt, menſenterium. oder Gekröſe.
r. Ader der rechten Seite, ſo den Magen rühret, und in das Netz gehet.
ſ. Ramus in die Inteſtina.
t. des Rami in den Wanſt Austheilung.
u.u.u. Des Wanſts oder Gekröß-Ader, Vena meſenterica.
x. Der lincke Aſt.
y.y.z.z. Innere Gold-Ader, Hæmorrhoidalis, die dem inteſtino colo und recto nachgehet, biß zu dem Hinterſten.

FIGURA. IV.

Weiſet die Inteſtina craſſa, dicke Gedärme von denen tenuibus abgeſondert.

a. Derer Inteſtinorum tenuium (dünnen Gedärme) Ende allhier mit einem Faden verbunden, und abgeſchnitten.
b. Inteſtinum cœcum, Blinde-Darm.
c.c.c. Colon, Grimm-Darm.
d.e. Rectum, Maſt-Darm.
e. Allhier iſt das Männliche Glied, und der Weiber uterus angehefftet.
g. Der Maſt-Darm, Inteſtinum rectum.

FIGURA. V.

Mahlet das Cerebellum.

a. Cerebelli rechter Theil.
b. deſſen lincker Theil.
c.d. Sein mittelſter Theil, medium.
e.u. Oerter, wo das Marck abgeſchnitten.
f. Das eingebogene des Cerebelli, ſo mit den eingebogenen des Marcks, medullæ, die vierdte Hirn-Kammer, Ventriculum quartum machet.

FIGURA. VI.

Mahlet den vordern *Proceſſum vermiformem* des *Cerebelli*.

FIGURA. VII.

Mahlet den hintern *Proceſſum vermiformem* des *Cerebelli*.

FIGURA. VIII.

Zeiget den Magen, Ventriculum.

a.d.g. Des Ventriculi Form gegen den Rücken.
a. Der Gaum, Gula.
a.c.d. Länge des Schlundes, Oeſophagi.
b.b. Mandel-Drüßlein, Tonſillæ.
c. Milch-Drüßlein.
d. Des Magens Eingang.
e.e. Nerven dem Magen zu.
f. Des Magens Ausgang, Pylorus.
g. Inteſtinum duodenum.
b. Gallen-Gang in dieſen Darm, meatus biliarius in duodenum.
i.i. Magens abgeſchnittene Vaſa.
k. Inneres Häutgen des Magens, darinne ſeine Falten, Plicæ.
m.m. Des Magens Eingang durchſchnitten.
n.o.o. Deſſen zerſchnittener Ausgang, Pylorus diſſectus.
p. Höhle des Magen-Mundes (Orificii cavitas.)
q.q. Das innere der Magens-Haut, Intermedium tunicæ.
r.r.r. Zerriſſenes Häutlein, Pellicula.
ſ.ſ.ſ. Einige Fibræ.

FIGURA. IX.

Zeiget die venam azygos, ſ. ſine pari ungepaarte Ader.

a. Orth der venæ cavæ, wo dieſe entſpringet.
b.g.g. Vena azygos ſelbſt.
c. Dieſer Ader Ramus biß an der ſiebenden oder ſechſten Theilung der Rippen.
d.d. Die rechten Blut-Adern zwiſchen denen Rippen, venæ intercoſtales dextræ.
e.f. Die lincken Blut-Adern, neben denen Rippen, Intercoſtal. venæ ſiniſtræ.

FIGURA. X.

Weiſet das Becken (Pelvim) mit dem Schleim-Drüßlein, Glandula Pituitaria.

a.a.a. Ein Stück der Hirnſchale mit der dura matre bedeckt.
b.b. derer Nervorum opticorum Stück.
c.c. der Schlaff-Lufft-Adern (arteriæ ſoporalis) ein Stück.
d. Das unter ſich gehende Becken, Pelvis propend.
e. Das Schleim-Drüßlein.
f.f. Das andere Paar derer Senn-Adern Stück.

EIGURA. XI.

Iſt ein Stück derer Inteſtinorum ob und unter dem Inteſtino cœco allhier geöffnet, damit die Valvula * geſehen werde, die hinderlich, daß der Unrath aus dem groſſen Gedärm nicht wieder über ſich in die Inteſtina ten. gehe.

FIGURA. XII.

NB. Dieſer *Figur* Buchſtaben als a. b. d. f. g. k. n. o. p. q. t. t. zeigen eben dieſes an, was in der IIIten Tabelle Figura IX. mit dieſen Littern genennet iſt, nur kommet folgendes darzu:
c. Ramus von denen Saamen-Gefäßen, ſpermaticis Vaſibus, ſo zu der Pergament-Haut gehet.
e. Die geöffnete Blaſe, Veſica aperta.
b. Trommete, oder Saamen führendes Gefäße, Tuba ſ. vas deferens.
i. Die Gefäß zu der Trommeten von dem Saamen-Geäder, Vaſa ad tubam a ſpermatica.
b. Vaſa von denen Saamen-Adern in die matricem und deren Hals.
m. Der Bähr-Leib ſelbſten, uterus.
r. Sein Hals, cervix.
ſ. das unterſte der Bähr-Mutter.
u.u. Die Bande oder Anzieher, Ligamenta ſ. cremaſteres.
x. die Schaam, Pudenda.

Dieſer Tabellen wollen wir denen Chirurgis zu Nutz die VULNERA LETHALIA mit beyfügen.

ES werden aber unter den tödtlichen Wunden, die per ſe lethalia ſind, ſolche verſtanden, ſo durch keine Kunſt geheilet werden können, ſondern nothwendig den Tod mit ſich bringen müſſen, ſo daß der Patient noch vor dem neunten Tag an der Wunde ſtirbt, und keine Obſervation vorhanden, daß jemand, der ſo eine Wunde bekommen, am Leben blieben.

Solche Vulnera per ſe lethalia nun ſind in Tab. III. Figura I. bey dem Manne, wie auch innwendig bey ſeinen Inteſtinis gezeiget, da der groſſe Buchſtab das Stück im Leibe, der kleine aber den Orth der Wunde notiret, wie auch die Wunde ſelbſt mit bey geſtochen.

Sind alſo recht tödtliche Wunden 1.) die Hirn-Wunden, wo anders eine Nerve mit getroffen. 2.) Wenn das Blut oder andere Feuchtigkeit den Anfang derer Nerven verſtopffet. 3.) Wenn nach wenig Tagen hernach das geronnene und verfaulte Geblüte, Fieber, Wahnwitz, und alſo den Tod verurſachet. Das geronnene Geblüthe aber woferne es gleich unter der Hirnſchale, iſt kein Zeichen der tödtlichen Wunde, denn das kan noch durch einen Trepan weggenommen werden, weit gefährlicher aber, wenn geronnen Geblüth zwiſchen der dura und pia matri ſich findet, doch kan der Patient, wiewohl ſehr ſelten durch eine Oeffnung erhalten werden; Iſt aber zwiſchen der Pia matri und dem Gehirne ſelbſt geronnen Geblüth, ſo iſt es mit Recht unter die Vulnera per ſe lethalia zurechnen.

Die Wunden des Rück-Marcks Spinalis medullæ, ſind auch lethal, woferne ſie weit nach dem Kopffe zu, als Fig. I. Lit. H. *g.* je weiter die Wunde aber nach dem Oſſi ſacro, je weniger lethal iſt ſie.

3.) Die Wunden der **Lunge**, wenn ſie groß und tieff, ſo ſind ſie tödtlich, alſo daß entweder eine groſſe Blut-Ader, oder ein Aſt der Lufft-Röhre, mit getroffen, als hier bey dem Manne in die lincke Bruſt, No. 3. da der Stich durchgehet, wie auch durch die Lunge gleich unter *m.* da das Gewehr eine Blut-Ader und zugleich einen Aſt der Lufft-Röhre durchſchnitten.

4.) Wunden des **Hertzens** *e. g.* bey dem Manne No. 4. in das Hertz unter *t.*

5.) Wunden der **Lufft-Röhre** von vorne, als hier in dem Manne No. 2. in die Lufft-Röhre gleich unter *d.*

Die Vulnera lethalia halten zwar zuweilen einen Patienten lange auf, ſo daß einer ſich auff 18. Wochen darmit geplaget hat, doch iſts nichts anders als zuletzt der Tod. Wunden hingegen in die Lufft-Röhre von hinten, durch das Häutgen, ſind nicht lethal.

6.) Wunden des *Diaphragmatis* ſind lethal, wo der Pars nervoſa getroffen wird, als hier in dem Manne No. 5. geht durch *D.* und *F.* in das Diaphramatis vordere Stück. *t.*

7.) Wunden des *Oeſophagi*, als hier No. 1. oben im Schlunde gleich unter *a.*

8.) Wunden der **Miltz**, *e.g.* hier No. 6. durch *D.* und *E.* in die Miltz. Und

9.) Wunden der Leber, No. 7. in die Leber, ſind beyde lethal.

Wunden derer *Inteſtinorum tenuium*, wie hier bey dem Manne No. 8. durch *D.* und *E.* in das Inteſtinum Jejunum.

10.) Wunden der **Blaſe** kommen ſelten zurechte.

11.) Die Wunden derer groſſen Adern, und der Pulß-Adern ſind tödtlich.

13.) Die Wunden der groſſen Spann-Adern ſind offt tödtlich.

14.) Die Wunden, ſo durch gifftige Inſtrumenta, oder von gifftigen Thieren geſchehen, ſind meiſt allezeit tödtlich.

Wenn bey einer kleinen Wunde eine groſſe Entzündung zuſchlägt, iſts ein böſes Zeichen. Am fünfften Tage offenbahret ſich gemeiniglich der Ausgang der Entzündung, iſt alsdenn die Wunde blaß, bleyfärbig oder ſchwartz, ſo ſteht der Patient in Gefahr.

Geſtochene Wunden ſind nicht ſo gefährlich als geſtoſſene. Fieber, Erbrechen und Convulſiones ſind gefährlich, ſonderlich das letzte.

15.) Gallen-Bläßgen-Wunden ſind tödtlich.

16.) Die Schlund-Wunden ſind tödtlich.

17.) Die Haupt-Wunden ſind am gefährlichſten, wenn ſie auf der Worbel oder Schläffe geſchehen, zumahl mit engen Stichen.

18.) Die Wunden Duræ matris ſind endlich noch zu heilen, piæ matris aber viel ſchlimmer.

19. Die Wunden des Gehirns rechnet man auch unter die tödtlichen.

20.) Die groſſen Aeſte der Blut-Pulß-Halß- und Achſel-Adern ſind ſehr ſchlimm.

Alle Bruſt-Wunden ſind auch gefährlich, weil die Materie in die inwendige Höhle abſteiget.

Die Wunden mitten auf dem Unter-Bauch, ſonderlich in Lineam Albam, ſind ſehr gefährlich.

Erhard Norn ſchreibet im Hand-Büchlein: Die Wunden, welche in das Hirn, Hertz, Leber, Lunge, Schlund, Magen, dünne Gedärme und in die Harn-Blaſe gelangen, ſind allerdings tödtlich, it. der groſſen Adern, ob ſie ſchon klein ſind, ſind doch vor groß zu halten, die Gläuch-Wunden auch; It. welche unter oder über die Achſel, neben die Schaam, in die Hüfft, in die Gläuche, zwiſchen die Finger; welche das Haupt oder Ende der Muſcul berühren. Die runde Wunden ſind ſchlimmer als andere zu heilen.

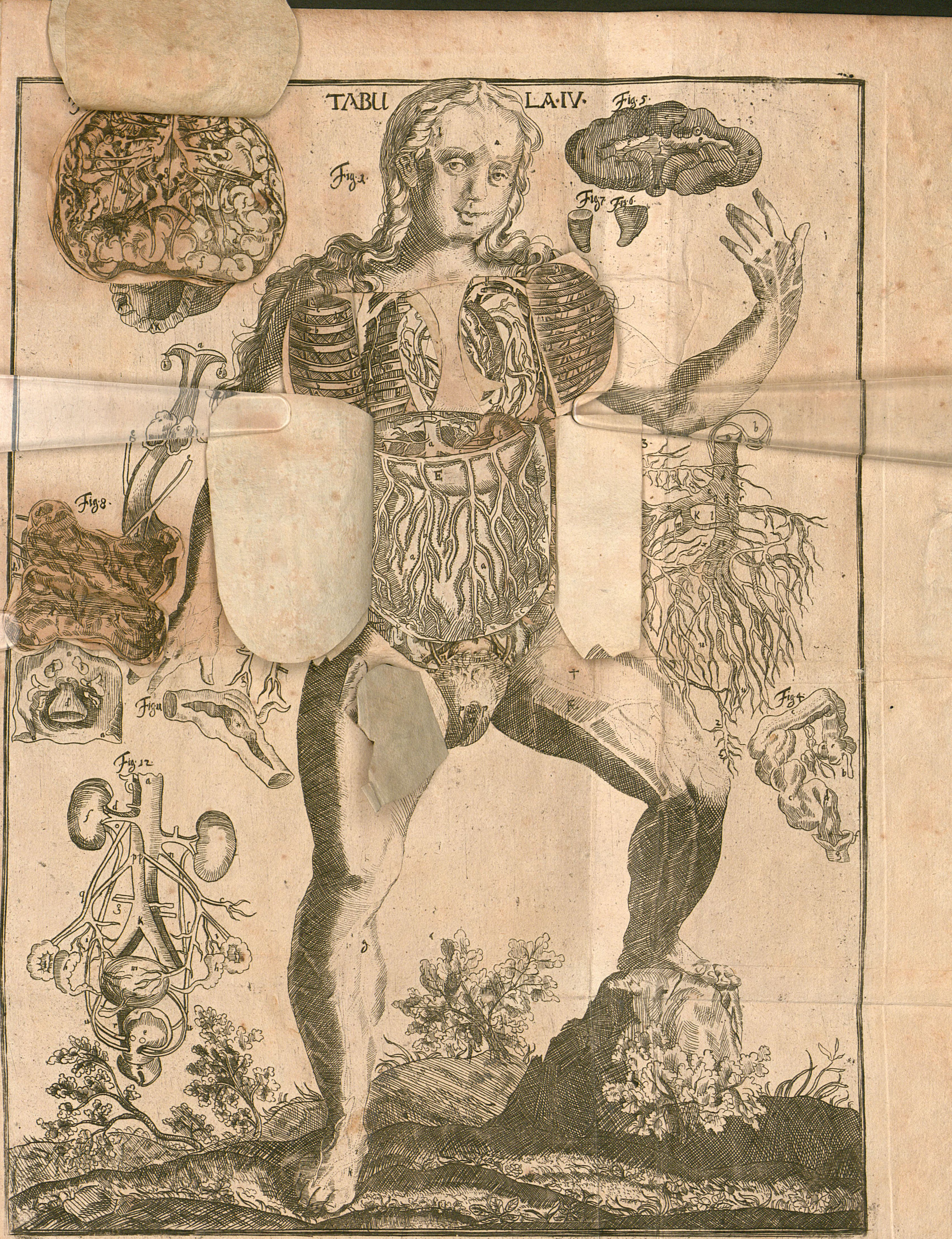
Von dergleichen iſt hin und wieder bey denen Autoribus Medicis **zu leſen, wie auch in meinem** Compendio Medicinæ renunciatoriæ.

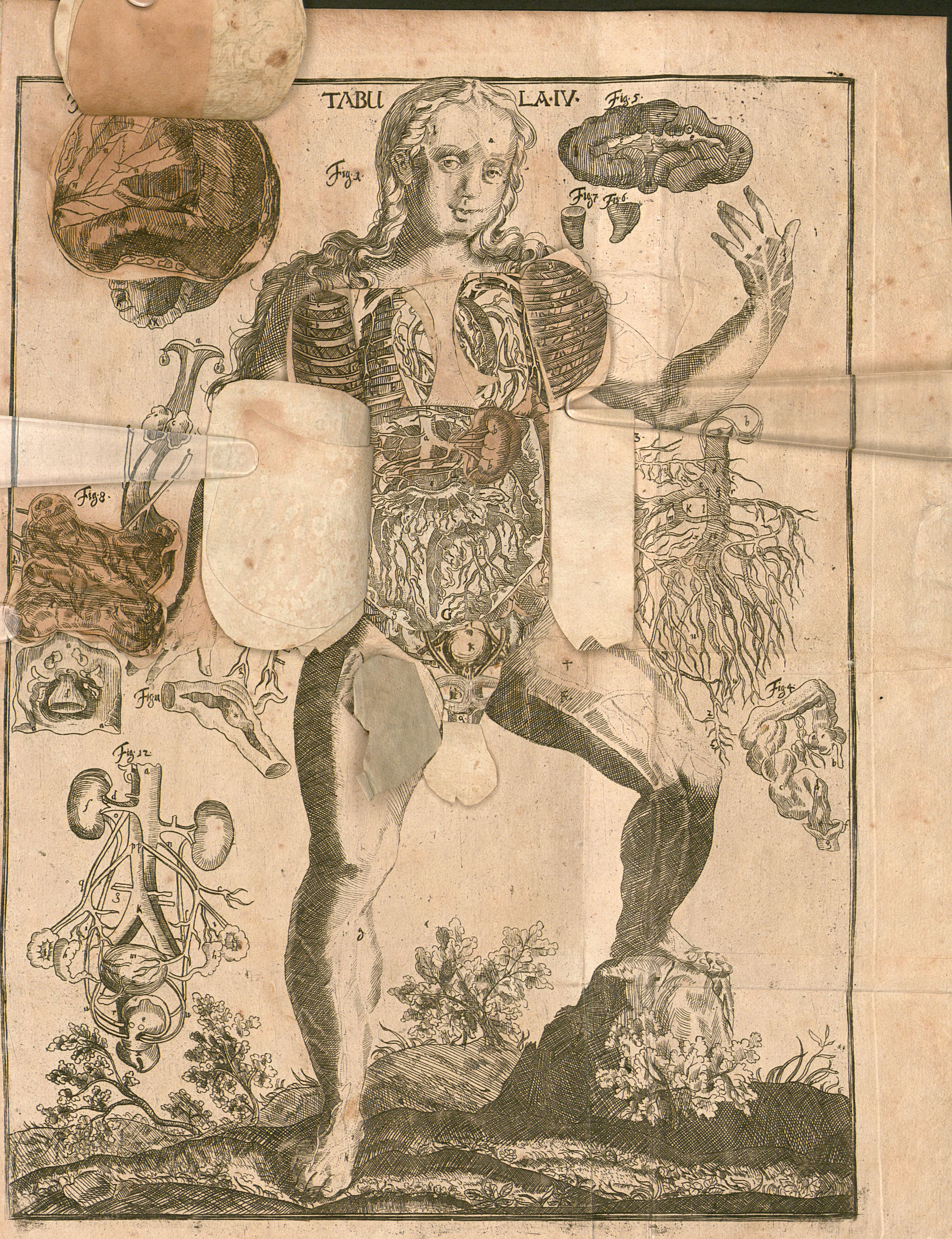
Regi-

Fig.2
Fig.8
Fig.10

TABU LA.IV.
Fig.1.
Fig.2
Fig.3.
Fig.4.
Fig.5.
Fig.6.
Fig.7.
Fig.8.
Fig.9.
Fig.10.
Fig.11.
Fig.12.

TABULA IV.


TABULA IV.
Fig. 1.
Fig. 5
Fig. 7
Fig. 6
Fig. 8
Fig. 4
Fig. 11
Fig. 12

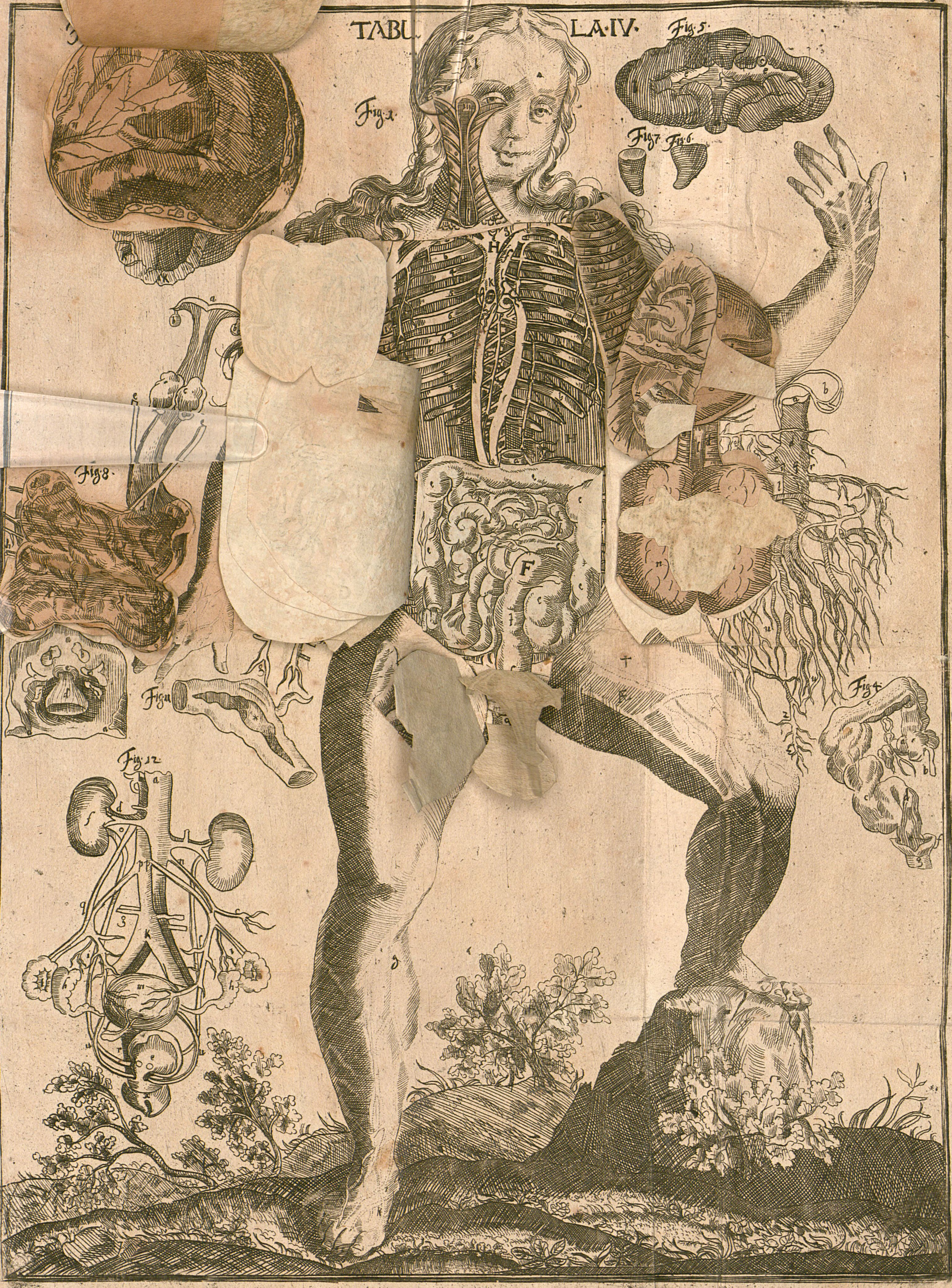

TABU LA.IV.
Fig.1.
Fig.5.
Fig.7.
Fig.6.
Fig.8.
Fig.4.
Fig.12

TABU LA.IV.

TABU LA.IV.

TABU LA.IV.
Fig. 1.
Fig. 5.
Fig. 7.
Fig. 6.
Fig. 8.
Fig. 11.
Fig. 4.
Fig. 12.

TABULA IV.



TABU LA.IV.
Fig. 1.
Fig. 5.
Fig. 7.
Fig. 6.
Fig. 8.
Fig. 11.
Fig. 12.
Fig. 4.

Regiſter derer hierinne befindlichen merckwürdigſten Stücke.

A. A.

ABdomen. 1. 22.
Achſeln, 5, 19.
Adeps inter muſculos oculorum. 25.
Albuginea membrana, 15.
Album oculi. 25.
Ala. 2, 25.
Alæ pubis. 16.
Alantoidea cutis. 16.
Alveus ſ. meatus auditorius. 25.
Amnios. 16.
Anaſtomoſes venæ cavæ, & portæ. 32.
Angeſicht. 1, 3.
Annularis cartilago. l. Cryzoides. 11, 33.
Antheliæ. 25.
Anus Muſculi. 29.
Anwachs. 18.
Aorta magnæ canalis. 26.
Aorta vena. 22, 27.
Apophyſis. 17.
Areolæ mammarum. 12.
Arithenoides. 26.
Arme. 15. 17.
Arteria adipoſa. 24.
aſpera. 10, 26, 33.
ejus cartilagines. 2, 26.
Arteriæ axillares. 24. 27.
Arteria carotides. 24, 26.
cœliaca. 32.
Arteriæ hæmorhoidales. 24.
Intercoſtales. 24.
Arteria magna. 26.
ejus orificium. 27.
truncus aſcendens. 1. 27.
truncus deſcendens. 2. 27.
mammaria. 12.
meſenteriaca. 24.
prima in ſinum primum. 31.
ſecunda in ſinum ſecundum. 31.
ſacra. 24.
ſoporalis. 3.
Arteriæ ſpermaticæ. 24.
earum ortus. 32.
Arteria ſpermatica dextra. 32.
ſiniſtra. ibid.
ſplenetica. 24.
venoſa. 15, 18, 33.
umbilicalis. 28.
Atrohroſis. 18.
Articulatio. 18.
Aſtra gallus. 20.
Auditus oſsicula. 25.
Augen. 3. 19.
Augenbraune. 3.
Augen-Lider. 3.
Augen-Wimper. 3.
Augen-Zähne. 4, 26.
Auricula cordis dextra. 10, 27.
Auricularis. 22.
Auſſaugende Blut- und Pulß-Ader. 13.
Axilla. 11. 19.
Azygos. ſ. vena ſine pari. 30. 35

B. B.

Backen. 5. 21.
Backen-Zähne. 20.
Bänder. 18.
Baſis cordis. 10.
Becken. 14.
Beine. 17.
Bein-Häutchen. 17.
Bilis veſica. 13, 31. 33.
Blaſe. 14.
Brachia. 19, 24.
Brachiale. 71.
Bronchia. 11.
Bronchiorum circulus. 26.
pars inferior. ibid.
ſuperior. ibid.
Bruſt. 1, 5.
Brüſte. 12.

C. C.

Calvaria. 19
Calx. ſ. calcaneum. 19.
Canna major. v. fibula.
minor. 21.
Canthus major. 25.
minor. 25.
Capillata pars. 21.
Capreolus. v. Helix. 25.
Caput. 1. 21.
Muſculorum. 7.
Caroites. 21
Carotis vena. 25.
Carpus. 17.
Cartilago. 8.
Enſiformis. 28.
Carunculæ cuticulares. 28.
lacrymales. 25.
papillares. 13.
Cauda muſculorum. 7.
Cavæ venæ & aortæ diviſio. 30.
truncus aſcendens. 30. 32.
deſcendens. 32.
Cerebellum. 30. 34.
Cerebri cortex. 30.
medulla. 31.
nates. ibid.
teſtes. 31.
ventriculus tertius. 13.
quartus. ibid.
ventriculi anteriores. 30, 34.
tertii latera. 30.
Cervix. 22. ejus vertebræ. 24.
veſicæ felleæ. 13.
Cetabulum. 18.
Cherion. 16.
Chylus. 9.
ejus receptaculum. 9.
Cilia. 25.
Cinocoſtæ. 24.
Circulus oſſeus. 25.
Claves. 22, 23.
Clavicula. 21.

Clitoris. 16, 28, 33.
Cochlea. 25.
Conjugationes. 2.
Colles. 15, 29.
Colles vulvæ. 28, 33.
Collum. 19.
Concamerationes auris. 25.
Concha. 29.
Concretio. 18.
Cennexio oſſium. 18.
Cor. 26.
apertum per arterias venoſas. 27.
in medio diſſectum. 27.
Cordis apex. 27.
auricula dextra. 26.
ſiniſtra. 26, 27.
baſſis. 26, 33.
mucro. 26.
venter dexter & vena cava. 27.
Cornua uteri. 15.
Coronaria vena. 35.
Corpus calloſum. 30.
Coſtæ. 23, 24, 28, 29.
earum muſculi. 28, 30.
vaſa. 28.
ſpuriæ. 29.
veræ. ibid.
Coxeix. 19.
Coxendix. 19, 30.
Cranium. 19.
Cranii foramen. 31.
interior pars. 34.
ſinus duo poſteriores. 31.
ſuturæ. 25.
Tuberculæ. ibid.
Creutz-Bein. 5.
Cremaſter. 15.
Cremaſteres ſ. ligamenta uteri. 35.
Cribriforme os. l. Ethymoides. 4, 31.
Crythroides. 15.
Crizoides cartilago. 26.
Cruſta villoſa. 7, 17, 30.
Cubitus. 7, 17, 19, 24.
Cutis. 6.
mendulam indegens. 32.
Cuticula. 6.
Cyſticæ gemellæ. 34.
D. D.
Darmfell. 9, 3.
Deferens vas. 32.
Deferentium vaſorum congreſſus. ibid.
Dens ocularis. 26.
Dentes. 26.
canini. 26.
molares. ibid.
Diaphragma. 24, 33.
ejus pars carnoſa. 24.
nervoſa. ibid.
vaſa. ibid.
Digiti. 22.
pedis. ibid.
Drüſen. 11.
Einfache. 11.
zuſammen geſetzte. 11.
Ductus cholidochus. 13.
pancreaticus. 13.
umbilicalis. 17.
Dura mater. v. Meninx. 34.
hujus pars. 34.
ſinus. 30. 31.
vaſa. ibid.
E. E.
Ejaculatores. 15.
Ejaculatoriorum vaſa. 30.
Elenbogen. 5, 17.
Emulgentes venæ. 32.
Emulgentia vaſa. 30.
Enarthroſis. 18.
Enſiformis cartilago. 28.
Epigaſtrica vena. 34.
Epigaſtrium. 1, 22.
Epiglotis. 11, 26, 27, 33.
hujus apex. 26.
Epiphyſis. 18.
Epititimis. v. Paraſtatæ.
Ethnoides os. v. cribriforme os.
Excreſcentia circularis. 27.
Eyerchen. 16.
Eyerſtock. 16.
F. F.
Facies. 21.
Falx meſſoria. 30.
Fauces. 34.
Fellea veſica. v. bilis veſica.
Femur. 21.
eorum poſter. 19.
Fett. 6.
Fettbläßlein. 5.
Fibra v. auricula.
Fibula. v. canna major. & 24.
Filamenta nervorum. 24.
Finger. 5.
Fiſtara. 5.
Fleiſch-Fell. 5.
Flexor pollicis. 24.
Focile majus. 17.
minus. 17.
Fœtus in utero. 16, 28.
& ſecundinæ. 28.
duodecim diebus. ibid.
Foramen dextrum diaphragmatis & venæ cavæ 24
Foramen ejus ſiniſtrum. ibid.
Foramina oſſium. 18.
Fornix cerebri. 2, 30.
Fortſatz. 17.
Frons. 21.
Fundus ſtomachi. 8.
veſicæ felleæ. 13.
Funiculus. 16.
G. G.
Gallen-Blaſe. 13.
Gang. 13.
Gallinaceum caput. 15.
Gaſtrica dextra. 34.
major. 29. 34.
minor. 34.

Gau-

Gaumen, 4.
Gedärme, 8.
Gehör-Nerve. 2.
Gekröße. 9.
Gekröß-Drüßlein. 9, 13.
Gemeiner Gallen-Gang, 13.
Gemellæ cyſticæ, 32.
Genæ. 16. v. Malæ,
Genu, 21, 22.
Geruchs-Nerve, 2.
Geſäß. 5.
Geſchmacks-Nerve. 2.
Geſichts-Nerve. 2.
Giber. 19/20.22.
Gießbecken Form Knorpel. 6, 11.
Ginglymur. 18.
Glandoſum corpus. 11, 30.33.
Glandulæ. 33.
circa aurem. 21, 22.
inguinales. 23.
mammariæ. 28.
pituitaria. 28.34.
Glans. 29.30.
pituitaria. 32.
Gomphoſis. 18.
Gravidæ uterus. 27.
Groſſe Pulß-Ader. 10.
Gula. 7.26.33.35.
Guttales cartilegines. 11.

H. H.

Haare, 11.
Haarwachs. 6.
Hæmorrhoidalis vena. 35.
Hahnen Kopff. 15.
Hand. 5.
Harmonia. 18.
Harn-Röhre. 14.
Haupt. 1.
Helix. ſ. capreolus. 25.
Hepar. 12.28,31.33.
ejus cava pars. 31.33.
pars ſuperior. 33.
vaſa. 33.
Hervorrahung. 17.
Hircus. 25.
Hirnſchale. 11
Hoden. 15.
Sack. 5.
Höhle. 18.
Hohl-Ader. 10.13.
Humerus. 17.
Humor aqueus. 25.
Chriſtallinus. ibid.
nutricius. 16.
vitreus. 25.
Hundes-Zähne. 4.
Hymen. 16.28.
Hyoidis os. 26.
baſis. 26.
proceſſus anteriores. ibid.
Interiores. ibid.
Hypochondrium dextrum. 22.
ſiniſtrum. 22.
Hypogaſtrium. 22.

I. J.

Iaculatoria vaſa. 30.
Iecur. 12
Ilia. 22.
Inciſores. 4.
Index. 22.
Induſium. 28.
ejus forma externa. 28.
interna. ibid.
Ingvina. 22.
Interſeptum naſi. 24.
Inteſtina. 8, 28.
craſſa a tenuloribus ſeparata. 35.
tenuia. 8.
Inteſtinulum. 17.
Inteſtinum coecum. 8, 29.30.
Colon. 8. ibid.
duodenum. 8, 29, 32, 33.
jejunum. 8. 29.
jleon. 8, 29.
rectum. 8, 35.
Iris. 24.
Jrrgang. 2.
Iugularis vena. 3.
Iugulum. 21.
Jungferſchafft. 16.

K. K.

Kehlen-Bläthgen. 5. 15.
Kinn. 5.
Kinnbacken. 5.
Knie. 17.
Scheibe. 17.
Knochen. 17.
Knorpel. 18.

L. L.

Labia vulvæ. 5.16.
Labyrinthus. 25.
Læmus. 7.
Lœvator. 8.
Lappe des Ohrs. 2.
Laqueus. 17.
Larynx. 11.
Latera. 22.
Leber, 12.
Pulß-Ader. 13.
Lenden. 5.
Lien. 12.
Ligamenta. 18.
Ligamentum gulam circumdans. 27.
hepatis. 34.
membraneum osſis pubis. 21.
tertium, articuli humeri. 20.
poſt brachiale. 23
Linea alba. 34.
Lingua. 26.
Lippen. 4.
Lobus. 2.
Lobuli pingviferi. 6.
Lufft-Kämmerlein. 11.
Lufft-Röhre. 11.
Lumbaria vaſa.
horum vertebræ. 30.
Lunge. 11.
Lungen-Fleiſch. 11.
Lungen Pulß-Ader. 10.

Lympha. 9.

M. M.

Mala v. Gena.
Malleus. 25.
Mammæ. 12.22.27.
earum vaſa. 30.
Mandeln. 4.
Männl. Geburts-Glieder/ 14.
Ruthe/ 5.15.
Manus. 17.
Maſticatorium, 4.
Mäußlein-Fleiſch. 7.
Maxilla ſuperior. 24.
inferior. 21. 24.
Meatus auditorius, v. alveut biliarius. 33.35.
Mediaſtinum. 9.10.33.34.
Medium cerebelli. 35.
Medulla. 17.
cerebri. 30. 34.
Membrana adipoſa. 6.
Dortos. 15.
Meningium. 24.
Meninx. ſ. dura Mater. 1. 30.
Mentum. 22. 26.
Meſenterium. 9. 24. 35.
ejus Corpus glandoſum. 24.
glandulæ 24.
vaſa. 29.
venæ. 35.
Metecarpus. 17.19.
Metatarſus. 17.
Medulla infra cerebr. 24.
Oſſis ſaer. ibid.
Milch-Adern. 9.
Bruſt-Ader. 9.
Röhrlein. 12.
Säcklein. 9.
Safft. ibid.
Miltz. 12.
Mitrales valvulæ. 27.
Miltz-Fell. 10.
Mons veneris. 5.16.
Motus periſtalticus. 7.9.
Muſculi amatorii. 4.
capitis. 19.
circumachores. 4.
Intercoſtales. 20. 23.
Manus. 24.
Obliqui aſcendentes. 23.
deſcendentes. ibid.
ſup. & infer. 20.
pilis prima pars. 20.
primi transverſales. ibid.
pyramitales. 23.
quadrigemini. 20.
Recti. 20. 23.
Rhomboides. 20.
transverſi. 21. 23.
Muſculus Alaris. 4.
antiſcalptos ſecundus. 20.
Aſcendens. 23.
bibitorius. 3.
biceps. 20.21.23.
brachiæus. 20. 23.
buccinator. 4. 22.
caper ſcapularis inferior. 20
carpum imum flectens. 23. 24.
Muſculus
cubiti. 20
tertius. } 20
quartus.
quintus.
Deltois. ibid.
Deſcendentis abdominis. 21.
Digitorum flexor alter. 20.
Dorſi. 20.
Extendentium digitor.
primus. } 20.
ſecundus.
quartus.
pollicem primus.
Femur extendens. 20.23.
flectens. 20. 21.
flectentium primus. 21.
ſecundus. ibid.
quartus. 23.
Frontis. 22.
Gaſtrociueus externus. 23.
internus. 23.
Gemellus externus. 20.
internus. 20.
Gluteus Minor. 21.
Gracilis. 21.
Intraſpinatus. 20.
Laryngis primus. 22.
ſecundus. 22.
Levator. 22.
Longior. 20.
Longus. 21. 23.
Lumbaris femur flectens primus. 21.
Muſculus magnus. 20.
marſupium carneum dictus. 21.
muſeter. 4.
maxillæ. 22.
minor ſ. ſublimis. 20.
obturator externus. 21.
oſſis hyois. 22.
palmaris. 20.
pedis. 24.
peroneus primus. 21. 23.
ſecundus. 21.
plantaris. 23.
platiſſmamoides. 22.
pollicis extenſor. 21. 23.
poplyteus. 21.
primus carpum flectens. 20.
quadratus. 21.
radius. 21. 23.
radii longus. 20.
pronator primus & quartus. 23.
alter. 23.
ſuppin. prim. 23.
Rectus. 20. 23.
Spinator brevior. 21.
ſuſpenſorius. 15.
Muſculus Rotundus major. 20.
manum pronans. 20.
Muſculus ſacrolumbus. 20.

ſcapularis inferior. 20.
Muſculus ſemimembraneus 21.
ſerratus 20.23.
ſoleus. 20.23.
ſpinatus. 20.
ſplenii. 20.
Sublimis. 20.
Temporalis. 20.
Tibiæ tertius. ibid.
quartus. ibid.
Tibiæus anticus. 23.
Tibiam extendens. 21.
Trapecejus. 19.
Triceps. 20. 21.
Trochleator. 4.
vaſtus externus. 20, 21.
internus. ibid.
Muſtax. 6.
Mutter-Trompete. 16.
N. N.
Nabel. 5.
Nachgeburth. 17.
Nägel. 5.
Nahrungs-Safft. 16.
Naſe. 3. 4.
Naſus. 3, 4, 19, 26.
Nates. 19.
Nates in cerebro. 2.
Neben-Nieren. 13.
Nervi auditorii. 25.
ex lumborum vertebris. 24.
oſſe ſacro. 24.
illiaci ſedes. 26.
Nervi medullæ cerebri Im9 }
ſecundus. } 24.
tertius. }
quartus. }
eorum mirabilis progreſſus ib.
Nervi.
optici. 4, 25, 34.
eorum congreſſus. 25 34.
recurrentes. 10, 26.
ſextimi paris. 26.
ſextiparis. ibid.
Nervorum filamenta. 24.
Nervus graviſſimus cruris. 24.
Nieren. 13.
Nieren-Drichter. 14.
Nymphæ. 5, 16.
O. O.
Oberſchenckel. 17.
Occiput. 1. 21.
Oculus. 19, 25.
eorum Muſculi recti & obliqui. 25.
Oeſophagus. 7, 33, 35.
ejus foramen ſupernum. 27.
Ohr. 2.
Omentum. 29.
ejus membrana. 29.
vaſa. 29.
Omoplatæ. ſ. Scapulæ. 21, 24.
Orbita oculi. 21, 24.
Orificium ventriculi. 35.
Os oris. 19, 26.
brachii, ibid.
calcis, ibid.
carnis. 21.
claviculæ. 24.
clinium. 16.
coczygis. 24.
cribroſum. 20.
Os ethmoides. 4.
foemorum. 17.
frontis. 24, 30.
ibii. 24.
Iſchii. ibid.
Jugale. 20, 24.
metacarpium. ſ. poſtbrachiale. 24.
Naviculare. 24.
occipitis. 34.
ſacrum. 24. 30.
ſeſamoide. 17.
ſincipitis. 24, 30.
ſquamiforme. 24.
temporum. 21, 24.
Oſſa. 17.
digitorum. 17.
plantæ quinque. 17.
pubis. 14, 24, 28, 30.
eorum cartilago. 28, 30.
Oval runde Fenſter. 2.
Ovarium. 16.
Ovula. 16.
P. P.
Palatum. 26, 34.
Palpebra inferior. 25.
ſuperior. ibid.
Palpebrarum bili. ibid.
cavæ ſuperiores. ibid.
ſubcarvum inferiores. ib.
Pampini forme corpus. 16.
Pancreas. 9, 13, 29.
Papillæ. 12, 22.
Paraſtatæ. ſ. Epidymitis. 32.
Parenchima. 7, 11.
Partes genitales. 14, 22.
Patella. 21.
Poeten ſ. pubes. 27, 33.
Pellicula ventriculi. 35.
Pelvis. 2, 14, 32, 35.
Penis ſ. priapus. 15, 23, 29.
vaſa. 30.
Pericardium. 10.
ejus aqua. 26.
Pericranium. 1.
Perioſtes. 17.
Peritoneum. 9.
Pes paruus. 19.
Petroſum os. 25.
Pfanne. 18.
Pfort-Ader. 13.
Pharinx. 7.
Pia mater. 1, 30, 31.
ejus pars. 34.
Pingvedo. 19.
Placenta uteri. 17.
Planta pedis. 19.
Pleura. 10.
Plexus choroides. 30.
retiformis. 2.
Pollex. 22.
Poplex. 19.
Portæ venæ diſperſio ex hepate 34.
truncus abſciſſus. 31.
Portus biliarius. 31.
Poſt brachiale. 24.
Poſtica vena. 25
Præputium. 15, 29.
Primores. 4.
Proceſſus. 17.
ciliares. 25.
Pubes. 5.
Pulmones. 11, 33.
eorum lobi inferiores. 33.
ſuperiores 33.
Puncta lacrymalia. 3.
Pylorus. 31, 35.
R. R.
Radius. 17.
Ramus ad oculos. 31.
Raſceta. 17.
Renes. 13, 30, 32.
ſuccenturiati. 31.
Renum cavitates. 32
locus. 19.
Rete mirbile. 23, 31, 34.
Rima vullvæ. 33.
Ringförmiger Knorpel. 11.
Rippen. 5.
geſtell. 5.
Rück-Marck. 2.
S. S.
Samen abführende Gefäß. 14.
auswerffende Gefäß. 14.
zubereitende Gefäß. 14.
Sacræ venæ. 30, 32.
Scapula. 19, 21.
ejus proceſſ9 21. v. m. omoplatæ.
Schädel. 1.
Schaffhäutchen. 16.
Scheidel. 11.
Schenckel. 17.
Schildform Knorpel. 11.
Schienbein. 17.
Schlund. 5.
Schmaltz-Fell. 6.
Schmerbauch. 5.
Sciſſura è cerebro. 34.
Scrobiculus cordis. 22.
Scutalis cartilago. 11, 26, 33.
Secundinæ 17, 28.
earum forma externa, 28.
interna. 28.
Segmenta cordis. 27.
Semen deferentia 30.
Seminariæ veſicæ apertæ. 32.
Septum cordis. 10.
Septum transverſum, ſ. diaphragma. 24.

Serratus muſculus. 28.
Seſamoidea 17.
Sigmoideæ valvulæ. 27.
Sinciput. 1,21,23.
Sinus cerebri. 23.
tertius ductus per falcis corpus. 31.
Soporalis vena v. carotis vena.
Spalte. 5.
Speramtica vena dextra. 30.
ſiniſtra. 30.
Speramaticæ arteriæ. ibid
earum vaſa. ibid.
Spincter. 4,8,30,32.
Sphoenoides oſſa. 31.
Spina dorſi. 19,29.
Splen. 28,29.
ejus vaſa. 29,34.
Stapes. 25.
Sterni ſummum. 24.
Stirne. 3.
Stomachus. 8.
Styloides proceſſus. 34.
Subſtantia carnea. 27.
cavernoſa. 25.
cerebri. 34.
Sulci. 10.
Sumitates humeri. 24.
Supercilium. 25.
Sutura. 18.
coronalis. 30.
Lambdoides. ibid.
ſagittalis. ibid.
Symphiſis. 18.
Synchondroſis. 18.
Syncipitis foramen. 34.
Syneuroſis. 18.
Syſſarcoſis. 18.

T. T.

Tarſus ex quatuor oſſibus. 24.
Tempora. 1. 21.
Tendo. 6.
Tendo digitorum flexoris. 24.
Tendines ad digitos. 20,23.
digitorum flectentium. 20.
extendentium. 20.
Muſculorum pollicis. 21
umbilicalium. 21
Tergum. 19.
Teſtes muliebres. 34.
Teſticuli. 29,30,32.
Teſtis dexter. 23.
Thorax. 1. 22.
circa venas. 30.
ejus vertebræ. 24.
Thyoides ſcutalis. 26.
ejus proceſſus inferior. 26.
Superior. 26.
Tibia. 17.21.22.
Tonſille. 33.35.
Trachea. 11.
Tramites. 10.
Tricæ | ventriculi. 35.
Trommel-Häutgen. 2.
Truncus corporis 29.
Tuba 16,34.35.
Fallopina. 5.
Tubuli lactei. 12.
Tuctus thoracicus. 9.
Tunica adnata / cornea / ejus foramen / retiformis / uvea. } 3,25.
Tympanum. U. U. 25.
Ulnus 17,19,21,24.
Umbilicus. 22,23,28.
Umbilicalis Regio. 22.
ejus Arteriæ. 30.
Unrath auswerffende Theile. 14.
Unter-Leib. 1,5.
Unterſchenckel. 17.
Ureteres. 14,23.
Uretra ſiſtula. 18.
Uterus. 5,28,38.
ejus cervix. 5,1,6,28,35.
corpus, 16, 26,28.
Hepar. 17,28.
ligamentura. 16.
os. 16,28.
vaſa. 16. ibid.
Uvula. 26.

V. V.

Vagina uteri. 5.16.
Varicoſum corpus. 30.
Vaſa Spermatica. 14.
Vaſa lactea. 9.
Vaſa lymphatica. 9,13.
meſenterii. 29.
ſemen deferentia. 14,15.
excernentia. 14,15.
ſemen præparantia, 14,32.
Vena arterioſa. 26,27,33,34.
axillaris. 24.
Baſilica, vide hepatica.
Cava. 13,26,27,31,32.33,34.
Cephalica. 19, 29,33.
Epigaſtrica. 24.
Frontis. 22,23,29,33.
Gaſtrica. 24.
Gaſtro epiplois dextra. 24.
hepatica. 13.
humeri. 22.
jecoraria. 23.
iſchiadica. 22,24,33.
Vena jugularia. 19,22,23.
mediana. 22,33.
minimi digiti in pede, 22.29.33
muſculoſa. 22,24.
inferior. 24.
ſuperior. 24.
pollicis in pede. 33.
poplitica. 22,33.
portæ. 13,29,32.
puppis. 19.
ſaphena. 33.
ſine pari Azygos. 23.
ſubclavia. 23.
ſuralis. 22,24.
temporum. 29.33.
Thoracica inferior / ſuperior. } 24.
Tibiæ exterior. / interior. } 24.
Umbilicalis. 28.
ejus nodulus. 28.
pars. 28,34.
Venæ adipoſæ. 23.
auris. 22.
coronariæ. 24.
cruralis. 22.
emulgentes. 22.
& arteriæ cerebri. 31.
lumbares. 24.
meſeraicæ. 9.
raninæ. 26.
ſacræ. 24.
ſalvatellæ. 33.
Venæ ſpermaticæ. 23,32.
Variæ cubiti. 29.
Venter muſculorum. 7.
Ventriculus 8.35.
cordis dexter diſſect9. 27.
ſiniſter diſſectus per venam arterioſam. 27.
Ventriculus cordis ſec. longit. diſſectus, dexter & ſiniſter. 27.
Vermis. 2.
Vertex. 1. 21.
Veſica urinaria. 14.
Viſiculæ ſeminales. 15.
Vola manus. 22,33.
Vulnera lethalia. 36.
Vulva. 28,33.

W. W.

Wangen 5.
Wartzen. 12.
Weibl. Schaam. 5.
Weißhäutchen. 15.

Z. Z.

Zähne. 4.5.
Zahnfleiſch. 4.5.
Zäpfflein. 4.5.
Zwerch-Fell. 5.
Zunge. 4.5.
Zuſammenfügung derer Beine. 18.

F I N I S.

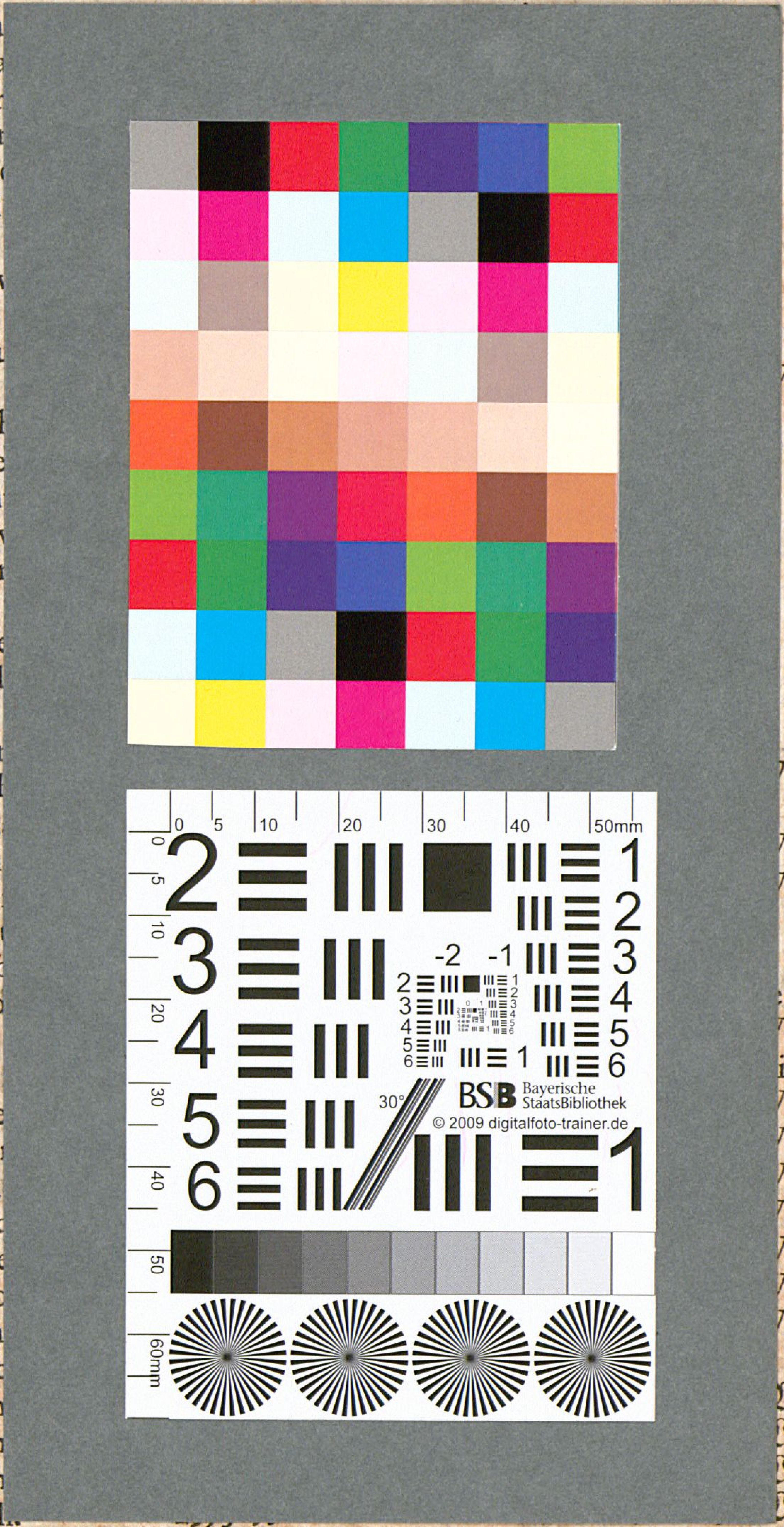
Bericht an den Buchbinder.

Die Kupffer werden vor jeder Tabellen gebunden als pag. 19. Tab. I. iſt nöthig, das jedes Kupffer mit einen halben Bogen gepappt, und die groſen zuſammen geleget werden, ehe ſolche beſchnitten. Auch iſt der Buchſtab G. an den Bogen E. angedruckt.

Gelobet ſey GOTT und Ihm allein die Ehre

Serratus muſculus. 28.
Seſamoidea 17.
Sigmoideæ valvulæ. 27.
Sinciput. 1,21, 23.
Sinus cerebri. 23.
tertius ductus per falcis corpus. 31.
Soporalis vena v. carotis vena.
Spalte. 5.
Speramtica vena dextra. 30.
ſin
Sperama
earum
Spincter
Sphoen
Spina d
Splen.
ejus v
Stapes.
Sterni ſ
Stirne.
Stomach
Styloide
Subſtan
ca
cer
Sulci.
Sumitate
Supercil
Sutura.
coron
Lamb
ſagitt
Symphi
Syncho
Syncipi
Syneuro
Syſſarco
Tarſus e
Tempo
Tendo.
Tendo c
Tendine
digito
exten
Muſc
un
Tergum
Teſtes n
Teſticul.
Teſtis dexter. 23.
Thorax. 1. 22.
circa venas. 30.
ejus vertebræ. 24.
Thyoides ſcutalis. 26.
ejus proceſſus inferior. 26.
Superior. 26.

Tibia. 17.21.22.
Tonſille. 33.35.
Trachea. 11.
Tramites. 10.
Tricæ | ventriculi. 35.
Trommel-Häutgen. 2.
Truncus corporis 29.
Tuba 16, 34.35.
Fallopina. 5.
Tubuli lactei. 12.



Gaſtrica. 24.
Gaſtro epiplois dextra. 24.
hepatica. 13.
humeri. 22.
jecoraria 23.
iſchiadica. 22,24,33.
Vena jugularia. 19,22,23.
mediana. 22,33.

minimi digiti in pede. 22.29,33
muſculoſa. 22,24.
inferior. 24.
ſuperior. 24.
pollicis in pede. 33.
popletica. 22,33.
portæ. 13,29, 32.
puppis. 19.
ſaphena. 33.
ſine pari Azygos. 23.
ſubclavia. 23.
ſuralis. 22,24.
temporum. 29.33.
Thoracica inferior / ſuperior. 24.
Tibiæ exterior. / interior. 24.
Umbilicalis. 28.
ejus nodulus. 28.
pars. 28, 34.
Venæ adipoſæ. 23.
auris. 22.
coronariæ. 24.
cruralis. 22.
emulgentes. 22.
& arteriæ cerebri. 31.
lumbares. 24.
meſeraicæ. 9.
raninæ. 26.
ſacræ. 24.
ſalvatellæ. 33.
Venæ ſpermaticæ. 23,32.
Variæ cubiti. 29.
Venter muſculorum. 7.
Ventriculus 8. 35.
cordis dexter diſſect. 9. 27.
ſiniſter diſſectus per venam arterioſam. 27.
Ventriculus cordis ſec. longit. diſſectus, dexter & ſiniſter. 27.
Vermis. 2.
Vertex. 1. 21.
Veſica urinaria. 14.
Viſiculæ ſeminales. 15.
Vola manus. 22, 33.
Vulnera lethalia. 36.
Vulva. 28,33.

W. W.

Wangen 5.
Wartzen. 12.
Weibl. Schaam. 5.
Weißhäutchen. 15.

Z. Z.

Zähne. 4.5.
Zahnfleiſch. 4,5.
Zäpfflein. 4,5.
Zwerch-Fell. 5.
Zunge. 4,5.
Zuſammenfügung derer Beine. 18.

F I N I S.

Bericht an den Buchbinder.

Die Kupffer werden vor jeder Tabellen gebunden als pag. 19. Tab. I. iſt nöthig, das jedes Kupffer mit einen halben Bogen gepappt, und die groſen zuſammen geleget werden, ehe ſolche beſchnitten. Auch iſt der Buchſtab G. an den Bogen E. angedruckt.

Gelobet ſey GOTT, und Ihm allein die Ehre.